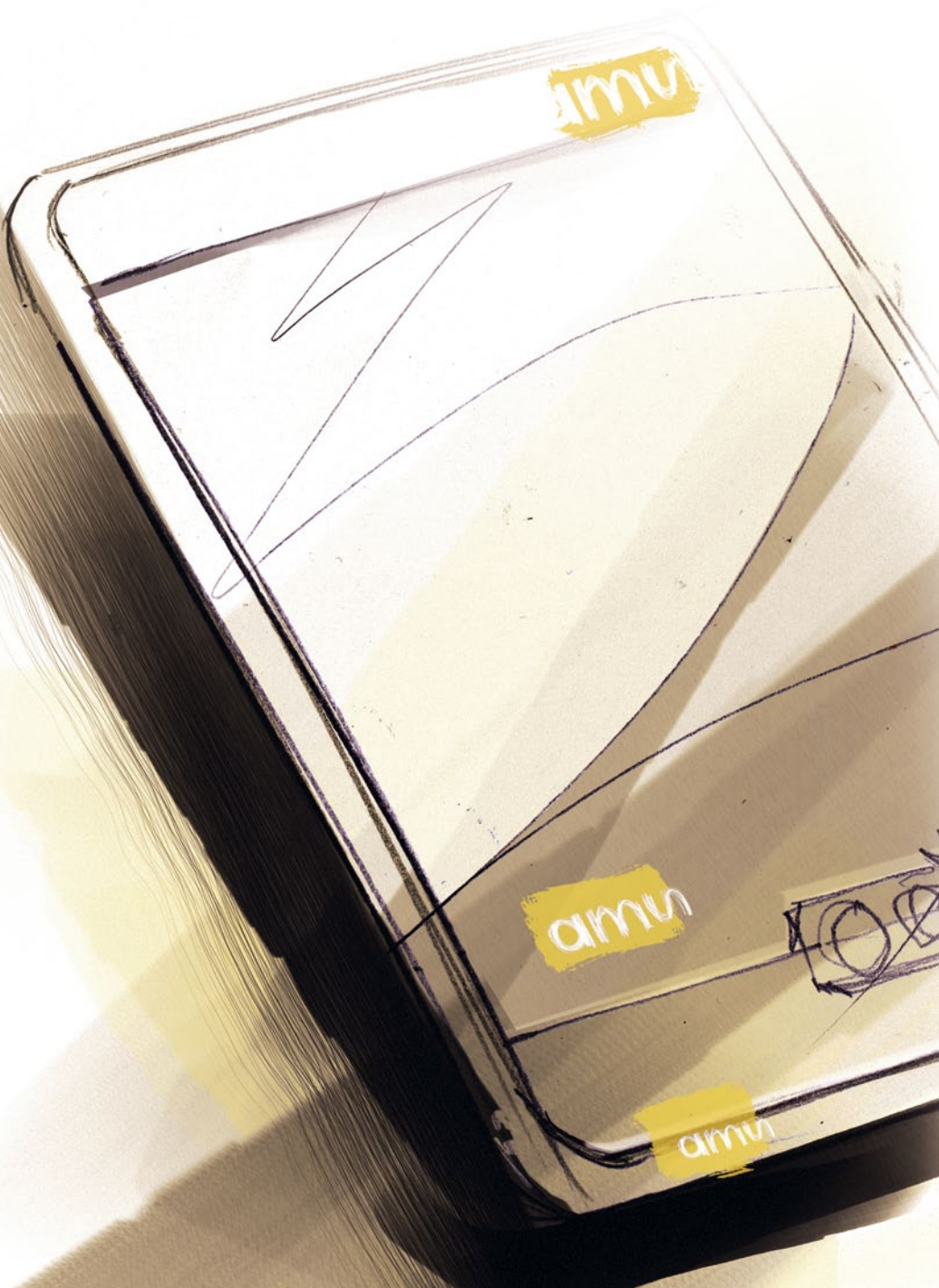


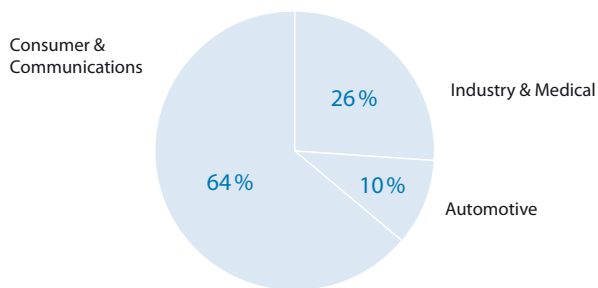
am 



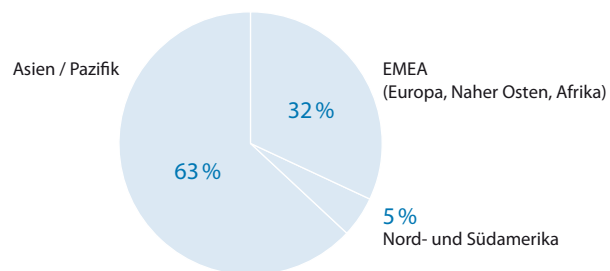
Kennzahlen

In Mio. EUR	Veränderung gegenüber 2011			
	2012		2011	2010
Umsatz	387,6	41%	275,7	209,4
Bruttogewinnmarge (bereinigt um akquisitionsbedingten Amortisierungsaufwand)	55%		52%	48%
Bruttogewinnmarge (einschließlich akquisitionsbedingtem Amortisierungsaufwand)	52%		51%	48%
F&E-Aufwendungen	59,0	16%	50,8	42,4
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	84,8	97%	43,1	27,1
EBIT-Marge in %	22%		16%	13%
Jahresergebnis	81,9	132%	35,3	23,1
Ergebnis je Aktie (in EUR, unverwässert)	6,37	110%	3,04	2,25
Ergebnis je Aktie (in CHF, unverwässert)	7,67	105%	3,75	3,08
Operativer Cashflow	124,8	78%	70,3	45,7
Gesamtauftragsstand (zum 31. Dezember)	90,9	1%	90,0	66,4
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	31,9	80%	17,7	13,2
Bilanzsumme (zum 31. Dezember)	634,0	14%	558,6	291,8
Eigenkapitalquote	65%		59%	65%
Mitarbeiter (Durchschnitt)	1.282	7%	1.193	1.119

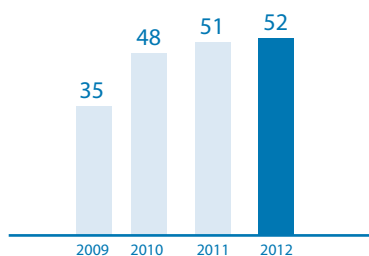
Umsatz nach Märkten 2012 in %



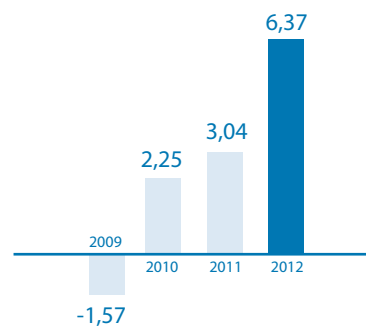
Umsatz nach Regionen 2012 in %



Bruttogewinnmarge in %



Gewinn je Aktie (EPS) in EUR (unverwässert)



Höhepunkte 2012

Bedeutender Sensorlieferant für führende Anbieter von Smartphones und mobilen Geräten

Übernahme des RFID/NFC-Designhauses IDS bringt Top-Ingenieure und erstklassiges Know-how

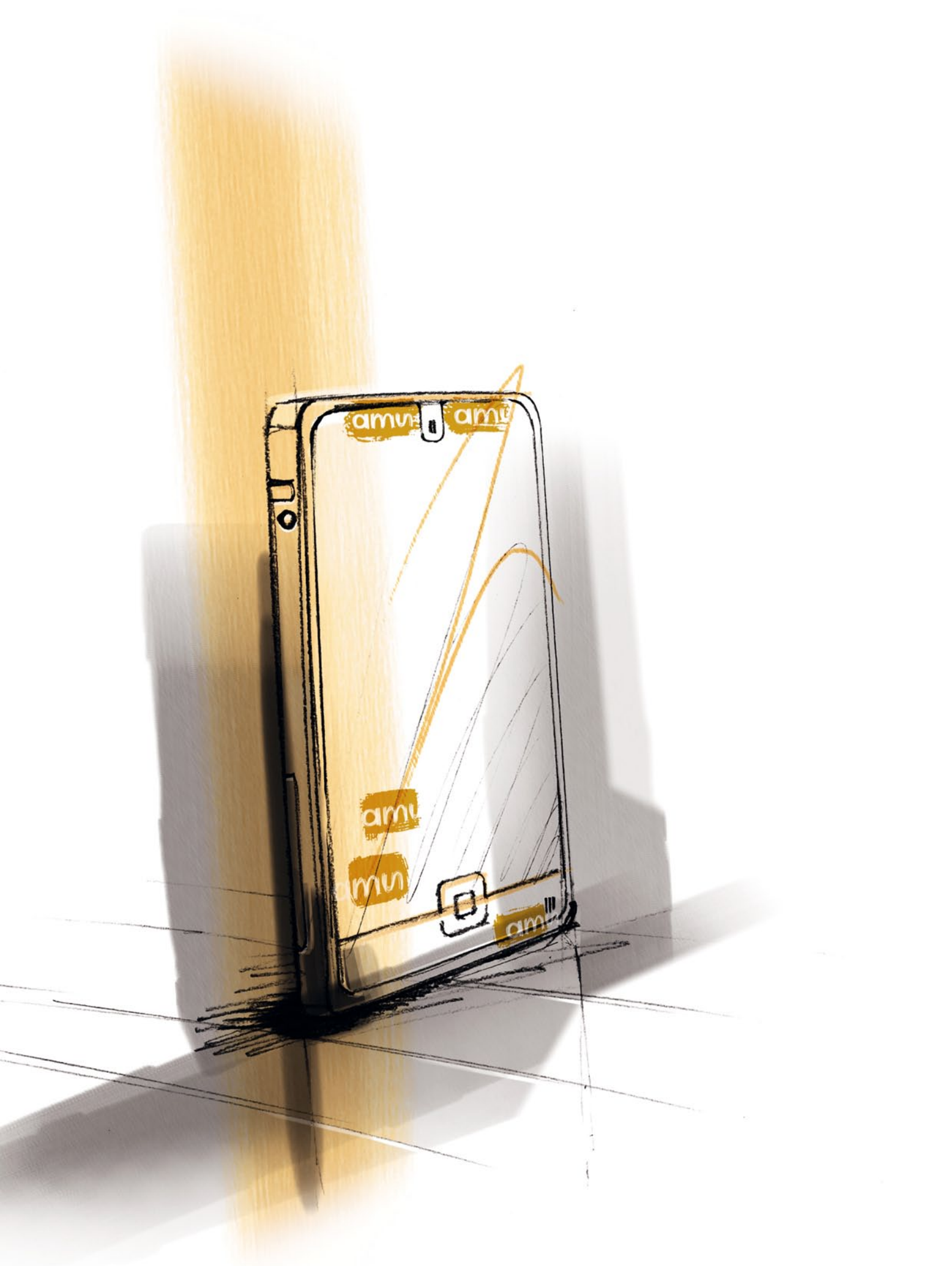
Starkes Wachstum bei Lichtsensoren und im Bereich Wireless, gute Performance der anderen Produktbereiche

Hervorragende Finanzkennzahlen: 41% Umsatzwachstum, 55% Bruttogewinnmarge und 22% EBIT-Marge

Netto-Liquidität am Jahresende 2012;
Dividendenvorschlag EUR 1,43 pro Aktie

Inhalt

Vorwort des Vorstands	6
Vorwort des Aufsichtsrats	9
ams	10
Unternehmen und Strategie	12
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	14
Verantwortung als Unternehmen	15
Technologie	16
Globale Präsenz	18
Geschäftsfelder	20
Sensoren und Sensorschnittstellen	22
Power Management	25
Wireless	26
Investor Relations und Corporate Governance	28
Investor Relations	30
Organe der Gesellschaft	32
Corporate Governance	33
Das Unternehmen in Zahlen	40
Konzernlagebericht 2012	42
Konzerngewinn- und Verlustrechnung gemäß IFRS vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2012	58
Konzerngesamtergebnisrechnung gemäß IFRS vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2012	59
Konzernbilanz gemäß IFRS zum 31. Dezember 2012	60
Konzerngeldflussrechnung gemäß IFRS vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2012	61
Entwicklung des Konzerneigenkapitals gemäß IFRS vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2012	62
Anhang zum Konzernabschluss	63
Bestätigungsvermerk.....	112



Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Aktionäre, Kunden und Mitarbeiter,
sehr geehrte Damen und Herren



Michael Wachslers-Markowitsch und John A. Heugle

Mit mehr als 40% Umsatzwachstum bei einem noch stärkeren Anstieg der Profitabilität war 2012 ein weiteres höchst erfolgreiches Jahr für ams. Wir sind wesentlich schneller gewachsen als der analoge Halbleitermarkt und machten einen weiteren Schritt hin zu einem führenden High Performance Analog- und Sensoranbieter.

Unsere klare Strategie blieb unverändert: Wir entwickeln innovative High Performance Analog- und Sensorlösungen für eine globale Kundenbasis. Wir stellen uns auch künftig den anspruchsvollsten Herausforderungen bei Analogdesign und Implementierung in den Märkten

Consumer, Kommunikation, Industrie, Medizintechnik und Automotive. Aufbauend auf unserer umfassenden Analog-Kompetenz arbeiten wir für eine wachsende Zahl führender OEMs und Distributionskunden weltweit.

Im vergangenen Jahr haben wir unsere neue globale Marke „ams“ ausgebaut und gefestigt. Unser neuer Markenauftritt und das neue Corporate Design kommen bei Kunden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wie auch Partnern weltweit hervorragend an. Wir sind begeistert über den Erfolg der neuen Marke und die positive Dynamik, die sie in unseren Aktivitäten und auf unseren Märkten erzeugt, da wir nun auch die sensorischen, unkonventionellen und menschlichen Werte unserer Marke betonen.

Im Consumer- und Kommunikationsgeschäft verzeichneten wir im vergangenen Jahr ein starkes Wachstum, durch das dieser Bereich den größten Beitrag zu Umsatz und Ertrag des Unternehmens leistete. Wir sind Weltmarktführer bei integrierten Lichtsensoren und erzielten in diesem Produktsegment hohe Zuwächse bei gleichzeitiger Margenverbesserung. Wir lieferten Umgebungslicht- und Annäherungssensoren in sehr hohen Stückzahlen an führende Anbieter von Smartphones und mobilen Geräten für eine Vielzahl globaler Plattformen und Modelle. Durch neue Fähigkeiten zur RGB-Farberkennung erhöhten wir die Produktdifferenzierung unseres Lichtsensorportfolios auf dem expandierenden Markt für Smartphones und Tablet PCs.

Der Markt für MEMS-Mikrofon-ICs ist 2012 aufgrund der stark steigenden Verkäufe von Smartphones und Tablet PCs beträchtlich gewachsen. Mit über 1,2 Milliarden ausgelieferten Einheiten im vergangenen Jahr sind wir weiter klarer Marktführer in diesem Produktsegment, in dem wir uns auf die Technologieführerschaft für höchste Audioqualität bei geringstem Rauschen konzentrieren.

Wir führten erfolgreich eine neue Power Management-Lösung für einen führenden Anbieter von Grafikprozessoren in den Markt ein, die die Steuerung hoher Ströme in der nächsten Generation mobiler Geräte verbessert. Die Lösung basiert auf unserer firmeneigenen Prozesskompetenz und ermöglicht hohe Effizienz bei minimaler Baugröße für Geräte mit hochauflösenden Displays.

Unser Wireless-Geschäft für RFID und NFC zeigte 2012 ein starkes Wachstum durch steigende Liefermengen für neue Anwendungen auf dem Weg zu breiterer Akzeptanz. Neben unseren RFID-Leserprodukten zur Authentifizierung bieten wir eine Reihe von Lösungen an, die eine volle Integration von NFC auf kleinstem Raum bei höchster Empfindlichkeit ermöglichen. Hier begannen wir mit Volumenlieferungen unserer innovativen Antennenverstärkungslösung für NFC-basierte mobile Zahlungen und Leser / Tag-Funktionalitäten. Ein wichtiger Schritt zur Festigung unserer Technologieführerschaft im Wireless-Markt war der Erwerb von IDS, einem führenden RFID-Designhaus für hochintegrierte stromsparende RFID-IC-Lösungen und zugehöriges IP. Wir haben bereits über viele Jahre eng mit IDS zusammengearbeitet und sind hoch erfreut über den Hinzugewinn des Teams von IDS, mit dem wir unsere starke F&E- und IP-Position bei RFID und NFC weiter ausbauen.

In allen Bereichen unseres Consumer- und Kommunikationsgeschäfts verfolgen wir bedeutende Wachstumschancen für die kommenden Jahre. Diese neuen Anwendungen basieren auf dem immer umfangreicheren Einsatz von Sensor-, Wireless- und Power Management-Technologien in Smartphones und anderen mobilen Geräten.

Der Bereich Industrie, Medizintechnik und Automotive verzeichnete 2012 sehr solide Ergebnisse dank seines breiten Spektrums an Endmärkten und trotz einer ungleichmäßigen Nachfrageentwicklung bei wichtigen Produktlinien. Einige industrielle Endmärkte, darunter seismische Sensoren, zeigten hervorragende Ergebnisse, während wichtige Bereiche der Industrieautomation weiter durch gedämpfte Nachfrage gekennzeichnet waren. Dennoch bauten wir unsere Marktposition bei Industriesensoren, Positionsmessung und Gebäudetechnik aus. In der Medizintechnik setzte sich der Erfolg unserer technisch führenden Sensor- und Schnittstellenlösungen vor allem in den Kernbereichen Medizinische Bildgebung für Computertomografie (CT), digitales Röntgen, Ultraschall und Mammografie fort. Unser bahnbrechender CT-Sensor war einmal mehr ein wichtiger Treiber für das Medizintechnik-Geschäft und bestätigte unsere Führungsrolle im Bereich ultrapräziser Signalverarbeitung. Der Bereich Automotive verzeichnete 2012 ebenfalls Zuwächse, ungeachtet der schwierigen Nachfragesituation in der zweiten Jahreshälfte. Diese waren besonders unseren hochwertigen Sensor- und Encoderlösungen und kritischen Sicherheitssystemen zu verdanken.

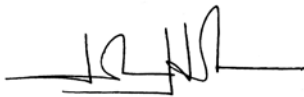
Unsere Investitionen in F&E blieben hoch, damit bauten wir unsere Entwicklungspipeline an branchenführenden Lösungen aus, um so den Grundstein für die Markterfolge der Zukunft legen. Wir bieten unseren Kunden eine robuste Lieferkette, in der wir unsere interne Produktionskapazität mit spezifizierten Ressourcen bei Fertigungspartnern kombinieren. Dieses leistungsfähige Modell unterstützt unser weiteres Wachstum und bietet Beschaffungssicherheit für unsere Kunden. Als führendes Unternehmen im Bereich 3D Packaging verzeichnen wir ein starkes Interesse an dieser Technologie für hochvolumige Consumer-Anwendungen. Wir werden daher im laufenden Jahr in unsere Fertigung investieren, um Produktionsschritte des 3D Packaging intern auszuführen und ab 2014 bedeutende Margenvorteile zu generieren.

Die Auslastung unserer Produktionskapazität war auch 2012 sehr hoch, daraus resultierte zusammen mit Verbesserungen im Produktmix ein signifikanter Zuwachs bei Margen und Profitabilität. Ausgehend von unserem Erfolg im letzten Jahr schlagen wir eine Dividende in Höhe von rund 25% des Nettoergebnisses bzw. EUR 1,43 je Aktie vor, was einem Anstieg um 123% gegenüber 2011 entspricht. Unsere Finanzlage ist solide und wird durch den fortlaufend hohen Cashflow noch gestärkt.

Wir nehmen unsere Verantwortung als Unternehmen ernst und setzen 2012 weitere Maßnahmen zur Erhöhung der Energieeffizienz um. Dabei bleiben wir auf unser mittelfristiges Ziel der vollständigen CO₂-Neutralität fokussiert.

Der Aufsichtsrat hat unsere Aktivitäten auch im vergangenen Jahr konstruktiv begleitet und unsere strategischen Initiativen unterstützt. Wir danken unseren Kunden, Geschäftspartnern, Aktionären und vor allem den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von ams. Ihr Engagement und ihre Anstrengungen waren entscheidend für unseren Erfolg im letzten Jahr.

Wir sind zuversichtlich für die Entwicklung von ams im laufenden Jahr und in der Zukunft, denn wir verfügen über wegweisende Technologien, eine stabile Lieferkette mit eigener Fertigung und eine globale Kundenbasis hoher Qualität. Das Zusammenwirken dieser Faktoren schafft hervorragende Geschäftschancen für ams als führender Anbieter im High Performance Analog-Markt.



John A. Heugle
CEO



Michael Wachsler-Markowitsch
CFO

Vorwort des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren

ams blickt auf ein höchst erfolgreiches Jahr zurück, in dem das Unternehmen nach Abschluss der Integration von TAOS seine Stärke und Wachstumsdynamik unter Beweis stellte. Diese Entwicklung schlug sich in einem deutlichen Wachstum des globalen Geschäftsvolumens, höheren Margen und Rekordergebnissen nieder.

Dank einer erweiterten Produktpalette und vergrößerten Kundenbasis hat sich ams in der Spitzengruppe der Anbieter von analogen Halbleitern etabliert und baut dabei auf seine führende Position bei High Performance Analog-Lösungen auf. ams blickt angesichts zahlreicher attraktiver Kundenprojekte in der Pipeline mit Zuversicht in die Zukunft und ist von seinem langfristigen Markterfolg überzeugt. Wir freuen uns, dass sich ams weiterhin so positiv entwickelt und seine Position im weltweiten Analogmarkt ausbaut.

Der Vorstand konzentriert sich unverändert auf profitables Wachstum durch hochwertige Produkte und starke Präsenz auf Wachstumsmärkten. ams hat seine Kundenbasis auch im Vorjahr kontinuierlich erweitert, wodurch sich weltweit neue Geschäftsmöglichkeiten ergaben. Die starke Nachfrage nach Consumer- und Kommunikationsprodukten und die Stärke der Märkte Medizintechnik und Automotive glichen dabei die eher gedämpfte Entwicklung einiger industrieller Endmärkte aus.

Das Produktionsmodell von ams mit Fertigung im eigenen Haus bietet einen Wettbewerbsvorteil im Markt für High Performance Analog ICs. Zur Umsetzung innovativer Packaging-Technologien für Lichtsensoren wird ams im laufenden Jahr beträchtliche Investitionen in seine Waferfertigung in Österreich tätigen. Wir sind überzeugt, dass die klare Unternehmensstrategie von ams, die Konzentration auf Innovation und Spitzenleistungen und die globale Kundenbasis eine hervorragende Grundlage für ein nachhaltiges Wachstum des Firmenwerts darstellen.

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiteten im Berichtsjahr intensiv zusammen; der Vorstand hielt uns regelmäßig informiert, während wir unsere Beratungs- und Kontrollfunktion wahrgenommen haben. Wir werden unsere enge Zusammenarbeit auch 2013 fortsetzen, um den langfristigen Erfolg von ams am Markt zu sichern.

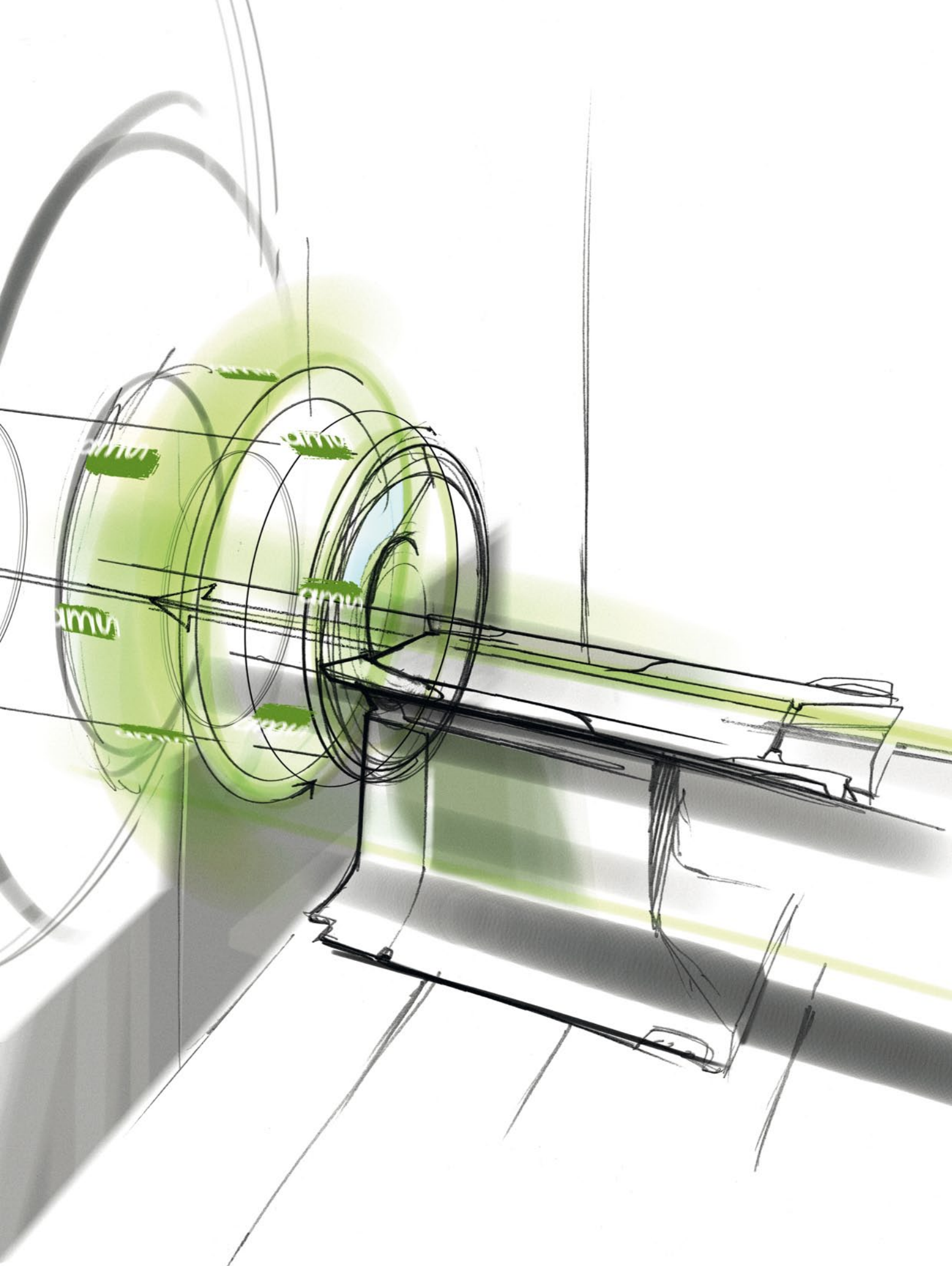
Im Namen des Aufsichtsrats und als Eigentümervertreter danke ich dem Management für seine Anstrengungen und Erfolge 2012 sowie den Belegschaftsvertreterinnen und -vertretern für ihre Unterstützung. Mein ausdrücklicher Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren entscheidenden Beitrag zum Erfolg von ams. Darüber hinaus danke ich unseren Kunden, Aktionären und Geschäftspartnern für ihr langfristiges Vertrauen in ams.



DI Guido Klestil
Aufsichtsratsvorsitzender

ams

Unternehmen und Strategie
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
Verantwortung als Unternehmen
Technologie



Unternehmen und Strategie

Unsere Vision

ams schwebt eine Welt vor, in der Technologie ein integraler und natürlicher Bestandteil unseres täglichen Lebens ist; eine Welt, die wir dank Technologie von Tag zu Tag als bequemer, sicherer und ökologisch nachhaltiger erfahren. Als ams definieren wir neue Grenzen des Machbaren in der Analog- und Sensortechnologie und sind auf der Suche nach

technischen Lösungen, die unsere Bedürfnisse intuitiv und beinahe unbemerkt erfüllen. Wir sind überzeugt, dass Innovationen menschliche Werte widerspiegeln sollen, und von der Vorstellung getrieben, dass Technologie eine natürliche Erweiterung unserer Person sein kann, um so zu einer besseren Lebensqualität beizutragen.

Unser Unternehmen und unsere Strategie

ams entwickelt und fertigt High Performance Analog-ICs für Sensoren und Sensorschnittstellen, Power Management und Wireless.

ams stellt sich den anspruchsvollsten Herausforderungen in Analogdesign und -umsetzung und bietet analoge ICs mit hoher Produktdifferenzierung in Märkten Consumer, Industrie, Medizintechnik und Automotive.

Die Analogtechnologie von ams schafft eine nahtlose Verbindung zwischen physischer und digitaler Welt und ermöglicht die Entwicklung von Produkten, die sich vollständig an unseren Bedürfnissen orientieren.

ams trägt zur Verbesserung unserer Lebensqualität bei, indem ams Technologie als natürliche Erweiterung unserer Person erlebbar macht.

Von neuen Sensor- und Wireless-Anwendungen in Smartphones über bahnbrechende Fortschritte in der medizinischen Bildgebung bis zu erhöhter Fahr-sicherheit steht ams an der Spitze der technischen Entwicklung im Analogbereich. Unsere Analogtechnologie ist immer mehr in der Lage, menschliche Sinneswahrnehmungen nachzubilden und zu

erweitern, dazu übersetzt sie die Fülle und Komplexität der physischen Welt in digitale Anwendungen. ams vereint Menschen mit Technologien, um so eine Welt zu gestalten, die sicherer, einfacher und bequemer ist. Mit seinem umfassenden Know-how in den Bereichen Sensoren, Power Management und Wireless verfolgt ams seine Vision durch eine klare Strategie als Analog-Unternehmen:

ams entwickelt analoge Lösungen für die anspruchsvollsten Anwendungen bei Sensoren und Sensorschnittstellen, Power Management und Wireless; dabei verschiebt ams die Grenzen der Analogtechnologie, um echte Innovation zu realisieren.

Die Menschen bei ams machen den Erfolg des Unternehmens auf dem Markt für High Performance Analog möglich. ams ist ein attraktiver Arbeitgeber für hochqualifizierte Analog-Designingenieure und Spezialisten aller Bereiche. Spitzeningenieure fühlen sich wohl bei ams, denn hier gehen die Lösung komplexer Probleme und die Entwicklung von Produkten mit hoher Differenzierung Hand in Hand.

ams verfolgt eine langfristige Perspektive für die Entwicklung des Unternehmens. ams wird weiterhin in seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sein

Entwicklungs-, Prozess- und Produktions-Know-How und die engen Beziehungen mit seinen Kunden rund um die Welt investieren, selbst in konjunkturell schwierigen Phasen und ungeachtet der Volatilität der Halbleiterbranche. Immer mehr globale OEMs und eine schnell wachsende Basis an Distributionskunden vertrauen auf die Expertise von ams als führendes Unternehmen im Bereich analoge Halbleiter.

ams betreibt eigene Halbleiterfertigungsstätten am Unternehmenssitz in Österreich und auf den Philippinen. Die im eigenen Haus entwickelten, erstklassigen Prozesstechnologien sind essentiell für die Entwicklung von High Performance Analog-ICs und ermöglichen die hohe Empfindlichkeit, Genauigkeit und Integration der Analoglösungen von ams auf höchstem Qualitätsniveau.

ams erachtet Nachhaltigkeit, Verantwortung und Umweltschutz als wesentliche Bestandteile seiner unternehmerischen Tätigkeit. Als branchenweiter Vorreiter bei der Emissionsverringerung ist ams auf dem besten Weg, sein mittelfristiges Ziel der vollständigen CO₂-Neutralität zu erreichen. Verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln zum Vorteil aller Stakeholder wird durch die Verpflichtung zum UN Global Compact und durch den unternehmens-eigenen Verhaltenskodex sichergestellt.

Angetrieben von der Kreativität und dem Erfindungsreichtum seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter definiert ams die Möglichkeiten von Analogtechnologie und Sensoren neu.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Der wichtigste Faktor für den Erfolg von ams sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Unternehmens. Die Kreativität und der Erfindungsgeist der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sichern die Spitzenposition von ams in der Entwicklung und Produktion hochwertiger analoger ICs. Durch eine Unternehmenskultur, die Experimentierfreude fördert, ermuntert ams seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, neue Ideen zu allen Aspekten ihrer Tätigkeit einzubringen, um so Lösungen für die anspruchsvollsten Anwendungen in der Analog- und Sensortechnologie zu erarbeiten. ams verdankt seine Vorteile im Wettbewerb dem gebündelten Know-how und der Kompetenz seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie treiben die technologische Entwicklung voran auf der Suche nach Möglichkeiten, unser Leben zu verbessern und zu erleichtern.

ams schätzt den Beitrag aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Erfolg des Unternehmens. ams hat sich zum Ziel gesetzt, jeder Mitarbeiterin und jedem Mitarbeiter Möglichkeiten zur Weiterbildung und beruflichen Entwicklung zu bieten, dazu stehen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern neben einer breiten Palette an internen und externen Schulungsprogrammen zahlreiche Karrierewege innerhalb des Unternehmens offen. Daneben bietet ams am Hauptsitz regelmäßig Ausbildungsplätze für Lehrlinge an. ams unterstützt seine Beschäftigten darin, ihr Potenzial auszuschöpfen, und weiß um die Bedeutung eines stimulierenden und erfüllenden Arbeitsumfeldes für den dauerhaften Unternehmenserfolg. Um die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am finanziellen Erfolg des Unternehmens teilhaben zu lassen, beinhaltet das umfassende Vergütungsmodell von ams neben einem breit angelegten Aktienoptionsplan ein weltweites Gewinnbeteiligungsprogramm für alle Beschäftigten.

ams anerkennt den Anteil jeder Mitarbeiterin und jedes Mitarbeiters am Unternehmenserfolg und legt Wert auf eine Kultur, in der sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beruflich weiterentwickeln können und ihnen Wertschätzung entgegengebracht wird.

ams ist nicht nur darauf bedacht, erfolgreiche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen an das Unternehmen zu binden und ihren Beitrag zu honorieren, sondern weitere hoch qualifizierte Ingenieure für seine Forschungs- und Entwicklungsteams zu gewinnen. Dabei bietet ams hervorragenden Analog-Ingenieuren die Herausforderung und Chance, Mitglied eines Expertenteams an der Spitze der technischen Entwicklung bei Analog-ICs zu werden.

Unternehmensweit folgt ams einem anerkannten Verhaltenskodex, der auf den Verpflichtungen im Rahmen des UN Global Compact beruht und die Beziehungen zu den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern regelt. Er bildet zugleich die Grundlage für einen vertrauensvollen Umgang innerhalb des Unternehmens.

Mit über 1.300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in Europa, Nordamerika und im asiatisch-pazifischen Raum stellt ams kulturelle Vielfalt und eine globale Perspektive in den Mittelpunkt. ams verfolgt seit jeher eine internationale Ausrichtung, wie Design Center, Produktionsanlagen und Vertriebsstandorte rund um den Globus und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus mehr als 30 Nationen unterstreichen. ams ist mit dem kulturellen Umfeld seiner weltweiten Kundenbasis vertraut und legt Wert auf enge Beziehungen mit Partnern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die auf der Grundlage von Respekt und Verständnis für andere Kulturen beruhen.

Verantwortung als Unternehmen

Ethische Geschäftspraktiken und Umweltverantwortung sind zwei grundlegende Prinzipien der Unternehmensausrichtung von ams. Für ams ist eine Firmenkultur, die auf dem Respekt für andere und unsere Umwelt aufbaut, wesentlicher Bestandteil eines Unternehmensmodells für das 21. Jahrhundert.

Als Mitglied des UN Global Compact, der weltweit größten Initiative für verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln und Nachhaltigkeit, hat sich ams gemeinsam mit den mehr als 10.000 Mitgliedern von UN Global Compact in über 130 Ländern zur Einhaltung der Menschenrechte, gerechten Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung verpflichtet. Ausgehend von den Idealen des Global Compact folgt ams einem eigenen Verhaltenskodex, der strenge Vorgaben als Leitlinie für sämtliche Aktivitäten des Unternehmens nach innen und außen definiert. ams ist bemüht, Beziehungen aufzubauen, die auf Vertrauen, Transparenz und Verantwortung beruhen, und verlangt die unternehmensweite Einhaltung seines Code of Conduct.

Mit dem Ziel, unsere Umwelt zu schützen und die Nachhaltigkeit von Ressourcen zu gewährleisten, hat sich ams zu einer wesentlichen Senkung seiner CO₂-Emissionen sowie der Erreichung der CO₂-Neutralität in wenigen Jahren verpflichtet. Auf dem Weg zu diesem ehrgeizigen Ziel hat ams 2012 weitere Maßnahmen zur Optimierung des Energieverbrauchs umgesetzt. ams fördert den effizienten Einsatz von Energie in allen Unternehmensbereichen und senkt seinen Strom- und Gasverbrauch mit innovativen Methoden, die sowohl Vorteile für die Umwelt als auch Kosteneinsparungen realisieren.

Als Pionier im Bereich Umweltzertifizierung ist ams für die Standorte Unterpemstätten (Österreich) und Calamba (Philippinen) nach ISO 14001 zertifiziert und erfüllt darüber hinaus die Standards des Forest Stewardship Council für Holzprodukte und des Marine Stewardship Council für Mitarbeiterverpflegung.

ams übernimmt aus seinem Selbstverständnis heraus Verantwortung für seine Stakeholder, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie unsere Umwelt und setzt Initiativen um, die eine positive Unternehmenskultur fördern und eine bessere Welt unterstützen.

Technologie

Was ams als Halbleiteranbieter auszeichnet, sind seine branchenweit führenden Analog- und Sensorlösungen und das klare Versprechen, seinen Kunden stets beste Unterstützung und besten Service zu bieten. Als eines der führenden Analog-Halbleiterunternehmen ist ams richtungsweisend in Sachen Innovation. Mit höchster Kompetenz in der Entwicklung und Fertigung von High Performance Analog-ICs erarbeitet ams technische Spitzenlösungen für die anspruchsvollsten Anwendungen seiner Kunden.

Am Hauptsitz in Unterpremstätten (Österreich) betreibt ams seine eigene, hocheffiziente 200mm-Waferfertigung. Daneben unterstützen Produktionspartnerschaften mit den führenden Foundry-Anbietern TSMC, UMC und IBM das Geschäftswachstum von ams. Dank dieser Partnerschaften bleibt ams in seiner Produktionsplanung flexibel, profitiert von einer globalen Supply-Plattform und kann seinen Kunden attraktive und verlässliche Beschaffungsoptionen bieten.

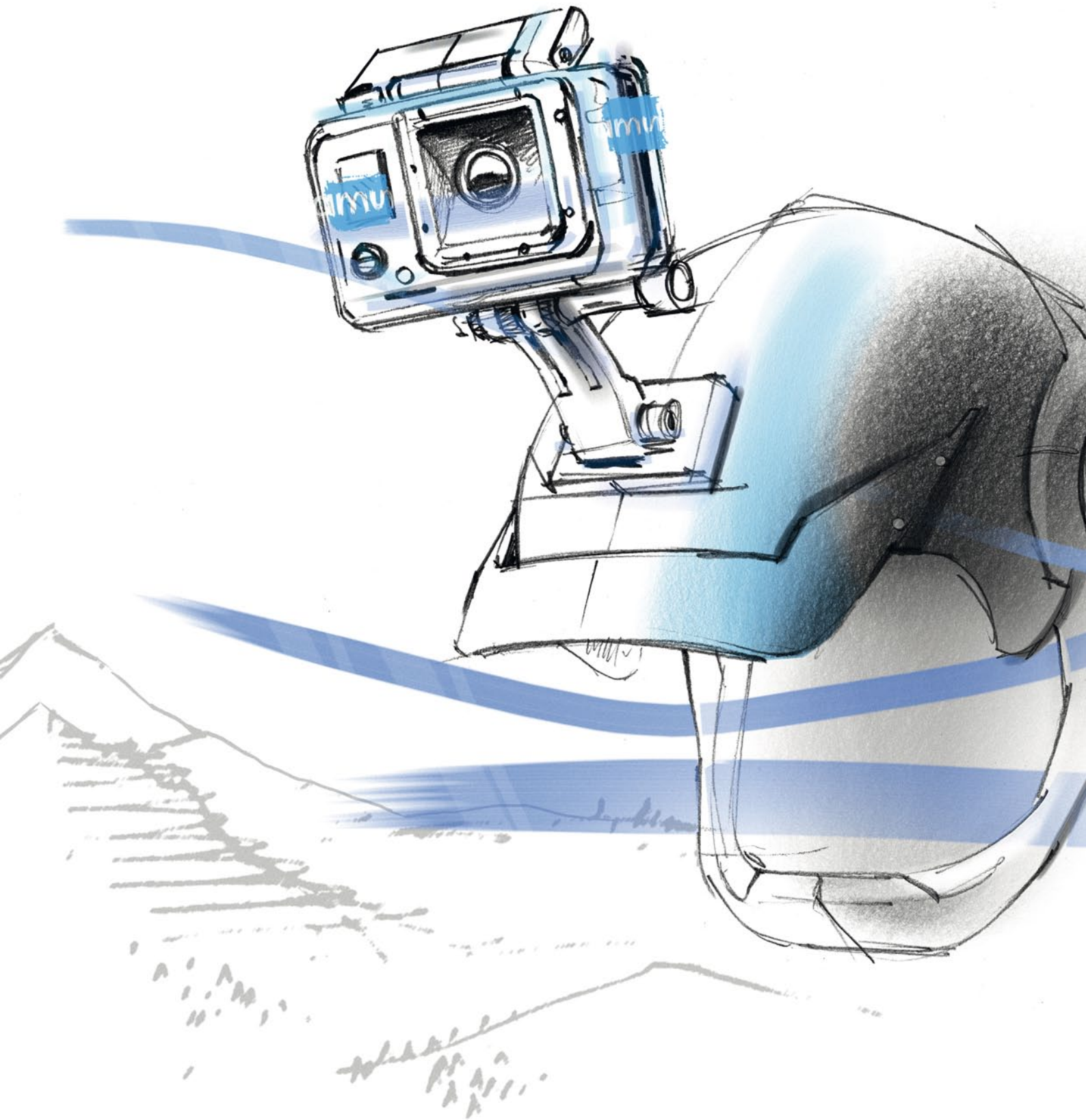
Mit Hilfe CMOS-basierter Spezialprozesstechnologien für Hochvoltanwendungen, HF (Silizium-Germanium) und weitere Anforderungen entwickelt ams Lösungen mit hoher Differenzierung und definiert die Grenzen analoger Performance bei niedrigstem Rauschen, höchster Empfindlichkeit und maximaler Genauigkeit.

ams nimmt eine Vorreiterrolle bei der Serienfertigung von TSV (Through Silicon Via) 3D Packaging für hochpräzise Sensoranwendungen ein. Die TSV-Technologie war entscheidend für die Entwicklung der revolutionären ams-Sensorlösungen für die medizinische Bildgebung, die drastisch erhöhte Empfindlichkeit bei erheblich niedrigerer Strahlenbelastung ermöglichen. Nun schafft

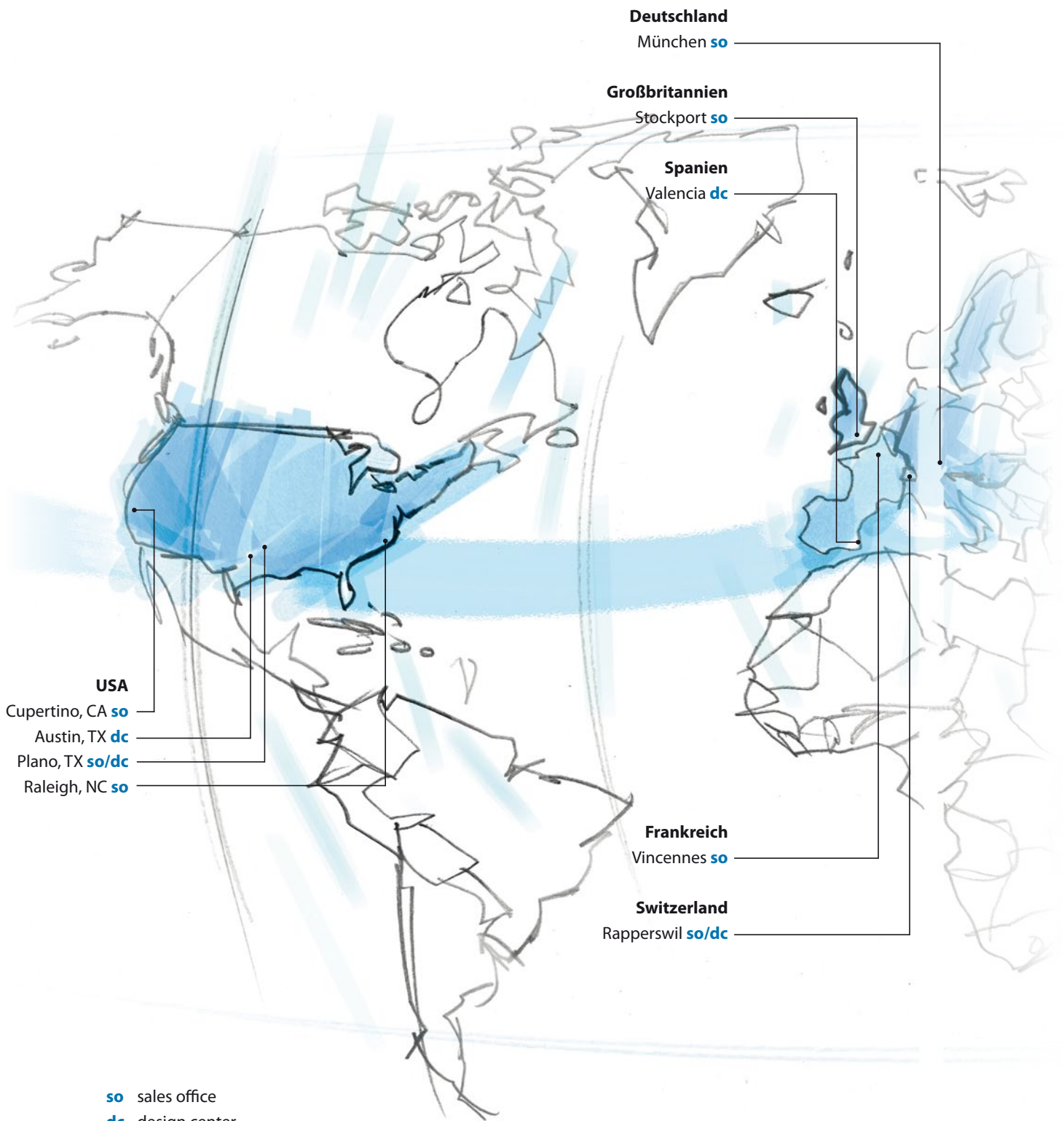
TSV 3D Packaging einen bedeutenden Vorteil bei der Miniaturisierung der optischen Sensorlösungen von ams für mobile Geräte. Als Teil seiner Fertigungsstrategie hat ams den eigenen Endtest auf den Philippinen konzentriert. Der dortige Standort wurde im vergangenen Jahr deutlich erweitert, um das weitere Unternehmenswachstum von ams zu unterstützen.

Der hervorragende Ruf von ams im Markt gründet auf herausragender Qualität in Entwicklung und Produktion. ams hat ein weltumspannendes Qualitätsnetzwerk mit dedizierten Ressourcen in wichtigen Regionen aufgebaut und ist nach den strengsten Qualitätsnormen der Automobil- und Medizintechnikbranche zertifiziert.

Über 30 Jahre Erfahrung im Analogbereich sichern zusammen mit dem Prozess-Know-how von ams Spitzenleistungen in Design und Produktion. Das Ziel von ams sind dabei technisch führende Analog- und Sensortechnologien und kompromisslose Performance für den Kunden.



Globale Präsenz



so sales office
dc design center
tc test center

ams
Headquarters

Österreich
Unterpremstätten so/dc/tc

Schweden
Sollentuna so

Finnland
Helsinki so

China
Hongkong so
Shenzen so
Shanghai so

Korea
Seoul so

Japan
Tokio so

Indien
Hyderabad dc

Slovenien
Laibach dc

Singapur so

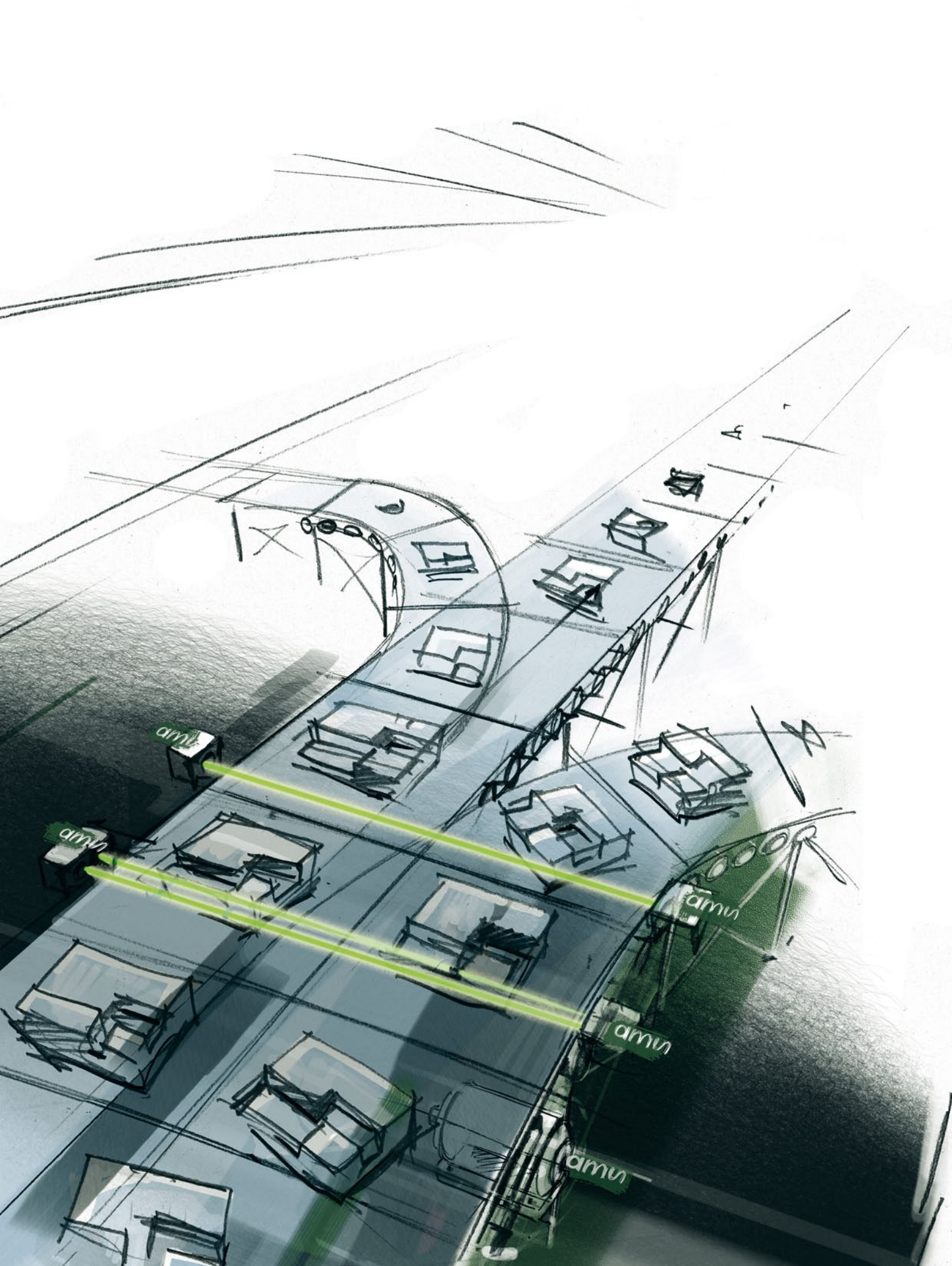
Italien
Corsico so
Pavia dc
Pisa dc

Taiwan
Taipei so

Philippinen
Calamba tc

Geschäftsfelder

Sensoren und Sensorschnittstellen
Power Management
Wireless



Sensoren und Sensorschnittstellen

Bei hochpräzisen Sensortechnologien ist ams weltweit in einer führenden Position. Sensoren und Sensorschnittstellen stehen an zentraler Stelle der Unternehmensausrichtung von ams: sie übersetzen die analoge Welt für elektronische Systeme, die Sicherheit, Gesundheit und Umweltschutz verbessern helfen und unsere Lebensqualität erhöhen.

Mit ihrer Vielfalt an Funktionen und einfachen Bedienung sind Smartphones und Tablet-PCs fixer Bestandteil unseres täglichen Lebens geworden. Sensortechnologien von ams sind ein Innovationstreiber in diesem Bereich und schaffen immer mehr Möglichkeiten, mühelos mit mobilen Geräten zu interagieren. So steuern beispielsweise ams' Lichtsensoren die automatische Anpassung der Bildschirmparameter für eine stets brillante Darstellung und erkennen die Nähe des Benutzers, um den Touchscreen ein- und auszuschalten.

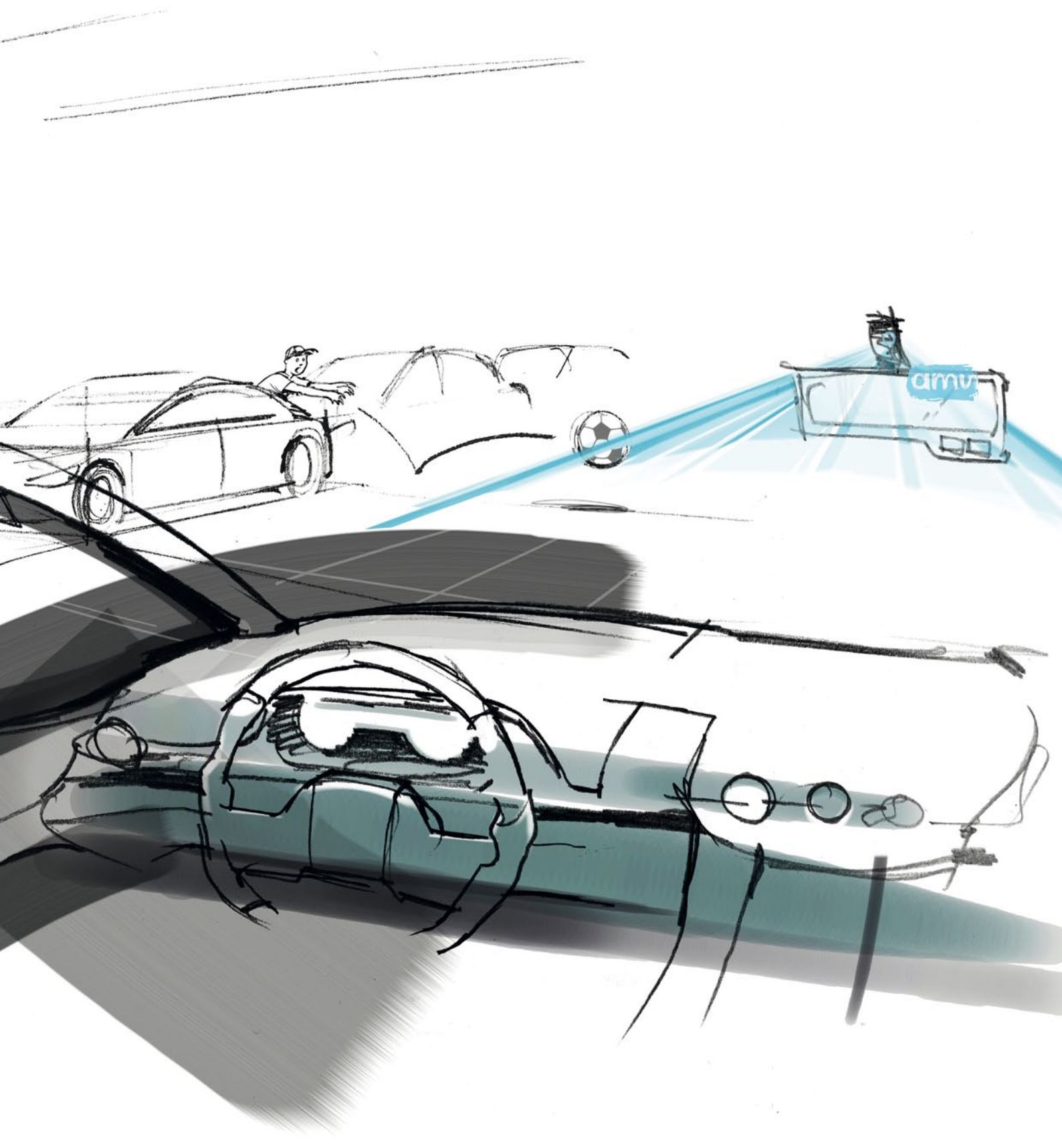
Als weltweit führender Anbieter von hochwertigen Lichtsensoren bietet ams neue Fähigkeiten zur RGB-Farb- und UV-Erkennung für innovative Anwendungen in der nächsten Gerätegeneration. Gleichzeitig wird Einkaufen dank der Verwendung von Lichtsensoren zur Einlösung von Gutscheinen auf Mobilgeräten einfacher und angenehmer. Optische Sensorfunktionalitäten von ams unterstützen zudem neue Wege der Interaktion mit mobilen Geräten wie die Gestenerkennung, die das Kommunizieren mit Technologie auf eine neue Ebene hebt.

Spracherkennung und persönliche Assistenten können unseren Umgang mit mobilen Geräten wesentlich vereinfachen. Rauscharme MEMS-Mikrofone, die die Eingangssignale für komplexe Audiofunktionen in höchster Qualität bereitstellen, erreichen ihre hervorragende Audio-Performance

durch Schnittstellenlösungen von ams. Die vollanaloge ams-Lösung für aktive Hintergrundgeräuschunterdrückung (ANC) stellt einwandfreien Klang unabhängig vom Umgebungsgeräuschpegel sicher, was die Qualität mobiler Kommunikation weiter erhöht.

Sensortechnologien von ams sind auch die Grundlage zahlreicher Fortschritte in der Industrieelektronik, Medizintechnik und bei Fahrzeugsystemen, in denen höchste Empfindlichkeit und Integration die technischen Grenzen immer weiter hinausschieben. Industrielle Sensoren von ams ermöglichen effektive und effiziente Automatisierungstechnik, die die Fertigungsqualität bei sinkendem Stromverbrauch und geringeren Umweltauswirkungen verbessert. ams' berührungslose Technologie zur Positionsbestimmung misst Bewegung und Position mit höchster Genauigkeit und kommt in Werkzeugmaschinen, Elektromotoren, Robotern, chirurgischen Systemen und Fahrzeugkomponenten zum Einsatz. In Spezialmärkten wie seismischer Exploration erfassen extrem hochempfindliche ams-Sensorschnittstellen geringste Schallreflexionen und unterstützen die Suche nach Bodenschätzen.

In der Medizin hat bahnbrechende Sensortechnologie von ams neue Diagnosemöglichkeiten für die Computertomografie eröffnet. ams-Sensoren erfassen kaum wahrnehmbare Signale mit höchster Präzision und machen so eine drastisch verbesserte Bildqualität bei signifikant niedrigerer Strahlungsbelastung möglich. ams-Sensorlösungen verbessern darüber hinaus die Diagnostik bei digitalem Röntgen, Mammografie und Ultraschall und helfen Ärzten weltweit bei der erfolgreichen Behandlung ihrer Patienten.



Automotive-Sensordösungen von ams verbessern Sicherheit und Komfort, so dass unser Fahrerlebnis sicherer und die Rückmeldung des Fahrzeugs direkter wird. Kontaktlose Systeme erkennen die Pedalposition und verbessern die Verbrauchseffizienz, während eine innovative lichtbasierte Technologie Hindernisse vor dem Fahrzeug erkennt und hilft, Unfälle zu vermeiden.

Damit lebt ams Innovation in unterschiedlichsten Anwendungen dank seiner führenden Stellung bei analoger Technologie und Sensorentwicklung.

Power Management

Damit Technologie einfach und bequem benutzt werden kann, benötigen elektrische und elektronische Systeme eine zuverlässige Steuerung der Stromversorgung. Bessere Energieeffizienz spielt eine Schlüsselrolle zur Erhöhung des Nutzens der zahlreichen Technologien, die inzwischen fixer Bestandteil unseres Alltags sind. Die Analog-Kompetenz und Designerfahrung von ams im Power Management erhöht die Funktionalität und Betriebsdauer elektronischer Geräte durch geringeren Stromverbrauch bei gleichzeitig höherer Leistung und findet sich in zahlreichen Produkten für Consumer-, Industrie-, Medizintechnik- und Automotive-Anwendungen.

Mobile Geräte spielen eine immer bedeutendere Rolle in unserem Privat- und Berufsleben. Daher ist ein zentrales Ziel der Produktentwicklung, ihre Energieeffizienz zu verbessern und den Funktionsumfang zu erhöhen. ams' integrierte und diskrete Lösungen für Beleuchtungs- und Stromversorgungsmanagement helfen dabei, den Stromverbrauch von mobilen Geräten zu optimieren. So ermöglichen sie längere Akkulaufzeiten und attraktive Features wie größere Bildschirme, schnellere Grafiken und bessere Fotos bei Blitzinsatz für ein breites Spektrum an Geräten.

ams brachte im vergangenen Jahr erfolgreich eine neue Power Management-Lösung für einen führenden Anbieter von Grafikprozessoren auf den Markt, die höhere Bildwiederholraten in mobilen Geräten mit hochauflösenden Displays unterstützt. Die ams-Lösung optimiert dabei die Leistung des Grafikprozessors in einer neuartigen Gerätearchitektur für verschiedene Bildschirmgrößen. Aufbauend auf proprietären CMOS-Prozesstechnologien von ams bieten die Produkte hohe Effizienz bei kleinster Baugröße und erfüllen damit die Anforderungen der nächsten Gerätegeneration an die Steuerung hoher Ströme.

ams Power Management wird in den erfolgreichen GoPro® Outdoor-Videokameras eingesetzt und verlängert die Akkulaufzeit für maximale Aufnahmedauer. Im Bereich Home Entertainment sorgen Beleuchtungslösungen von ams für ein beeindruckendes Nutzererlebnis durch bessere Bildqualität und Energieeffizienz von HDTV-Geräten. ams verknüpft Lichtsensortechnologie und LED-Rückbeleuchtung zur Anpassung der Darstellung an das Umgebungslicht und erzielt dadurch eine noch höhere Bildqualität bei wesentlich geringerem Stromverbrauch.

Ebenso wichtig sind optimierte Power Management-Funktionen für elektronische Systeme in der Industrie, Medizin- und Fahrzeugtechnik. IC-Lösungen von ams für die Bereiche Industrieelektronik, Sensoren und Automatisierung integrieren Power Management-Technologien für höhere Leistung bei niedrigerer Stromaufnahme, um Kosten zu sparen und die Umweltfreundlichkeit zu erhöhen. Die Power Management-Expertise von ams verbessert daneben auch die Energieeffizienz großer medizinischer Systeme wie Computertomografen. Mit seinen bahnbrechenden Sensorlösungen für die medizinische Bildgebung ermöglicht ams nicht nur eine höhere Bildqualität bei niedrigeren Strahlendosen, sondern auch eine deutliche Verringerung des Stromverbrauchs.

Im Bereich Automotive wird spezielles Power Management angesichts der wachsenden Zahl elektronischer und elektromechanischer Systeme in Fahrzeugen immer wichtiger. Diese zusätzlichen Verbraucher erhöhen die Anforderungen an die Stromversorgung im Fahrzeug, während neue Antriebskonzepte wie Range Extender eine komplexe Akkusteuering und Ladekontrolle verlangen. Power Management-Technologien von ams steuern die elektrische Last und eine einwandfreie Systemfunktion und tragen damit zu größerer Treibstoffeffizienz und geringerer Umweltbelastung bei.

Wireless

Wireless-Technologien erweitern nicht nur die Möglichkeiten und Annehmlichkeiten mobiler Geräte, sie eröffnen auch neue Wege für unsere Interaktion mit elektronischen Systemen im Alltag.

High-Performance Analog-ICs von ams machen einzigartige Lösungen für Radio Frequency Identification (RFID) und Near Field Communication (NFC) möglich und ebnen den Weg für technologische Innovationen, die unser Leben vereinfachen. Die leichte Integration der RFID-Lösungen von ams erlaubt eine wesentliche Verringerung der Systemkosten und Komplexität von RFID-basierten Systemen. Dies erleichtert die Verbreitung in einer Vielzahl von Anwendungen, die ams-Leser-ICs einsetzen, darunter Peer-to-Peer-Systeme, passive und aktive RFID-Tags und Systeme zur Antennenverstärkung.

ams konzentriert sich bei RFID auf Authentifizierungssysteme, die sich in den Bereichen Logistik, Lieferkettensicherheit und spezielle Konsumgüter immer stärker ausbreiten. Hier hilft RFID-Technologie von ams, Originalteile oder hochwertige Waren zu identifizieren und so vor Fälschung zu schützen, sie vereinfacht Lagerwesen und Versand und erhöht bei uns zu Hause Bequemlichkeit und Komfort. Von Handheld-Geräten für die Logistik, durch die sich Kleidungsstücke bis ins Geschäft verfolgen lassen, bis zu modernsten Kaffeemaschinen, die dank RFID-codierter Kaffeekapseln bei einfacher Bedienung besseren Kaffee zubereiten: ams-Lösungen spielen eine zentrale Rolle in der neuen Generation weitverbreiteter RFID-Systeme.

Basierend auf jahrelanger Erfahrung in der Wireless- und RFID-Entwicklung bietet ams ein Portfolio von Produkten für die neue Welt der Near Field Communication. Die innovative Antennenverstärkerlösung von ams ermöglicht mobiles Bezahlen per NFC sowie Reader/Tag-Funktionen und verändert so die Art, wie wir für Waren und Leistungen zahlen, von Grund auf. Mobile Geräte wandeln sich zu bequemen, sicheren und schnellen Zahlungssystemen, Bargeld oder Karten sind nicht mehr erforderlich – Smartphone kurz vor ein Lesesystem halten genügt, und Bezahlen wird ganz einfach. Miniaturisierte Lösungen von ams erweitern

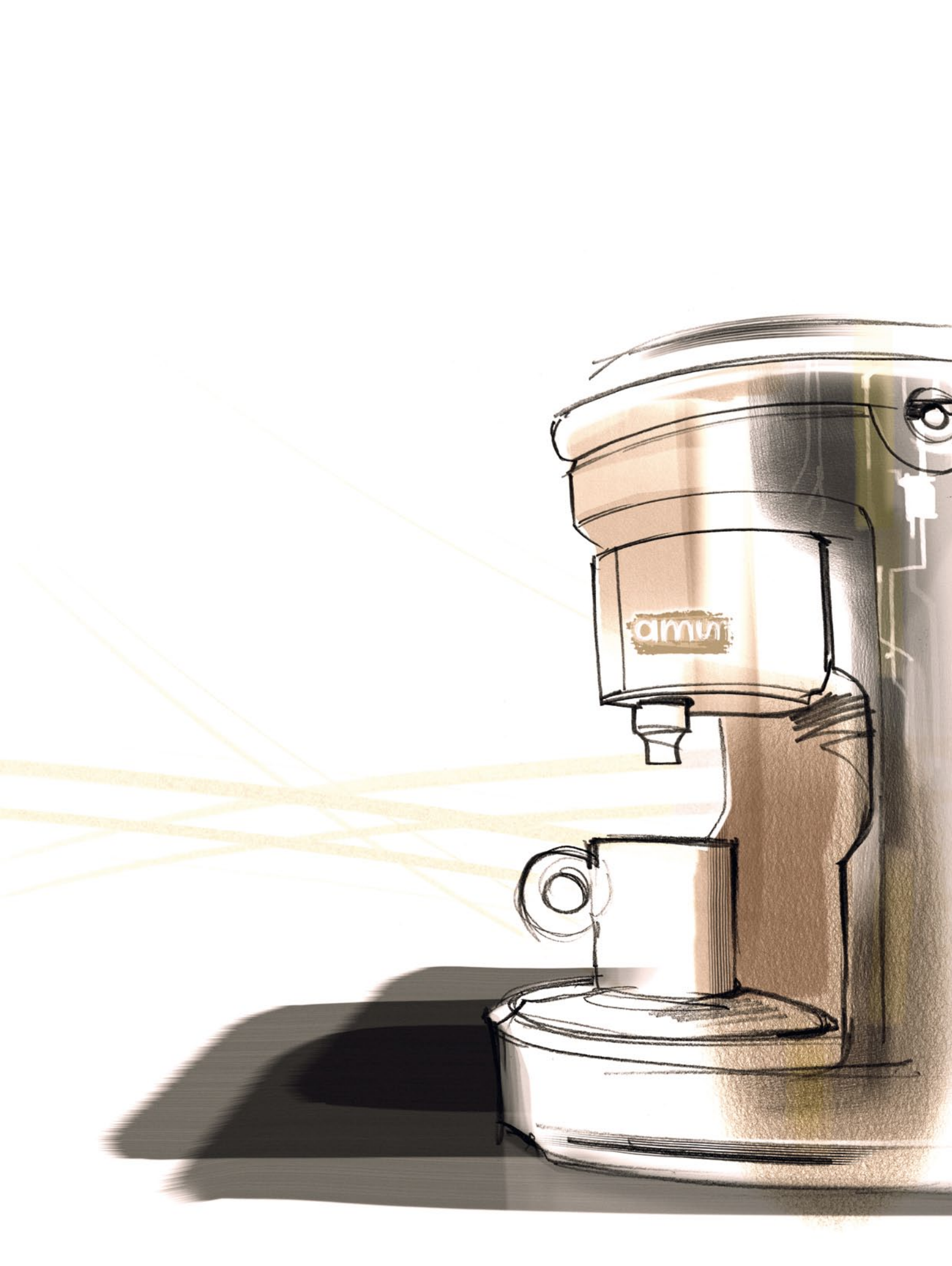
existierende Telefone mittels SIM- oder MicroSD-Karte um modernste NFC-Technologie und machen mobiles Zahlen möglich, ohne dass ein neues Gerät notwendig wird. Alternativ dazu kann NFC-Technologie von ams auch besten Empfang und beste Leistung in neuen Smartphone-Designs mit NFC sicherstellen.

Gemeinsam mit ams beschäftigen sich OEMs bereits mit weiteren Applikationen und definieren NFC-Lösungen für Peer-to-Peer-Austausch und Anwendungen im Haushalt. Diese Aktivitäten zeigen, dass NFC künftig eine zentrale Technologie zur Interaktion mit technischen Systemen und Geräten unseres Alltags werden wird. NFC-fähige Haushaltsgeräte erleichtern zum Beispiel den Kundendienst bei technischen Problemen, indem Diagnosedaten einfach per Smartphone an ein Servicezentrum übermittelt werden.

Bahnbrechende Wireless-Technologie von ams verbessert daneben auch unsere Sicherheit im Freien. Der ams-Blitzsensor, der zahlreiche Branchenauszeichnungen für analoge Innovation erhalten hat, erkennt ein drohendes Gewitter aus bis zu 40 km Entfernung. Damit können mobile Geräte sehr früh vor potenziell gefährlichen Situationen warnen, um Personen zu schützen und gefährdete Geräte abzuschalten.

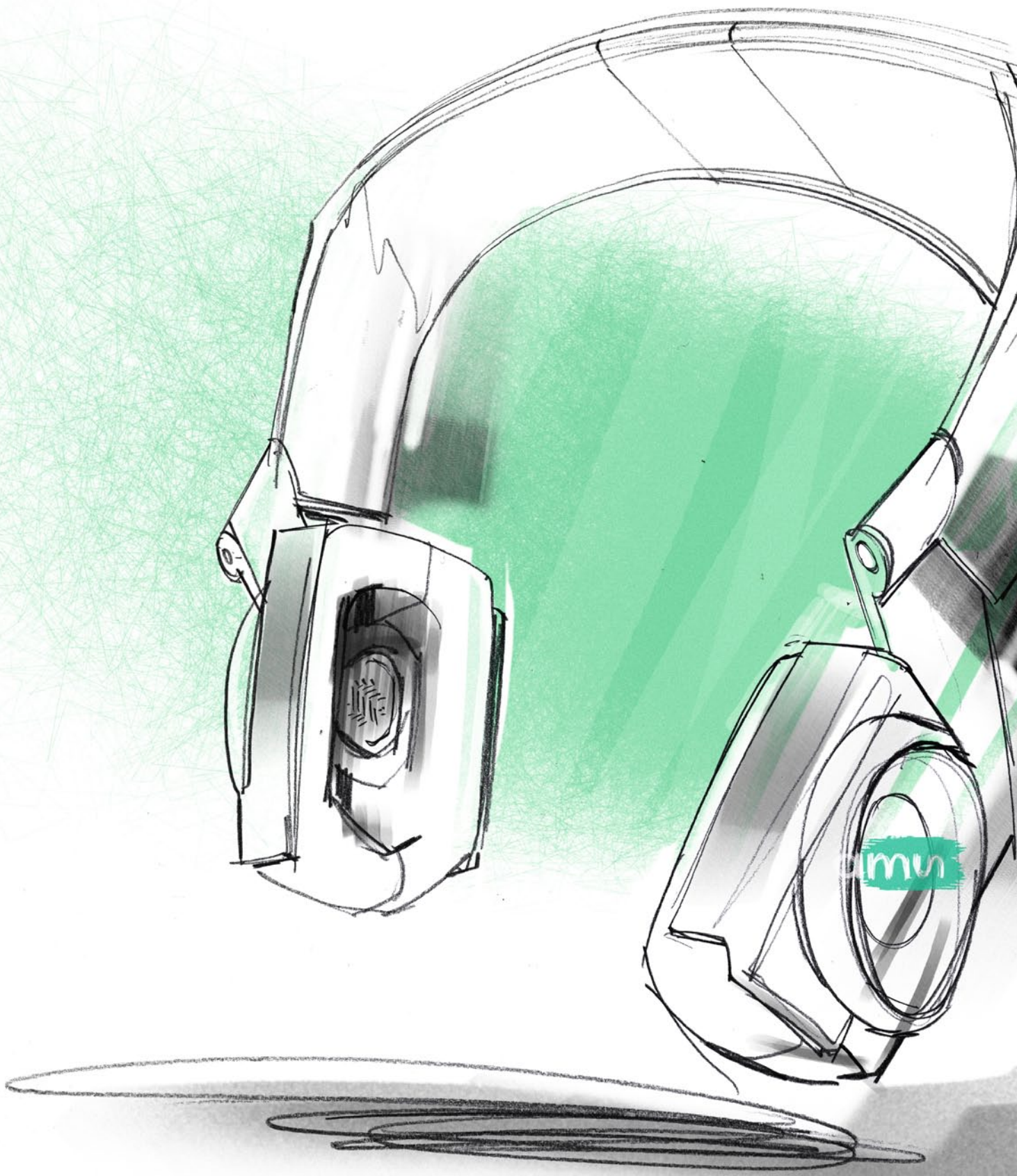
Diese neuen Anwendungen sind der Treiber für starkes Wachstum im Bereich Wireless bei ams. 2012 hat ams einen wichtigen strategischen Schritt gesetzt und seine Position auf den hochattraktiven Märkten für RFID und NFC ausgebaut. Mit der Übernahme von IDS, einem weltweit führenden Designhaus für hoch integrierte RFID-IC-Lösungen mit extrem niedrigem Stromverbrauch, hat ams seine technologische Kompetenz und sein IP für hochwertige Wireless-Systeme stark erweitert. ams ist auf den Wachstumsmärkten für Authentifizierung, mobiles Bezahlen und neue Anwendungen für Mobilgeräte stark positioniert und sieht bedeutende Wachstumschancen bei großen OEMs.

Durch sein Know-How für kleinste Baugrößen, niedrigsten Stromverbrauch und höchste Empfindlichkeit gestaltet ams die Zukunft der Wireless-Technologie mit.



Investor Relations und Corporate Governance

Investor Relations
Organe der Gesellschaft
Corporate Governance



Investor Relations

Die ams-Aktie bietet attraktive Möglichkeiten zur langfristigen Wertsteigerung dank der erfolgreichen Unternehmensstrategie mit dem Fokus auf profitables Wachstum und laufende Innovation. Die Performance der ams Aktie war mit einem Kurszuwachs von 155% im Jahr 2012 hervorragend. Diese positive Entwicklung machte sie zur Halbleiteraktie mit dem höchsten Kursanstieg weltweit im vergangenen Jahr und ermöglichte eine Verbreiterung der internationalen Investorenbasis von ams.

ams verfolgt eine Dividendenpolitik, die eine Dividendenausschüttung in Höhe von 25% des Jahresnettoergebnisses vorsieht. Der Vorstand schlägt daher für das Geschäftsjahr 2012 eine Dividende von EUR 1,43 vor, das entspricht einer Erhöhung von EUR 0,79 oder 123% gegenüber 2011. ams plant auch in Zukunft regelmäßige Dividendenausschüttungen auf Basis einer weiterhin positiven Geschäftsentwicklung. Das Unternehmen verfolgt darüber hinaus ein Aktienrückkaufprogramm, in dessen Rahmen im vergangenen Jahr 352.622 Aktien oder 2,5% der per Jahresende 2012 ausste-

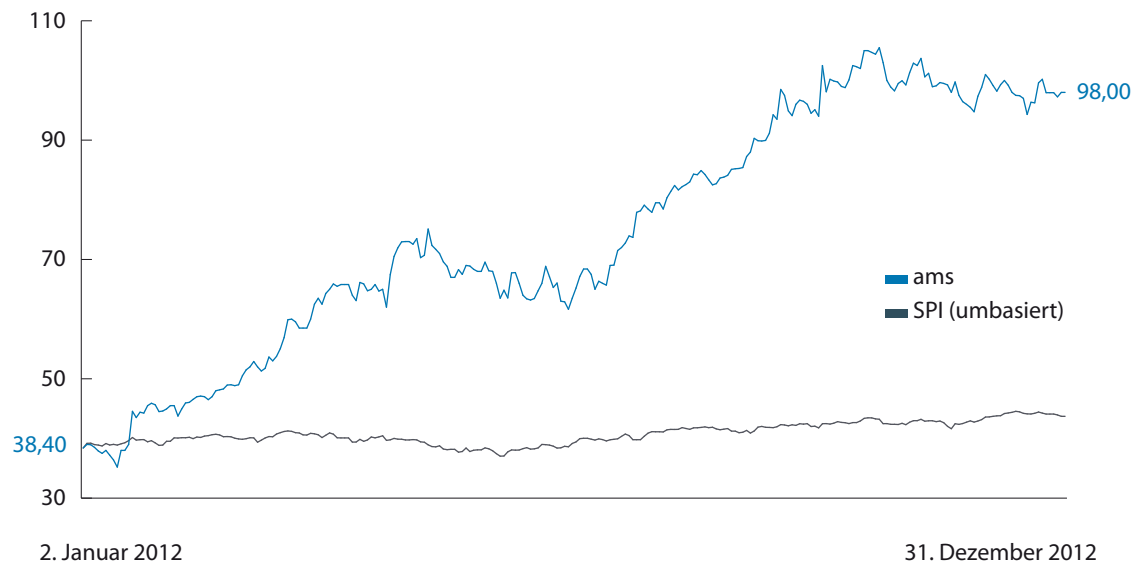
henden Aktien zurückgekauft wurden. Die Aktien sind insbesondere zur Bedienung des im Jahr 2009 beschlossenen Mitarbeiteraktienoptionsplans vorgesehen. In der Hauptversammlung im Mai 2012 wurden alle abstimmungspflichtigen Tagesordnungspunkte mit großer Mehrheit bzw. teilweise einstimmig angenommen.

ams setzte seine umfangreichen Investor Relations-Aktivitäten im Geschäftsjahr 2012 fort. Quartalsberichte, regelmäßige Präsentationen für Analysten, Presse und institutionelle Investoren, sowie die Teilnahme an Investorenkonferenzen in Europa und den USA dienten dazu, umfassend über die Geschäftsentwicklung und Strategie des Unternehmens zu informieren. ams führte zudem Roadshows in zahlreichen Finanzzentren durch, darunter London, Zürich, Frankfurt, Paris, Österreich, Edinburgh, die Benelux-Länder, Polen, Skandinavien und die Ost- und Westküste der USA. Die Finanzberichte, Presseaussendungen und weitere Informationen zur ams-Aktie stehen auf der Unternehmenswebsite www.ams.com unter „Investor“ zur Verfügung.

Details zur Aktie

ISIN	AT0000920863
Valorennummer	1808109
Tickersymbol	AMS (SIX Swiss Exchange)
Reuters / Bloomberg	AMS.S / AMS SW

Kursentwicklung der ams-Aktie in CHF



Organe der Gesellschaft

Vorstand

John A. Heugle, MSc (Vorsitzender)

Mag. Michael Wachsler-Markowitsch (Finanzen)

Aufsichtsrat

DI Guido Klestil (Vorsitzender)

Mag. Hans Jörg Kaltenbrunner (stellvertretender Vorsitzender)

Prof. Dr. Siegfried Selberherr (stellvertretender Vorsitzender)

Dr. Kurt Berger

Dipl. Kfm. Michael Grimm

Dipl. Wirtsch. Ing. Klaus Iffland

Jacob Jacobsson

Gerald Rogers

Johann Eitner (vom Betriebsrat entsandt)

Ing. Mag. Günter Kneffel (vom Betriebsrat entsandt)

Dr. Günther Koppitsch (vom Betriebsrat entsandt)

Dipl. Ing. Kurt Layer † (vom Betriebsrat entsandt, bis April 2012)

Dipl. Ing. Vida Uhde-Djefroudi (vom Betriebsrat entsandt, seit April 2012)

Corporate Governance

ams AG („ams“) unterliegt als in der Schweiz börsennotierte österreichische Gesellschaft den Regelungen der schweizerischen Richtlinie betreffend Informationen zur Corporate Governance der SIX Swiss Exchange („Schweizer Corporate Governance-Richtlinie“).

ams weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass das österreichische Gesellschaftsrecht in der Ausgestaltung der Gesellschaftsorgane, ihren Aufgaben und ihren Verantwortlichkeiten vom Schweizer Modell abweicht. Nachfolgend werden die österreichischen Organbezeichnungen verwendet. Gesellschaften, die nicht nach Schweizer Obligationenrecht verfasst sind, haben die Bestimmungen der Schweizer Corporate Governance-Richtlinie, die in engem Bezug zum schweizerischen Obligationenrecht formuliert sind, analog zu erfüllen. Entsprechend folgt eine kurze Beschreibung der Eigenheiten der österreichischen Organisationsstruktur:

– Dem Vorstand obliegen Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft, er besitzt das Geschäftsführungs- und Vertretungsmonopol. Er unterliegt keinen Weisungen der Aktionäre oder des Aufsichtsrats, sondern agiert eigenverantwortlich und weisungsfrei. Wo die Schweizer Corporate Governance Richtlinie Angaben zur Geschäftsleitung verlangt, werden analog Angaben zum Vorstand gemacht. Die Funktion des Vorstands entspricht jedoch nicht genau derjenigen der Schweizer Geschäftsleitung.

– Dem Aufsichtsrat sind die Bestellung und die Abberufung des Vorstands sowie insbesondere auch dessen Überwachung zugewiesen. Bestimmte Rechtsgeschäfte bedürfen überdies seiner Zustimmung. Wo die Schweizer Corporate Governance-Richtlinie Angaben zum Verwaltungsrat verlangt, werden analog Angaben zum Aufsichtsrat gemacht. Die Funktion des Aufsichtsrats entspricht jedoch nicht genau derjenigen des Schweizer Verwaltungsrates.

– Der Hauptversammlung als dem obersten willensbildenden Organ der Gesellschaft obliegt die Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Aufsichtsrats und die Bestellung des Abschlussprüfers. Wo die Schweizer Corporate Governance Richtlinie Angaben zur Generalversammlung verlangt, werden analog Angaben zur Hauptversammlung gemacht. Bezüglich dieser beiden Institute bestehen Unterschiede zwischen der österreichischen und der schweizerischen Rechtsordnung.

ams hat sich als österreichische Gesellschaft auf freiwilliger Basis zur Einhaltung der Vorgaben des Österreichischen Corporate Governance-Kodex verpflichtet. Weitere Informationen zu dieser Selbstverpflichtung sind am Ende dieses Kapitels im Abschnitt „Österreichischer Corporate Governance-Kodex“ enthalten. Darüber hinaus beinhaltet dieses Kapitel die für den Corporate Governance-Bericht im Sinne der Vorgaben des österreichischen Rechts vorgesehenen Angaben.

1. Konzernstruktur und Aktionariat

1.1 Konzernstruktur

ams mit Sitz in Unterpremstätten, Österreich, ist seit 17. Mai 2004 am Hauptsegment der SIX Swiss Exchange kotiert (Valorennummer 1808109; ISIN AT0000920863). Die Gesellschaft wies zum Stichtag eine Börsenkapitalisierung von etwa 1,4 Mrd. CHF auf. Die Geschäftstätigkeit der ams ist in die Geschäftssegmente Produkte und Foundry gegliedert. Das Geschäftssegment Produkte umfasst die Marktbereiche Consumer, Communications, Industrial, Medical und Automotive, während das Geschäftssegment Foundry den Marktbereich Full Service Foundry beinhaltet. Die Unternehmensführung wird durch ein Exekutivkomitee realisiert, das Bereichsverantwortliche inkludiert, die für die Führung

eines Produktbereichs im Rahmen der vom Vorstand vorgegebenen Strategie verantwortlich sind. Sie berichten direkt an den Vorstand der ams. Weitere Informationen zu den Geschäftssegmenten sind dem Anhang zum Jahresabschluss unter Punkt 1 zu entnehmen.

Die Gesellschaft besitzt aktive nichtkotierte Tochtergesellschaften; kotierte Tochtergesellschaften sind nicht vorhanden.

Firma	Sitz	Eigenkapital in EUR	Beteiligungs- quote
ams Germany GmbH	München	541.914	100 %
ams International AG	Rapperswil	22.944.988	100 %
ams France S.à.r.l.	Vincennes	-167.176	100 %
ams Italy S.r.l.	Mailand	399.819	100 %
ams R&D UK Ltd.	Launceston	192.781	100 %
ams USA, Inc.	Raleigh	658.718	100 %
ams Japan Co., Ltd.	Tokio	174.499	100 %
ams Asia Inc.	Calamba City	14.425.112	100 %
ams Semiconductors India Private Ltd.	Hyderabad	166.882	100 %
ams R&D Spain SL	Valencia	46.587	100 %
Aspern Investment Inc.	County of Kent	818.956	100 %
AMS-TAOS USA Inc.	Plano	4.188.059	100 %

1.2 Bedeutende Aktionäre

Im April 2008 erhielt die Gesellschaft die Mitteilung, dass die Aktionärin Schroders plc, London, Großbritannien, 4,6% des Grundkapitals hält. Im September 2008 erhielt die Gesellschaft die Mitteilung, dass Herr Dr. Berger, Wien, Österreich, als Treuhänder 8,3% des Grundkapitals hält. Im Juli 2009 erhielt die Gesellschaft die Mitteilung, dass die Aktionärin Dr. Johannes Heidenhain GmbH, Traunreut, Deutschland, 3,2% des Grundkapitals und die Aktionärin Kempen Capital Management, Edinburgh, Großbritannien, 9,2% des Grundkapitals hält. Im August 2009 erhielt die Gesellschaft die Mitteilung, dass die Aktionärin Odin Fund Management, Oslo, Norwegen, 4,3% des Grundkapitals und die Aktionärin Pictet Asset Management, Zürich, Schweiz, 4,1% des Grundkapitals hält. Im Februar 2010 erhielt die Gesellschaft die Mitteilung, dass die Aktionärin The Capital Group Companies, Inc., Los Angeles, USA, 3,0% des Grundkapitals hält. Im Juli 2010 erhielt die Gesellschaft die Mitteilung, dass die Aktionärin FMR LLC, Boston, USA, 4,8% des Grundkapitals hält.

Nach der Kapitalerhöhung vom Juli 2011 im Zusammenhang mit dem Erwerb von 100% der Aktien von TAOS Inc. hielt Twilight S, LLC, eine Gesellschaft im Besitz früherer Anteilseigner von TAOS, Inc., am 31. Dezember 2011 19,7% des Grundkapitals.

Die oben genannten Anteilsbestände beziehen sich auf den Zeitpunkt der Mitteilung bzw. Kapitalerhöhung und können sich inzwischen verändert haben, da die Gesellschaft zum Stichtag nicht unter die Meldepflichten nach schweizerischem Recht fällt.

1.3 Kreuzbeteiligungen

Es existieren keine Kreuzbeteiligungen.

2. Kapitalstruktur

2.1 Kapital

Das ordentliche Kapital der ams betrug zum 31. Dezember 2012 nominal 34.657.928,98 EUR, aufgeteilt in 14.307.105 Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert je Aktie von 2,42 EUR.

2.2 Genehmigtes und Bedingtes Kapital im besonderen Genehmigtes Kapital

In der ordentlichen Hauptversammlung vom 26. Mai 2011 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu nominale 13.349.218,40 EUR durch Ausgabe von bis zu 5.510.677 neue Stückaktien zu erhöhen und den Ausgabekurs sowie die Ausgabebedingungen im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzusetzen. Im Zusammenhang mit dem Erwerb von 100% der Aktien von TAOS Inc. wurden im Juli 2011 unter Ausnutzung dieser Ermächtigung 2.706.840 neue Aktien gegen Sacheinlage ausgegeben.

Bedingtes Kapital

Der Vorstand wurde im Mai 2005 von der Hauptversammlung dazu ermächtigt, das Grundkapital zur Deckung von an Mitarbeiter und Führungskräfte der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen ausgegebenen Aktienoptionen durch die Ausgabe von 990.000 neuen Inhaberaktien gegen Bareinlage unter Ausschluss des Bezugsrechts der Altaktionäre um 2.398.203,53 EUR zu erhöhen. Die Ausgabebedingungen ergeben sich aus den Regelungen des Aktienoptionsplans, dem der Vorstand am 22. April 2005 zugestimmt hat (Stock Option Plan 2005).

2.3 Kapitalveränderungen

Die Summe des Konzerneigenkapitals der ams Gruppe betrug zum 31. Dezember 2010 191,02 Mio. EUR, zum 31. Dezember 2011 332,17 Mio. EUR und zum 31. Dezember 2012 409,51 Mio. EUR. Informationen über die Veränderung des Eigenkapitals in den letzten beiden Berichtsjahren sind im Abschnitt „Entwicklung des Konzerneigenkapitals gemäß IFRS vom 1. Jänner 2012 bis 31. Dezember 2012“ im Finanzteil dieses Geschäftsberichts enthalten.

2.4 Aktien und Partizipationsscheine

Das Aktienkapital der ams besteht zum Stichtag aus 14.307.105 nennwertlosen, auf den Inhaber lautenden Stammaktien mit einem rechnerischen Nennwert je Aktie von 2,42 EUR. Jeder Inhaber einer Stammaktie ist stimm- und dividendenberechtigt, es gibt keine Vorzugsrechte. Alle Aktien sind in Bezug auf die Restvermögenswerte der Gesellschaft gleichberechtigt, nichteinbezahltes Kapital existiert nicht. Es existieren keine Partizipationsscheine.

2.5 Genussscheine

Es existieren keine Genussscheine.

2.6 Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Die Gesellschaft hat nur Inhaberaktien ausstehend. Es gibt weder eine Beschränkung der Übertragbarkeit noch gesellschaftliche Regeln zu Nominee-Eintragungen.

2.7 Wandelanleihen und Optionsplan

Am 22. April 2005 hat der Vorstand einem Aktienoptionsplan für Mitarbeiter und Führungskräfte der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen zugestimmt (Stock Option Plan 2005). Dieser sieht die Ausgabe von insgesamt 990.000 Optionen über einen Zeitraum von vier Jahren vor. An das Unternehmen zurückgefallene Optionen können nach den Bedingungen des SOP 2005 bis zum Ende der Laufzeit erneut ausgegeben werden. Im Jahr 2012 wurden 97.000 Optionen ausgegeben, damit sind insgesamt 981.279 Optionen ausgegeben worden

(nach Abzug zurückgefallener Optionen). Eine Option berechtigt den Inhaber zum Kauf einer Aktie der Gesellschaft. 20% der ausgegebenen Optionen können frühestens ein Jahr nach Ausgabe und weitere jeweils 20% frühestens nach jeweils einem weiteren Jahr nach Ausgabe ausgeübt werden. Der letztmögliche Ausübungstermin ist der 30. Juni 2015. Der Ausübungspreis der Optionen berechnet sich jeweils aus dem durchschnittlichen Börsenkurs der ams-Aktie innerhalb der letzten drei Monate vor der Ausgabe der Aktienoptionen abzüglich eines Abschlags von 25%. Zur Bedienung der ausgegebenen Optionen dient die in Abschnitt 2.2 dargestellte bedingte Kapitalerhöhung. Im Unterschied zu den in den Vorjahren ausgegebenen Optionen können 60% der gewährten Optionen unmittelbar bei Ausgabe sowie jeweils 20% ein bzw. zwei Jahre nach dem Ausgabedatum ausgeübt werden. Die Optionen sind nicht handelbar.

In der Hauptversammlung vom 2. April 2009 wurde ein weiterer Stock Option Plan (SOP 2009) beschlossen. Im Rahmen des SOP 2009 werden über einen Zeitraum von 4 Jahren insgesamt bis zu maximal 1.100.000 Optionen auf Stückaktien der Gesellschaft ausgegeben, das entspricht etwa 10% des Grundkapitals der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Beschlussfassung. Es ist vorgesehen, dass die Optionen im Rahmen eines über vier Jahre laufenden Zeitraums eingeräumt werden. Jede eingeräumte Option berechtigt den Teilnehmer, eine Stückaktie der ams zu erwerben. Die Optionen werden jährlich im Ausmaß von 25% am ersten, zweiten, dritten und vierten Jahrestag der Einräumung, somit in vier gleichen Tranchen, ausübbar. Der Ausübungspreis der Optionen berechnet sich aus dem durchschnittlichen Börsenkurs innerhalb der letzten 3 Monate vor der Einräumung der Aktienoptionen. Sämtliche eingeräumten Optionen müssen bis zum 30. Juni 2017 ausgeübt werden. Im Jahr 2012 wurden 293.250 Aktienoptionen aus dem SOP 2009 ausgegeben. Im Zusammenhang mit dem Erwerb von TAOS Inc. hat sich ams verpflichtet, Optionen an bestimmte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von TAOS Inc. durch Einrichtung eines Aktienoptionsplans auszugeben, der - soweit wie rechtlich möglich - mit der Anzahl an Optionen und dem Optionsplan übereinstimmt, die bzw. der diesen Beschäftigten im Rahmen des TAOS Inc. - „Equity Incentive Plan 2000“ zugeteilt bzw. angeboten wurden. Zur Erfüllung dieser Verpflichtung hat der Vorstand einen neuen Stock Option Plan (SOP 2011) beschlossen, dem der Aufsichtsrat am 9. Juli 2011 zugestimmt hat. Der SOP 2011 umfasst ausübbar und nicht ausübbar Optionen. Jede eingeräumte Option berechtigt den Teilnehmer, eine Stückaktie der ams zu erwerben. Für Halter von nicht-ausübbar Optionen entspricht der Ausübungspreis dem ursprünglichen Ausübungspreis im Rahmen des TAOS Inc.-Plans. Dieser Preis bewegt sich in einer Spanne zwischen USD 0,94 und USD 19,81. Bestimmte Beschäftigte von TAOS Inc., die eine geringe Anzahl von TAOS Inc.-Aktien hielten („Kleinaktionäre“), erhielten ausübbar Optionen auf Aktien der Gesellschaft als Kompensation für die von ihnen vor der Transaktion gehaltenen Aktien der TAOS Inc. Der Ausübungspreis für diese Optionen ist CHF 41,36, was dem durchschnittlichen Börsenkurs der Aktien ams an der SIX Swiss Exchange innerhalb von 30 Tagen nach Einräumung der Optionen entspricht. Die Laufzeit der nichtausübbar Optionen bleibt gegenüber dem ursprünglichen TAOS Inc.-Plan unverändert. Die Optionen verfallen zwischen 3. September 2017 und 8. Juni 2021. Die Optionen der Kleinaktionäre verfallen 10 Jahre nach der Einräumung, d.h. am 12. Juli 2021.

3. Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft setzt sich per Stichtag aus zwölf Mitgliedern zusammen, wovon vier vom Betriebsrat entsandt sind. Die Mitglieder waren weder als Geschäftsführer der Gesellschaft noch als Geschäftsführer einer Tochtergesellschaft tätig, sind also nicht-exekutiv.

3.1 / 3.2/ 3.3 / 3.4 Mitglieder des Aufsichtsrats, weitere Tätigkeiten, Interessenbindungen, Kreuzverflechtungen, Wahl und Amtszeit

Soweit nachfolgend nichts Gegenteiliges aufgeführt ist, existieren bezüglich der Mitglieder des Aufsichtsrats keine wesentlichen Tätigkeiten, Interessenbindungen und Kreuzverflechtungen.

In Anwendung der Corporate Governance-Richtlinien sowie des entsprechenden Kommentars der SIX Swiss Exchange werden Mandate und Interessensbindungen grundsätzlich nur in kotierten in- und ausländischen Gesellschaften sowie solche in derselben oder verwandten Branche, in der die Gesellschaft tätig ist, aufgeführt.

DI Guido Klestil (Vorsitzender), geboren 1942, österreichischer Staatsbürger. Aufsichtsratsvorsitzender seit 1988. Letzte Wiederwahl 2009, Amtszeit bis 2014. Nach dem Studium der Nachrichtentechnik hielt DI Klestil in seiner knapp 40jährigen Laufbahn Management-Positionen in großen internationalen Unternehmen der Elektro- und Elektronikindustrie, darunter als Generaldirektor ITT Österreich, Generaldirektor Alcatel Österreich und Mitglied des Vorstands der Austrian Industries. Er ist Beiratsmitglied der Amerikanischen Handelskammer in Österreich.

Prof. Dr. Siegfried Selberherr, geboren 1955, österreichischer Staatsbürger. Aufsichtsratsmitglied seit März 2001, stellvertretender Vorsitzender seit Juli 2001. Letzte Wiederwahl 2009, Amtszeit bis 2014. Nach dem Studium der Elektrotechnik promovierte Prof. Selberherr in Technischen Wissenschaften. Seit 1988 ist er ordentlicher Universitätsprofessor am Institut für Mikroelektronik der Technischen Universität Wien. Von 1998 bis 2005 war er Dekan der Fakultät für Elektrotechnik und Informationstechnik. Prof. Selberherr besitzt einen internationalen Ruf für seine Forschungen in der Mikroelektronik, insbesondere im Bereich Technology Computer Aided Design (TCAD), und berät eine Reihe von international tätigen Halbleiterunternehmen.

Dipl. Wirtsch. Ing. Klaus Iffland, geboren 1956, deutscher Staatsbürger. Aufsichtsratsmitglied seit 2006. Letzte Wiederwahl 2009, Amtszeit bis 2014. Nach dem Abschluss in Maschinenbau und Wirtschaft hielt Dipl. Wirtsch. Ing. Iffland leitende Funktionen bei der Audi AG in den Bereichen Produktion, Entwicklung sowie Einkauf, ab 1996 als Leiter Einkauf. Seit 2002 ist er bei Magna International, einem der weltweit führenden Automobilzulieferer, in Führungsfunktionen tätig, zunächst Vorstand bei Magna Steyr Fahrzeugtechnik, später Präsident Intier Automotive Europe und Magna Closures, VP Purchasing Magna International Europe und VP Procurement & Supply Magna Steyr Fahrzeugtechnik. Seit 2008 ist Dipl. Wirtsch. Ing. Iffland VP Global Purchasing Magna International Europe; im Juli 2011 übernahm er zusätzlich die Funktion Magna Logistik Europa und wurde Mitglied des Vorstandes von Magna Europa.

Dipl. Kfm. Michael Grimm, geboren 1960, deutscher Staatsbürger. Aufsichtsratsmitglied seit 2009, Amtszeit bis 2014. Dipl. Kfm. Grimm studierte Betriebswissenschaft an der Universität Frankfurt und war zunächst bei der Arthur Andersen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als Steuerberater und Wirtschaftsprüfer tätig, zuletzt als Partner und Leiter des Büros Leipzig. Von 1997 bis 2001 war er bei der Hoechst AG für den Konzernabschluss verantwortlich und begleitete die Transformation der Hoechst AG zu Aventis. Von 2002 bis 2005 war Dipl. Kfm. Grimm Vorstand für Finanzen, Controlling und Beteiligungen der Grohe Water Technology AG & Co. KG, danach Geschäftsführer der Triton Beteiligungsberatung GmbH, einem Finanzinvestor mit Beteiligungen an mittelständischen Unternehmen in Deutschland und Schweden. Seit 2008 ist Dipl. Kfm. Grimm kaufmännischer Geschäftsführer der Dr. Johannes Heidenhain GmbH.

Mag. Hans-Jörg Kaltenbrunner (stellvertretender Vorsitzender), geboren 1957, österreichischer Staatsbürger. Aufsichtsratsmitglied seit 2009, Amtszeit bis 2014. Mag. Kaltenbrunner begann seine berufliche Laufbahn nach dem Studium an der Wirtschaftsuniversität Wien 1982 in der Außenhandelsstelle Taipei, Taiwan als stv. österreichischer Handelsdelegierter, ehe er in den Jahren 1985-1994 Leitungsfunktionen in der Filiale Hong Kong und im Asset Management der Creditanstalt-Bankverein übernahm. Nach Berufungen in den Vorstand der RHI AG und den Vorstand und Aufsichtsrat der Austria Mikro Systeme AG ist Mag. Kaltenbrunner seit 2002 Partner von Andlinger & Company und in dieser Funktion als Geschäftsführer und Aufsichtsrat in internationalen Industriefirmen tätig.

Dr. Kurt Berger, geboren 1966, österreichischer Staatsbürger. Aufsichtsratsmitglied seit 2009. Amtszeit bis 2014. Nach dem Studium der Rechtswissenschaften in Graz war Dr. Berger Universitätsassistent und Lehrbeauftragter an der Wirtschaftsuniversität Wien. 1996 promovierte er an der Universität Wien. Seit 1999 ist Dr. Berger als Anwalt in der Kanzlei Berger Ettl Rechtsanwälte in Wien mit den Schwerpunkten Gesellschaftsrecht und angrenzendes Kapitalmarktrecht, Unternehmenstransaktionen, Übernahmen, Finanzierungen sowie Unternehmensrecht tätig. Dr. Berger ist Co-Autor von Doralt/Nowotny/Kalss, Kommentar zum Aktiengesetz (2012) und Kalss/Kunz, Handbuch für den Aufsichtsrat (2011). Er ist stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Binder + Co. AG sowie Aufsichtsratsmitglied der Waagner-Biro AG, der Waagner-Biro Austria Stage Systems AG, der Waagner-Biro Bridge Systems AG und der Waagner-Biro Stahlbau AG (alle Österreich).

Jacob Jacobsson, geboren 1953, schwedischer und amerikanischer Staatsbürger. Aufsichtsratsmitglied seit 2011, Amtszeit bis 2016. Jacob Jacobsson war CEO von Blaze DFM, Inc., Forte Design Systems und SCS Corporation und in Führungspositionen bei Xilinx Inc., Cadence Design Systems und Daisy Systems tätig. Er war Mitglied des Board of Directors von Actel Corp. und ist derzeit Mitglied des Board of Directors mehrerer nicht börsennotierter Unternehmen in den USA und Europa. Seit 2003 war er Mitglied des Board of Directors von TAOS Inc. Vor seiner Managementlaufbahn sammelte Jacob Jacobsson Erfahrungen im IC-Design und im automatisierten Design von Halbleiterschaltungen. Jacob Jacobsson ist schwedischer und US-amerikanischer Staatsbürger und besitzt einen Abschluss als Diplom-Ingenieur der Königlichen Technischen Hochschule (KTH), Stockholm, sowie einen Bachelor-Abschluss der Universität Stockholm.

Gerald Rogers, geboren 1944, amerikanischer Staatsbürger. Aufsichtsratsmitglied seit 2009, Amtszeit bis 2016. Als vielfältig tätiger Ingenieur und erfolgreicher Geschäftsmann in der Technologiebranche ist Gerald Rogers Vorsitzender des Board of Directors von OnBoard Research, einem im Bereich Musikinstrumentenzubehör tätigen Unternehmen, sowie Berater für und Investor in Start-up-Unternehmen im Technologiebereich. Seit 2003 war er Mitglied des Board of Directors von TAOS Inc. Gerald Rogers begann seine Laufbahn 1969 bei Texas Instruments im Bereich VLSI-Design und wurde 1981 Vice President und Manager der Microprocessor Division. Er wurde im Jahr 1986 President und CEO von Visual Information Technologies und gründete 1987 Cyrix, einen sehr erfolgreichen Mikroprozessoranbieter im PC-Bereich, dessen CEO er für knapp 10 Jahre war. Gerald Rogers besitzt einen Bachelor-Abschluss der University of Houston.

Johann C. Eitner (vom Betriebsrat entsandt), geboren 1957, österreichischer Staatsbürger. Aufsichtsratsmitglied seit 1994. Letzte Entsendung 2010, Amtszeit bis 2014. Seit 1994 Vorsitzender des Arbeiterbetriebsrats, seitdem Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat. In seiner mehr als 35jährigen Tätigkeit war Johann Eitner in verschiedenen Positionen als Elektriker und seit 1984 bei ams als Vorarbeiter in der Abteilung Maskenlithografie tätig. Er besitzt eine Ausbildung als Elektriker.

Ing. Mag. Günter Kneffel (vom Betriebsrat entsandt), geboren 1968, österreichischer Staatsbürger. Aufsichtsratsmitglied seit 1999. Letzte Entsendung 2011, Amtszeit bis 2015. Seit 1999 Vorsitzender des Angestelltenbetriebsrats, seitdem Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat. Nach dem Studium mit Abschluss in Hochfrequenztechnik und -elektronik sammelte Ing. Mag. Günter Kneffel mehr als 15 Jahre Berufserfahrung als Prozessingenieur für Fotolithografie und graduierte 2010 zum Magister der Rechtswissenschaften. w

Dr. Günther Koppitsch (vom Betriebsrat entsandt), geboren 1953, österreichischer Staatsbürger. Aufsichtsratsmitglied seit 2011, Amtszeit bis 2015. Seit 2007 Mitglied des Angestelltenbetriebsrats. Naturwissenschaftliches Studium an der TU und der KFU in Graz mit Abschluss in den Fächern Experimentalphysik, Geophysik und physikalischer Chemie. Seit 1985 bei ams, nach Tätigkeiten im Bereich Design und Produktionsprozess-technologie in Forschung und Entwicklung tätig.

Dipl. Ing. Vida Uhde-Djefroudi (vom Betriebsrat entsandt), geboren 1959, österreichische Staatsbürgerin. Aufsichtsratsmitglied seit 2012, Amtszeit bis 2015. Seit 2003 Mitglied des Angestelltenbetriebsrats. Dipl. Ing. Uhde-Djefroudi studierte an der Technischen Universität Graz mit Abschluss in Elektrotechnik. Seit 1994 bei ams als Entwicklerin für Analog-ICs tätig, seit 2003 mit Schwerpunkt im Bereich Hochvolt-Design.

Wenn von der Hauptversammlung nicht anderes bestimmt, erfolgt die Wahl der Aufsichtsratsmitglieder für die längste, gemäß dem österreichischen Aktiengesetz zulässige Zeit, das ist bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das vierte Geschäftsjahr nach der Wahl beschließt; hierbei wird das Geschäftsjahr, in dem die Wahl erfolgte, nicht mitgerechnet. Die Satzung sieht keine Staffelung der Amtszeit der Mitglieder des Aufsichtsrats vor.

3.5 Interne Organisation

3.5.1 Aufgabenteilung im Aufsichtsrat

Sowohl der Vorstand als auch der Aufsichtsrat verfügen über eine Geschäftsordnung. Der Aufsichtsrat hat einen Vorsitzenden und einen Stellvertreter. Der Aufsichtsrat kann aus seiner Mitte einen oder mehrere Ausschüsse bestellen, namentlich zu dem Zweck, seine Verhandlungen und Beschlüsse vorzubereiten oder die Ausführung seiner Beschlüsse zu überwachen. Der Aufsichtsrat der ams hat die folgenden Ausschüsse gebildet: einen Personalausschuss, einen Prüfungsausschuss, einen Nominierungsausschuss sowie einen Dringlichkeitsausschuss.

3.5.2 Personelle Zusammensetzung sämtlicher Aufsichtsratsausschüsse, deren Aufgaben und Kompetenzabgrenzung

– Personalausschuss:

Der Personalausschuss ist zuständig für die Verhandlung und Beschlussfassung über die Beziehungen zwischen der Gesellschaft und den Mitgliedern des Vorstands ausgenommen die Beschlussfassung über Bestellung und Widerruf der Bestellung eines Vorstandsmitgliedes (Abschluss, Änderung und Beendigung der Dienstverträge mit den Vorstandsmitgliedern, Vergütung des Vorstands, etc.) Mitglieder dieses Ausschusses sind DI Guido Klestil (Vorsitzender), Prof. Dr. Siegfried Selberherr und Johann C. Eitner.

– Prüfungsausschuss:

Der Prüfungsausschuss ist unter anderem zuständig für die Prüfung von Jahresabschluss, Lagebericht und Gewinnverwendungsvorschlag, für die Vorbereitung der Berichte an die Hauptversammlung und die Erörterung des Prüfberichts mit dem Abschlussprüfer. Mitglieder dieses Ausschusses sind Mag. Hans-Jörg Kaltenbrunner (Vorsitzender), DI Guido Klestil, Jacob Jacobsson, Johann C. Eitner und Ing. Mag. Günter Kneffel.

– Nominierungsausschuss:

Der Nominierungsausschuss ist zuständig für die Erstellung von Vorschlägen an den Aufsichtsrat zur Besetzung frei werdender Mandate im Vorstand, Strategien zur Nachfolgeplanung und die Vorbereitung von Vorschlägen an die Hauptversammlung zur Besetzung frei werdender Mandate im Aufsichtsrat. Mitglieder des Ausschusses sind DI Guido Klestil (Vorsitzender), Prof. Dr. Siegfried Selberherr, Mag. Hans-Jörg Kaltenbrunner, Jacob Jacobsson, Johann C. Eitner und Ing. Mag. Günter Kneffel.

– Dringlichkeitsausschuss:

Dieser Ausschuss wurde in Umsetzung der Regel 39 des Österreichischen Corporate Governance-Kodex gebildet (siehe auch Abschnitt „Österreichischer Corporate Governance-Kodex“ am Ende dieses Kapitels). Der Dringlichkeitsausschuss hat die Aufgabe, bei Gefahr im Verzug Angelegenheiten des Aufsichtsrats zu erörtern und, wenn es die Situation unbedingt erfordert, auch zu entscheiden. Mitglieder dieses Ausschusses sind DI Guido Klestil (Vorsitzender), Prof. Dr. Siegfried Selberherr, Mag. Hans-Jörg Kaltenbrunner, Johann C. Eitner und Ing. Mag. Günter Kneffel.

3.5.3 Arbeitsweise des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse

Die Sitzungen des Aufsichtsrats werden vom Vorsitzenden und bei dessen Verhinderung vom stellvertretenden Vorsitzenden geleitet. Die Beschlüsse werden mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst; bei Stimmgleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag. An den Sitzungen des Aufsichtsrats nimmt grundsätzlich auch der Vorstand teil. Sofern der Vorsitzende der Sitzung nichts anderes bestimmt, kommt dem Vorstand lediglich beratende Stimme zu. Der Aufsichtsrat ist berechtigt, vom Vorstand jederzeit schriftliche Berichte über Angelegenheiten der Gesellschaft und Belange der Geschäftsführung zu verlangen. Zur Fassung von für den Aufsichtsrat verbindlichen Beschlüssen ist ein Ausschuss nur in jenen Fällen berechtigt, in denen ihm eine solche Entscheidungsbefugnis vom Aufsichtsrat vorweg zugebilligt wurde. Der Aufsichtsrat bestellt ein Ausschussmitglied zum Ausschussvorsitzenden und ein weiteres Ausschussmitglied zu dessen Stellvertreter. Die Beschlüsse der Ausschüsse werden mit einfacher Stimmenmehrheit gefasst; bei Stimmgleichheit gibt die Stimme des Ausschussvorsitzenden den Ausschlag.

Der Aufsichtsrat tritt üblicherweise fünfmal jährlich zusammen. Der Aufsichtsrat ist im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt siebenmal zusammengetreten, die Sitzungen dauerten durchschnittlich etwa fünf Stunden. Der Personalausschuss ist insgesamt achtmal zusammengetreten, die Sitzungen dauerten durchschnittlich rund zwei Stunden. Der Prüfungsausschuss ist insgesamt dreimal zusammengetreten, die Sitzungen dauerten durchschnittlich rund drei Stunden. Der Nominierungsausschuss ist einmal zusammengetreten. Der Dringlichkeitsausschuss ist nicht zusammengetreten.

3.6 Kompetenzregelung

Der Vorstand der ams agiert in eigener Verantwortung und unterliegt keinen Weisungen der Aktionäre oder des Aufsichtsrats. Bestimmte im österreichischen Aktiengesetz einzeln angeführte Rechtsgeschäfte bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrats. Der Aufsichtsrat überwacht die Geschäftsführung des Vorstands. Der Vorstand stimmt die strate-

gische Ausrichtung des Unternehmens mit dem Aufsichtsrat ab und erörtert mit ihm in regelmäßigen Abständen den Stand der Strategieumsetzung.

3.7 Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber dem Vorstand

Die Gesellschaft verfügt über ein Risikomanagement-System, ein Management Information System (MIS) und eine interne Revisionsfunktion. Im Rahmen des Risikomanagement-Systems werden die erkennbaren Risiken in zahlreichen Bereichen des Unternehmens mindestens zweimal jährlich erhoben und bewertet; die wesentlichen Ergebnisse werden vom Vorstand beurteilt und dem Aufsichtsrat zur Kenntnis gebracht. Das MIS der Gesellschaft bündelt eine Vielzahl von Leistungsmessenden Indikatoren aus verschiedenen Bereichen des Unternehmens sowie umfassende finanzielle Informationen und stellt diese dem Management der Gesellschaft zeitnah in aufbereiteter Weise elektronisch zur Verfügung. Der Aufsichtsrat erhält monatliche und quartalsweise Berichte auf Basis von Informationen im MIS. Die interne Revisionsfunktion stellt jährlich vier Revisionsberichte zusammen, die dem Aufsichtsrat zur Verfügung gestellt werden und die Revision spezifischer, vom Aufsichtsrat und Vorstand gemeinsam definierter Bereiche behandeln.

4. Vorstand

4.1 / 4.2 Mitglieder des Vorstands, weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Soweit nachfolgend nichts Gegenteiliges aufgeführt ist, existieren bezüglich der Mitglieder des Vorstands keine weiteren auführungspflichtigen Tätigkeiten und Interessenbindungen.

John A. Heugle, MSc, geboren 1958, amerikanischer Staatsbürger. Vorstandsvorsitzender

seit April 2002. Vertragslaufzeit bis 2014. John A. Heugle war in seiner 30-jährigen beruflichen Laufbahn in Europa, Amerika und Asien tätig und ist seit 2002 bei ams. Er hielt eine Reihe von Management-Positionen in Unternehmen im Elektronik- und Telekommunikationsbereich, wie Molex Inc., Stocko Metallwarenfabriken GmbH und Krone AG. John A. Heugle studierte Metallurgical Engineering an der University of Oklahoma (Abschluss als Bachelor of Science) und Material Science an der Northwestern University (Abschluss als Master of Science) in den USA.

Mag. Michael Wachsler-Markowitsch, geboren 1968, österreichischer Staatsbürger. Mitglied des Vorstands für Finanzen seit Februar 2004. Vertragslaufzeit bis 2016. Seit 2001 bei ams tätig, seit 2003 in der Position als Chief Financial Officer. In seiner 20-jährigen beruflichen Laufbahn war Michael Wachsler-Markowitsch kaufmännischer Leiter der Ahead Communications AG und als Berater und Prüfer für internationale Mandate bei KPMG Austria tätig, er besitzt umfassende Erfahrungen in Controlling, Corporate Finance und der Steuerberatung. Michael Wachsler-Markowitsch studierte Betriebswirtschaft an der Wirtschaftsuniversität Wien (Abschluss als Magister) und gründete parallel die Dynaconsult GmbH, ein IT-Beratungsunternehmen. Er ist Vorstandsmitglied der Industriellenvereinigung Steiermark und Vorsitzender der Fachvertretung der Elektro- und Elektronikindustrie der Wirtschaftskammer Steiermark.

4.3 Management-Verträge

Es existieren keine Managementverträge.

5. Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

5.1 Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigungen und der Beteiligungsprogramme

Für die Festlegung der Vergütung des Aufsichtsrats der Gesellschaft ist die Hauptversammlung verantwortlich. Der Beschlussvorschlag an die Hauptversammlung kann durch einen Aktionär erfolgen.

Die Vergütung und die Beteiligungsprogramme der einzelnen Mitglieder des Vorstands werden vom Personalausschuss des Aufsichtsrats jährlich festgesetzt. Der Aufsichtsrat wird über den Verlauf des Festsetzungsverfahrens informiert. Die Mitglieder des Vorstands haben kein Teilnahmerecht an den Sitzungen des Personalausschusses. Im Jahr 2012 wurden externe Berater hinzugezogen.

Die Festlegung der Höhe des variablen Bestandteils der Vergütung erfolgt gemäß der Erfüllung jährlich neu festgelegter Performanceziele für die Mitglieder des Vorstands. Grundlage im vergangenen Jahr waren Vorgaben bezüglich Umsatz und operativem Ergebnis (EBIT), wobei die Zielerreichung jeweils zu 50% bezüglich Umsatz und operativem Ergebnis (EBIT) berücksichtigt wurde. Die Festsetzung der Entschädigung beinhaltet weiterhin ein externes Benchmarking der Vergütung und Vergütungsstruktur mit vergleichbaren Positionen in der Elektronikbranche in Österreich, Deutschland und der Schweiz. Auf die im Anhang zum Jahresabschluss unter Punkt 26 gemachten Angaben wird verwiesen.

Der variable Bestandteil der Vergütung betrug im Berichtsjahr 115% der Basisvergütung für den CEO und 115% der Basisvergütung für den CFO. Daneben wurde Ende 2009 ein Gewinnbeteiligungsprogramm für alle Beschäftigten einschließlich des Vorstands eingeführt, gemäß dem bis zu 5% des Vorsteuergewinns plus bei Erreichen bestimmter Wachstumsziele bis zu 100% Zuschlag darauf nach Bruttojahresvergütung der Beschäftigten aufgeteilt und bis zu einer Höhe von maximal 15% der jeweiligen Bruttojahresvergütung an diese ausgeschüttet werden.

Die Mitglieder des Vorstandes erhalten eine Abfertigung in Höhe von zwei Bruttomonatsgehältern je Dienstjahr bis zu einem Maximum von zwei Bruttojahresgehältern. Bei Beendigung der Funktion besteht ein Anspruch in Höhe der Abfertigung. Weitere Ansprüche aus betrieblicher Altersversorgung oder bei Beendigung der Funktion bestehen nicht. Für die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats existiert eine D&O-Versicherung.

5.2 Transparenz der Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen von Emittenten mit Sitz im Ausland

Bezüglich der Entschädigungen an amtierende Organmitglieder wird auf die im dem Anhang zum Jahresabschluss unter Punkt 26 gemachten Angaben verwiesen.

An ausgeschiedene Organmitglieder wurden keine Abgangsentschädigungen bezahlt; ehemaligen Organmitgliedern wurde im Berichtsjahr keine Entschädigung geleistet.

6. Mitwirkungsrechte der Aktionäre

6.1 Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung

Alle Aktionäre der ams halten auf den Inhaber lautende Stammaktien. In der Hauptversammlung berechtigt jede Aktie zu einer Stimme, es existieren keine Stimmrechtsbeschränkungen. Die Ausübung des Stimmrechts durch Bevollmächtigte ist nur mit schriftlicher Vollmacht, die bei der Gesellschaft verbleibt, möglich.

6.2 Statutarische Quoren

Die Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen der Mehrheit der abgegebenen Stimmen (einfache Stimmenmehrheit), soweit nicht das österreichische Aktiengesetz oder die Satzung eine größere Mehrheit oder weitere Erfordernisse vorschreiben. Die Satzung der ams sieht keine gegenüber dem österreichischen Aktiengesetz höheren Stimmerefordernisse vor.

6.3 Einberufung der Hauptversammlung

Die Hauptversammlung ist gemäß dem österreichischen Aktiengesetz durch den Vorstand einzuberufen. Gemäß der Satzung der Gesellschaft ist die Hauptversammlung mindestens 28 Tage vor dem geplanten Termin einzuberufen. Die Einberufung wird in der „Wiener Zeitung“ veröffentlicht und in der „Finanz & Wirtschaft“ bekanntgemacht.

6.4 Traktandierung

Die vorgeschlagene Tagesordnung soll gemäß dem österreichischen Aktiengesetz im Rahmen der Einberufung der Hauptversammlung veröffentlicht werden, jedenfalls muss die Tagesordnung mindestens sieben Tage vor dem Tag, bis zu dem die Aktien für die Teilnahme an der Hauptversammlung zu hinterlegen sind, bekanntgemacht werden. Erfordert die Beschlussfassung eine qualifizierte Mehrheit, hat die Veröffentlichung 14 Tage vor diesem Tag zu erfolgen. Eine Minderheit von 5% des Grundkapitals kann die Ergänzung der Tagesordnung einer bereits einberufenen Hauptversammlung verlangen, jedoch nur, wenn das Begehren so rechtzeitig gestellt wird, dass die genannten Fristen eingehalten werden können. Die Antragsteller müssen seit mindestens drei Monaten vor Antragstellung Inhaber der Aktien sein und die Aktien bis zur Entscheidung über den Antrag halten.

6.5 Aktienbuch

Die Gesellschaft hat lediglich Inhaberaktien ausstehend und führt demzufolge kein Aktienbuch.

7. Kontrollwechsel und Abwehrmaßnahmen

7.1 Angebotspflicht

Da ams eine österreichische, in der Schweiz kotierte Aktiengesellschaft ist, finden die Regelungen des schweizerischen Bundesgesetzes über die Börsen und den Effektenhandel bezüglich Angebotspflichten zum Stichtag auf sie keine Anwendung. Ebenso finden die Regelungen des österreichischen Übernahmeregels bezüglich Angebotspflichten keine Anwendung auf ams. Die Satzung der ams enthält keine Bestimmungen betreffend Angebotspflichten.

7.2 Kontrollwechselklauseln

Es existieren keine Kontrollwechselklauseln.

8. Wirtschaftsprüfer

8.1 Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Prüfers

Das bestehende Prüfungsmandat wurde von KPMG Alpen-Treuhand GmbH, jetzt KPMG Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs AG, Wien, im Jahr 2005 übernommen. Die Wahl als Prüfer für das Berichtsjahr wurde anlässlich der Hauptversammlung vom 24. Mai 2012 bestätigt. Der leitende Prüfer, Mag. Dr. Johannes Bauer, der für dieses Mandat verantwortlich ist, trat sein Amt im Jahr 2010 an.

8.2 Revisionshonorar

Die Prüfungsgesellschaft stellte während des Berichtsjahres Prüfungshonorare in Höhe von 135.000 EUR in Rechnung.

8.3 Zusätzliche Honorare

Die Prüfungsgesellschaft stellte während des Berichtsjahres Honorare für zusätzliche Beratungsleistungen in Höhe von 73.901 EUR in Rechnung.

8.4 Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber dem Prüfer

Der Wirtschaftsprüfer berichtet regelmäßig schriftlich und mündlich an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats. Der Wirtschaftsprüfer hat im Berichtsjahr an einer Sitzung des Aufsichtsrats und an zwei Sitzungen des Prüfungsausschusses teilgenommen.

Der Wirtschaftsprüfer wird durch den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats überwacht und in regelmäßigen Abständen beurteilt. Der Wirtschaftsprüfer wird auf Basis eines Ausschreibungsprozesses, der einen Katalog von Kriterien berücksichtigt, bestimmt. Die Vergütung des Wirtschaftsprüfers wird regelmäßig auf Marktüblichkeit überprüft. Der leitende Prüfer für die Gesellschaft rotiert jeweils alle 5 Jahre.

9. Informationspolitik

ams bekennt sich zu einer offenen und transparenten Informationspolitik gegenüber den Anspruchsgruppen. Alle wichtigen Informationen über den Geschäftsverlauf und den Aktienkurs (Berichte, Finanzkalender, Kursdaten) sind auf der Website des Unternehmens www.ams.com im Bereich Investor abrufbar. Die ad-hoc-Meldungen der Gesellschaft sind unter <http://www.ams.com/eng/Investor/Financial-News/Ad-hoc> verfügbar und können unter <http://www.ams.com/eng/Investor/Investor-Contact/Subscribe> bezogen werden. Kursrelevante Ereignisse werden zeitgerecht über die Medien und auf der Website publiziert. ams informiert quartalsweise über den Geschäftsverlauf. Die Publikationen werden in elektronischer Form zur Verfügung gestellt, der Geschäftsbericht kann auch in gedruckter Version verfügbar gemacht werden. Zu den Kontaktinformationen der Gesellschaft wird auf das Impressum am Ende dieses Geschäftsberichts verwiesen.

Frauenförderung

ams ist generell bestrebt, die Entwicklung von Frauen in Führungspositionen zu fördern und den Frauenanteil mittelfristig zu steigern. Als sehr technikorientiertes Unternehmen in einer Hochtechnologiebranche stellt es sich für ams jedoch in Österreich wie auch im internationalen Umfeld als schwierig dar, die Frauenquote in Führungspositionen zu erhöhen. Der Anteil weiblicher Führungskräfte (ausgenommen Vorstände) lag im Geschäftsjahr 2012 bei 11% (10% im Geschäftsjahr 2011), der Frauenanteil an der Gesamtbelegschaft lag im Geschäftsjahr bei 26%. ams unterlässt gemäß dem Verhaltenskodex des Unternehmens jede Form der Diskriminierung aufgrund z.B. Rasse, Religion, politischer Zugehörigkeit, aber auch Geschlecht.

Österreichischer Corporate Governance-Kodex

ams hat sich als österreichische Aktiengesellschaft im Rahmen einer Verpflichtungserklärung zur Einhaltung des Österreichischen Corporate Governance-Kodex verpflichtet. Dieser stellt eine freiwillige Selbstverpflichtung der Unternehmen zu Grundsätzen einer transparenten Unternehmensführung dar und spricht entsprechende Empfehlungen aus. Er ist im Internet in elektronischer Form auf der Website www.corporate-governance.at verfügbar. Da die Gesellschaft jedoch nicht in Österreich börsennotiert ist, hat sie – dem in der Präambel des Österreichischen Corporate Governance-Kodex genannten Grundprinzip folgend – in ihrer Verpflichtungserklärung Vorgaben des Österreichischen Corporate Governance-Kodex ausgenommen, die nicht auf verpflichtenden Bestimmungen des österreichischen Aktiengesetzes beruhen bzw. mit solchen unmittelbar verknüpft sind oder aufgrund verpflichtender Bestimmungen aus der Börsennotierung der Gesellschaft in der Schweiz nicht anwendbar sind. Darüber hinaus hat die Gesellschaft folgende weiteren Abweichungen von den L- und C-Regeln des Österreichischen Corporate Governance-Kodex festgehalten:

– Regel 27a: Abfertigungsansprüche aus Altverträgen können die Vergütung für die Restlaufzeit des laufenden Vertrages übersteigen. Abfertigungsansprüche aus Altverträgen werden bei Beendigung des laufenden Vertrages aus einem wichtigen Grund ausgezahlt.

– Regel 28: Die in dieser Regel vorgesehene Beschlussfassung über Aktienoptionsprogramme für den Vorstand wird im Interesse einer durchgängigen Vergütungsregelung für Vorstandsmitglieder vom Personalausschuss des Aufsichtsrats wahrgenommen. Im Interesse einer durchgängigen Anwendung der Beteiligungsprogramme nehmen die Vorstandsmitglieder an den in Punkt 2.7 dieses Kapitels dargestellten Mitarbeiteraktienoptionsprogrammen (SOP) teil.

– Regel 53, 54: Die Anwendung dieser Regeln kann von der Gesellschaft nicht determiniert werden, da die Hauptversammlung über die Besetzung des Aufsichtsrats ohne Einschränkungen zu entscheiden hat. Orientiert an Anhang 1 des Österreichischen Corporate Governance-Kodex sind die Mitglieder des Aufsichtsrats als unabhängig im Sinne der Regeln 53 und 54 anzusehen, mit Ausnahme eines Mitglieds des Aufsichtsrats, das die empfohlene Höchstdauer der Mitgliedschaft von 15 Jahren überschreitet.

– Regel 66: Die Gesellschaft erstellt die Quartalsberichte jeweils zum Halbjahr gemäß IAS 34 (Semesterbericht), hingegen wird für das erste und dritte Quartal eine verkürzte Berichterstattung gewählt.

Externe Evaluierung

In Entsprechung der Regel 62 des Österreichischen Corporate Governance-Kodex läßt sich die Einhaltung der jeweiligen Kodexbestimmungen und die Richtigkeit der damit verbundenen öffentlichen Berichterstattung in regelmäßigen Abständen, zuletzt 2011, extern evaluieren.

Das Unternehmen in Zahlen

Konzernlagebericht 2012	42
Konzerngewinn- und Verlustrechnung gemäß IFRS vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2012	58
Konzerngesamtergebnisrechnung gemäß IFRS vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2012	59
Konzernbilanz gemäß IFRS zum 31. Dezember 2012	60
Konzerngeldflussrechnung gemäß IFRS vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2012	61
Entwicklung des Konzerneigenkapitals gemäß IFRS vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2012	62
Anhang zum Konzernabschluss	63
Bestätigungsvermerk.....	112



amin

amin

amin



1 Überblick über das wirtschaftliche Umfeld und das abgelaufene Geschäftsjahr

Nach dem bereits verhaltenen Jahr 2011 verzeichnete die weltweite Halbleiterindustrie auch im Jahr 2012 eine eher gedämpfte Marktentwicklung. Ursache dieser Wachstumsverlangsamung war insbesondere die gesamtwirtschaftliche Unsicherheit. Daher schrumpfte die globale Halbleiterbranche im Jahr 2012 um -2,7% auf 291,6 Mrd. USD. Im Vergleich dazu war das Marktvolumen im Jahr 2011 um 0,4% auf 299,5 Mrd. USD marginal gestiegen. Der für ams relevante analoge Halbleitermarkt zeigte im letzten Jahr ebenfalls nur ein negatives Wachstum von -7,1% auf 39,3 Mrd. USD (im Vorjahr: 42,3 Mrd. USD).¹

ams verzeichnete hingegen eine äußerst positive Geschäftsentwicklung im Jahr 2012 und übertraf mit einem Umsatzanstieg um 41% auf ein Rekordniveau von 387,6 Mio. EUR das Marktwachstum auch im vergangenen Jahr deutlich.

Mehr als 30 Jahre Erfahrung im Analogsegment, kontinuierliche Innovation und leistungsstarke IC-Lösungen schaffen attraktive Wettbewerbsvorteile für ams. Durch seine klare Positionierung innerhalb des analogen Halbleitermarktes und hohe Investitionen in Forschung und Entwicklung baute ams seine Position als ein führender Anbieter von hochwertigen Analog-ICs auch im vergangenen Jahr aus. Die Kunden des Unternehmens schätzen die Kompetenz von ams bei Sensoren, Sensorschnittstellen, Power Management- und Wireless-Lösungen mit besonders geringem Stromverbrauch, hoher Genauigkeit und hervorragender Analog-Performance.

Der Ausbau des Produktportfolios und die Ausweitung der weltweiten Kundenbasis über Direktkunden- und Distributionsvertrieb blieben 2012 als strategische Schwerpunkte bestimmend für den Markterfolg von ams. Dank seines weltweiten Vertriebs- und Supportnetzwerks ist ams in der Lage, an der Entwicklung der Märkte in Europa, Asien und Nordamerika umfassend zu partizipieren und weiter profitabel zu wachsen.

Der Produktbereich des Unternehmens umfasst die Märkte Consumer & Communications sowie Industrial, Medical und Automotive.

Der Geschäftsbereich Consumer & Communications zeigte 2012 ein starkes Wachstum, das insbesondere auf die anhaltende Expansion der Märkte für Smartphones und Tablet-PCs zurückzuführen ist. Als wichtiger Lieferant führender Anbieter von Smartphones, Tablet-PCs und Mobilgeräten konnte ams seine Marktpräsenz mit bestehenden und neuen Kunden im vergangenen Jahr ausbauen. ams verzeichnete unverändert hohe Entwicklungsaktivitäten der Kunden in diesem Bereich, da weltweit tätige OEMs auf die Produkte von ams für künftige Geräte vertrauen.

ams verbesserte im abgelaufenen Geschäftsjahr seine Stellung als marktführender Anbieter hochwertiger Lichtsensoren. Dabei lieferte ams hohe Stückzahlen seiner Umgebungslicht- und Annäherungssensoren an wichtige Gerätehersteller für ein breites Spektrum weltweit erfolgreicher Plattformen und Modelle. Neue RGB-Farbsen-

¹) Quelle: WSTS, Dezember 2012

sortechnologien erhöhen die Differenzierung des Lichtsensorportfolios von ams und bieten zusätzliche Chancen in den Wachstumsmärkten Smartphones und Tablet-PCs. Der Produktbereich MEMS-Mikrofonschnittstellen verzeichnete auch 2012 deutliches Wachstum dank steigender Anforderungen bei Audioqualität und Rauschabstand in Consumer-Geräten. Mit mehr als 1,2 Mrd. Einheiten im vergangenen Jahr bleibt ams der unangefochtene Marktführer in diesem Bereich, der durch eine steigende Marktpenetration und die Ausweitung des Smartphone- und Tablet-PC-Marktes weiteres Wachstum erwarten lässt. ams führte 2012 eine neue Power Management-Lösung für einen führenden Grafikprozessoranbieter erfolgreich in den Markt ein, die die Verarbeitung hoher Ströme für die nächste Generation von Mobilgeräten wie Smartphones und Tablet-PCs ermöglicht. ams sieht großes Marktinteresse für die neue Grafikprozessorkategorie dieses Herstellers, bei der die ams-Power Management-Lösung im Referenzdesign zum Einsatz kommt. Basierend auf der proprietären CMOS-Technologie von ams ermöglicht die neue Lösung hohe Effizienz bei minimierter Baugröße und unterstützt so die Bildwiederholraten von Geräten mit hochauflösenden Displays.

Das Wireless-Geschäft von ams für RFID (Radio Frequency Identification) und NFC (Near Field Communications) zeigte 2012 ein starkes Wachstum, das auf steigenden Liefermengen für neue Anwendungen auf dem Weg zu breiterer Akzeptanz beruht. Diese umfassten auch Volumenlieferungen der innovativen Antennenverstärkungslösung von ams für NFC-basierte mobile Zahlungen und Leser/Tag-Funktionalitäten. Zur weiteren Verstärkung seines Wireless-Geschäfts erwarb ams im vergangenen Jahr die IDS-Gruppe, ein weltweit führendes

RFID-Designhaus für hochintegrierte stromsparende IC-Lösungen und IP für HF- und UHF-Anwendungen. Gemeinsam mit IDS ist ams in den rasch wachsenden Märkten für Authentifizierung und Zahlungssysteme hervorragend positioniert und bietet kleinste Baugrößen, geringsten Stromverbrauch und höchste Empfindlichkeit.

Der Bereich Industrial (Industrieelektronik) verzeichnete 2012 solide Ergebnisse dank seines breiten Spektrums an Endmärkten und trotz einer ungleichmäßigen Nachfrageentwicklung bei wichtigen Produktlinien. Als ein Kerngeschäft von ams ist der Bereich ein führender Anbieter von Sensoren und Sensorschnittstellen im Bereich Industrieautomation und verwandten Anwendungen, wo die Sensor-, Sensorschnittstellen- und Power Management-Technologien des Unternehmens hervorragende Analog-Performance bieten. Einige industrielle Endmärkte wie seismische Sensoren zeigten im vergangenen Jahr eine sehr positive Entwicklung, während wichtige Bereiche der Industrieautomation durch eine weltweit zurückhaltende Endkundennachfrage beeinträchtigt blieben. ams konnte seine weltweite Marktstellung als Anbieter hochwertiger Industriesensoren und Lösungen für Positionsbestimmung und Gebäudetechnik im vergangenen Jahr dennoch verbessern.

Im Bereich Medical (Medizintechnik) war ams auch 2012 mit hochwertigen Sensor- und Schnittstellenlösungen erfolgreich; dies gilt besonders für den Kernbereich „Medical Imaging“ für bildgebende Verfahren wie Computertomografie (CT), digitales Röntgen, Ultraschall und Mammografie. Der innovative CT-Imagesensor des Unternehmens wurde als Volumenprodukt ausgeliefert und war wiederum ein wichtiger Treiber für das Medizintechnik-

geschäft. Damit unterstreicht er die Technologieführerschaft von ams bei CT-Lösungen und der extrem genauen Verarbeitung analoger Signale. Als langfristiges Geschäft ist der Bereich Medizintechnik bei ams durch strategische Partnerschaften mit global führenden Anbietern von Medizintechnikgeräten und -systemen gekennzeichnet.

Der Bereich Automotive wuchs auch im vergangenen Jahr trotz eines schwierigen Nachfrageumfeldes im zweiten Halbjahr. Das Automobilgeschäft von ams konzentriert sich auf hochwertige Sensor- und Positionsbestimmungslösungen sowie innovative Lösungen für kritische Sicherheitssysteme und das Batteriemangement. ams verzeichnete 2012 hohe Produktliefermengen an führende Systemlieferanten, da der Sensor- und Elektronikeinsatz im Fahrzeug unverändert zunimmt. Zahlreiche Design-wins des vergangenen Jahres und künftige Plattformeinführungen verstärken die Grundlage für weiteres Wachstum des Automobilgeschäfts in den nächsten Jahren.

Das Geschäftssegment Foundry, das analoge und Mixed Signal-ICs im Kundenauftrag in Spezialprozessen fertigt, verzeichnete ein weiteres erfolgreiches Jahr. Das Geschäftsfeld bietet als Full Service-Anbieter zahlreiche zusätzliche Leistungen von der Entwicklungsunterstützung bis zum Endtest an und besitzt eine führende Marktstellung als Analog-Foundry für Spezialprozesse.

2 Geschäftsergebnisse

2.1 Umsatzentwicklung

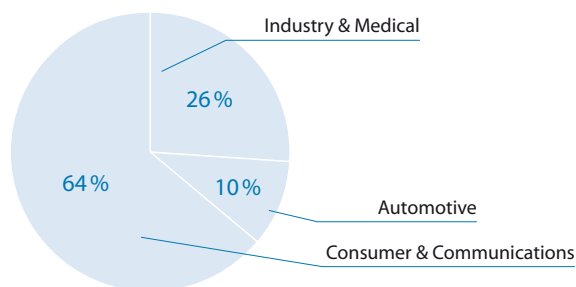
Die Konzernumsatzerlöse im Geschäftsjahr 2012 zeigten einen Anstieg von 41% auf EUR 387,6 Mio. im Vergleich zu EUR 275,7 Mio. im Jahr 2011. Für diese äußerst positive Entwicklung waren in erster Linie die robuste Nachfrage im Zielmarkt Consumer & Communications und eine insgesamt gute

Nachfrage im Automotive-Markt verantwortlich. Die Märkte Industrial und Medical zeigten eine ungleichmäßige Entwicklung, die auf die 2012 vorherrschenden makroökonomischen Unsicherheiten zurück zu führen ist.

Nach Märkten betrachtet ergab sich folgende Umsatzaufteilung:

In EUR Mio.	2012	% vom Umsatz	2011	% vom Umsatz	Veränd. %
Consumer & Communications	248,3	64%	132,3	48%	+88%
Automotive	40,5	10%	36,9	13%	+10%
Industry & Medical	98,9	26%	106,5	39%	-7%
	387,6		275,7		

Umsatzaufteilung nach Märkten



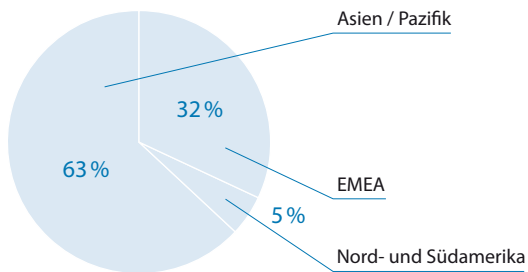
Die Umsatzverteilung nach Regionen spiegelt die Nachfragesituation an den Zielmärkten des Unternehmens wider. Das Geschäft in der Asien-Pazifik-Region entwickelte sich in 2012 mit einem deutlichen Anstieg der Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr besonders positiv. Dies führte zu einer bedeutsamen Erhöhung des Beitrages dieser Region am Gesamtumsatzerlös.

Der Ausbau des Vertriebs- und Distributionsnetzes wurde im vergangenen Jahr weitergeführt und ermöglichte den Aufbau neuer Kunden und eine höhere Marktpräsenz in allen Regionen. Dementsprechend erwartet man, dass in Zukunft wiederum alle Regionen als Wachstumstreiber für das Unternehmen wirken können.

Regional verteilte sich der Umsatz (basierend auf dem Fakturierungsstandort) wie folgt:

In EUR Mio.	2012	% vom Umsatz	2011	% vom Umsatz	Veränd. in %
EMEA	124,7	32%	123,0	44%	+1%
Nord- und Südamerika	19,1	5%	26,6	10%	-28%
Asien / Pazifik	243,8	63%	126,1	46%	+93%
	387,6		275,7		

Umsaufteilung nach Regionen



2.2 Auftragseingang und Auftragsstand

Der Auftragseingang stieg insbesondere durch robustes Bestellverhalten in wichtigen Absatzmärkten im Jahresverlauf stark an und erhöhte sich von EUR 258,1 Mio. auf EUR 386,0 Mio., was einen Anstieg von 50% gegenüber dem Vorjahr darstellt. Der Gesamtauftragsbestand von ams erhöhte sich

unwesentlich von EUR 90,0 Mio. Ende 2011 um 1% auf EUR 90,9 Mio. per 31.12.2012 und bildet damit trotz kurzfristigerem Bestellverhalten einiger wesentlicher Kunden eine erfreuliche Ausgangsbasis für das Geschäftsjahr 2013.

Umsatz- und Auftragsentwicklung:

In EUR Mio.	2012	2011	Veränd. in %
Umsatzerlöse	387,6	275,7	+41%
Auftragseingang	386,0	258,1	+50%
Auftragsstand	90,9	90,0	+1%

2.3 Ertragslage

Das Bruttoergebnis vom Umsatz stieg im abgelaufenen Geschäftsjahr stark auf EUR 202,9 Mio. gegenüber EUR 139,6 Mio. im Vorjahr. Dieser Anstieg ist zu einem bedeutenden Teil auf den starken Umsatzzuwachs durch den Unternehmenserfolg mit bestehenden und neuen Produkten und Kunden zurückzuführen.

Die Bruttogewinnmarge für das Gesamtjahr 2012 erhöhte sich dadurch auf 52% (bereinigt um die Abschreibung der Kaufpreisallokation von TAOS 55%) im Vergleich zu 51% (bereinigt um die Abschreibung der Kaufpreisallokation von TAOS 52%) im Vorjahr. Dieser erfreuliche Margenanstieg resultierte insbesondere aus der vollständigen Auslastung der Fertigungsbereiche in 2012 und einem verbesserten Produktmix mit höheren Margen. Gleichzeitig blieben die Preise für die Produkte des Unternehmens weitgehend stabil bis leicht rückläufig.

Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung als auch für Marketing und Vertrieb erhöhten sich im Jahr 2012 im Vergleich zum Vorjahr. Diese Entwick-

lung ist auf wesentliche Bemühungen im Bereich Produktentwicklung, den Ausbau des Vertriebsnetzes und einen weiteren Anstieg der Personalkosten zurückzuführen. Auch die Verwaltungskosten stiegen im Vergleich zum Vorjahr an, was im Wesentlichen ebenfalls auf dem Personalkostenanstieg beruht.

Durch den starken Umsatzzuwachs verbunden mit einem geringeren Anstieg der Fixkosten erhöhte sich das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) deutlich um EUR 41,6 Mio. auf ein Rekordergebnis von EUR 84,8 Mio. in 2012. Parallel zum Anstieg des EBIT erhöhte sich auch das EBITDA (Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit vor Abschreibung) deutlich um EUR 47,3 Mio. auf EUR 118,1 Mio.

Das Ergebnis nach Steuern stieg auf EUR 81,9 Mio. in 2012 gegenüber EUR 35,3 Mio. in 2011. Die Eigenkapitalrentabilität erreichte 20% im Vergleich zu 11% in 2011 während die Umsatzrentabilität von 13% auf 21% anstieg.

In EUR Mio.	2012	2011	Veränd. in %
Bruttoergebnis vom Umsatz	202,9	139,6	+45%
Bruttogewinnmarge	52%	51%	
Bruttogewinnmarge (bereinigt)	55%	52%	
EBITDA	118,1	70,8	+67%
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	84,8	43,1	+97%
EBIT-Marge	22%	16%	
Finanzergebnis	-1,4	-6,6	+79%
Ergebnis vor Steuern	83,4	36,5	+128%
Ergebnis nach Steuern	81,9	35,3	+132%
Eigenkapitalrentabilität (Return on equity)	20%	11%	
Umsatzrentabilität	21%	13%	

2.4 Vermögens- und Finanzlage

Branchenbedingt ist die Bilanzstruktur durch eine hohe Anlagenintensität geprägt. Der Anteil des Sach- und immateriellen Anlagevermögens am Gesamtvermögen stieg leicht von 61% in 2011 auf 62% in 2012 an.

Die geldwirksamen Investitionen in das Anlagevermögen (CAPEX) lagen mit EUR 31,9 Mio. unter den laufenden Abschreibungen von EUR 33,3 Mio. und betragen im Verhältnis zum Umsatz 9% (2011: 6%). Die Anlagendeckung erreichte im abgelaufenen Geschäftsjahr 102% gegenüber 94% im Vorjahr.

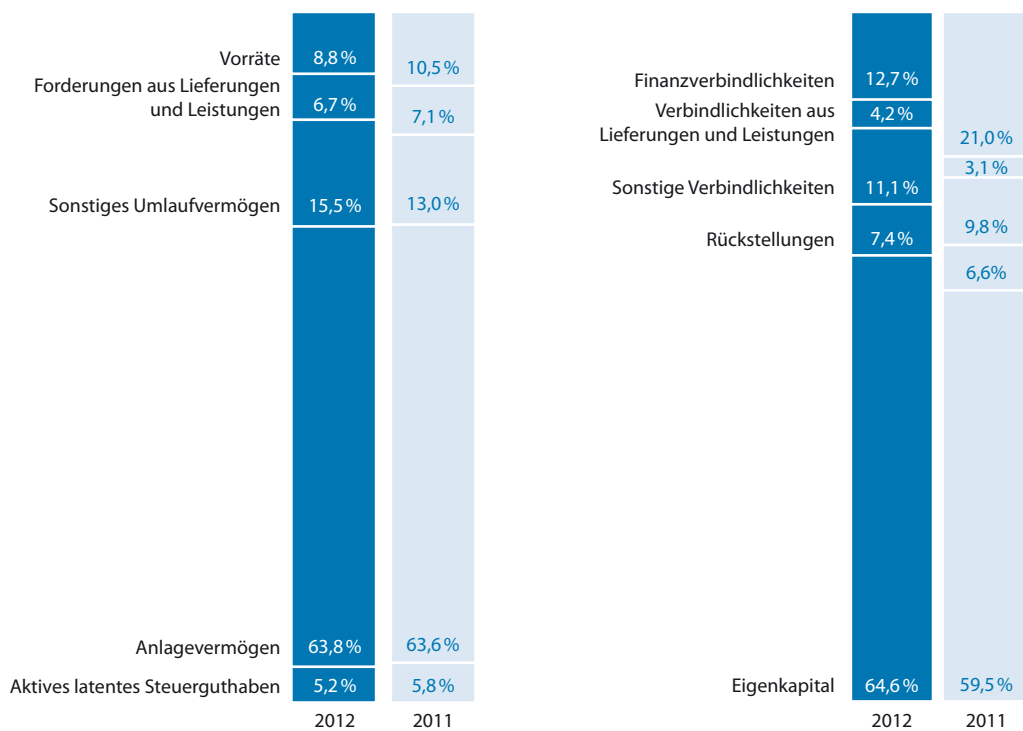
In den langfristigen Vermögenswerten sind aktive latente Steuerguthaben in Höhe von EUR 32,9 Mio. (Vorjahr: EUR 32,2 Mio.) enthalten. Diese sind nach derzeit geltendem Steuerrecht unbegrenzt vortragsfähig, sollten jedoch in den kommenden 5 Jahren zur Verrechnung gegen Ertragsteuern verwendet werden.

Die Vorräte umfassten EUR 56,2 Mio. zum Jahresende 2012 (Vorjahr: EUR 58,8 Mio.). Optimierungen im

Lagermanagement führten trotz einer anhaltend hohen Kapazitätsauslastung zu einer gestiegenen Lagerumschlagshäufigkeit im Vergleich zum Vorjahr.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich trotz des deutlichen Umsatzanstiegs nur moderat. Ende 2012 betragen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen EUR 42,2 Mio. (2011: EUR 39,7 Mio.).

Die Finanzverbindlichkeiten sanken in Folge des starken operativen Cash Flow, von EUR 117,5 Mio. im Vorjahr um EUR 36,7 Mio. auf EUR 80,8 Mio.. Die Nettofinanzverschuldung konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr abgebaut werden. Damit ergab sich ein Nettofinanzvermögen von EUR 6,0 Mio. (2011: EUR -52,6 Mio.) zum Bilanzstichtag. Das Konzerneigenkapital erhöhte sich um 23% auf EUR 409,5 Mio. als Konsequenz der positiven Entwicklung des Nettoergebnisses.



Aktiva in EUR Mio,	2012	2011
Vorräte	56,2	58,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	42,2	39,7
Sonstiges Umlaufvermögen	98,1	72,8
Anlagevermögen	404,7	355,0
Aktives latentes Steuerguthaben	32,9	32,2
Bilanzsumme	634,0	558,6

Passiva	2012	2011
Finanzverbindlichkeiten	80,8	117,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	26,4	17,1
Sonstige Verbindlichkeiten	70,2	54,9
Rückstellungen	47,1	36,9
Eigenkapital	409,5	332,2
Bilanzsumme	634,0	558,6

Aufgrund der niedrigeren Verschuldung sank das Verhältnis der Schulden zum Eigenkapital auf

20% gegenüber 35% im Vorjahr, zugleich stieg die Eigenkapitalquote auf 65% (2011: 59%).

	2012	2011
Eigenkapitalquote	65%	59%
Verhältnis Finanzverbindlichkeiten zu Eigenkapital	20%	35%
Anlagendeckung	101%	94%

2.5 Cash Flow

Der operative Cash Flow erhöhte sich deutlich auf EUR 124,8 Mio. in 2012 im Vergleich zu EUR 70,3 Mio. im Vorjahr. Diese Steigerung resultierte in erster Linie aus dem starken Wachstum des Betriebsergebnisses und dem erfolgreichen Working Capital Managements. Der Cash Flow aus Investitionstätigkeit betrug EUR -65,7 Mio. (2011: EUR -95,4 Mio.) einschließlich EUR 30,7 Mio. für den Erwerb der IDS-Gruppe und EUR 31,9 Mio. für

immaterielle Vermögenswerte und Sachanlage (2011: EUR 17,7 Mio.). Der Free Cash Flow betrug EUR 59,1 Mio. (2011: EUR -25,1 Mio.). Die frei verfügbare Liquidität des Unternehmens konnte 2012 erhöht werden, so stiegen die liquiden Mittel und Wertpapiere des Umlaufvermögens von EUR 65,0 Mio. am Ende des Vorjahres auf EUR 86,8 Mio. am Jahresende 2012.

In EUR Mio.	2012	2011	Veränd. in %
Operativer Cashflow	124,8	70,3	+78%
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-65,7	-95,4	+31%
Free Cashflow	59,1	-25,1	+335%
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-42,9	53,8	-180%
Liquide Mittel	67,9	51,7	31%

3 Forschung und Entwicklung

Die Technologieführerschaft von ams in der Entwicklung und Produktion von hochwertigen Analog-ICs basiert auf intensiven Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten seit mehr als 30 Jahren. Um seine Führungsposition zu sichern und zu stärken, investiert das Unternehmen fortlaufend intensiv in Forschung und Entwicklung. Die Kosten für Forschung und Entwicklung betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr EUR 59,0 Mio. (15% vom Umsatz) gegenüber EUR 50,8 Mio. (18% vom Umsatz) in 2011. Die Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten im Bereich Produktentwicklung umfassten hauptsächlich die Bereiche Sensoren

und Sensor-Schnittstellen, Power Management und Wireless sowie die Entwicklung von Spezialvarianten von CMOS- und SiGe-Prozessen für Hochvolt- und Hochfrequenzanwendungen. Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bereich Forschung und Entwicklung belief sich auf über 310 im Jahr 2012 (2011: 300).

Die erzielten Forschungsergebnisse ermöglichten im abgelaufenen Geschäftsjahr eine hohe Anzahl internationaler Patenteinreichungen sowie zahlreiche Veröffentlichungen in internationalen Fachzeitschriften und bei Fachkonferenzen.

4 Beschaffung und Produktion

Im Beschaffungsbereich konnten die Kosten für Rohstoffe und Assembly-Dienstleister im abgelaufenen Jahr leicht reduziert werden, daraus ergaben sich positive Auswirkungen auf die Bruttogewinnmarge. Durch weiter steigende Personalkosten bleibt der Kostendruck in der Produktion aber insgesamt unverändert hoch.

Die Bruttomarge verbesserte sich weiter auf 52% (2011: 51%), was auf den vorteilhaften Produktmix, die hohe Auslastung der Fertigung und den Fokus auf Produkte mit höheren Margen zurückzuführen ist.

Die interne Produktionskapazität war während des gesamten Jahres 2012 nahezu vollständig ausgelastet. Sämtliche Abweichungen zu den Standardkosten wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Über die gesamten Produktionsbereiche erreichte die durchschnittliche Kapazitätsauslastung im Jahr 2012 99%, im vierten Quartal betrug sie 100%. Für das Jahr 2013 geht ams aufgrund der weiterhin positiven Nachfrage nach seinen Produkten von einer unverändert sehr hohen Auslastung der Produktion aus

5 Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die ams-Gruppe 1.282 (2011: 1.193) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in 2012, davon 833 (2011: 840) am Standort in Unterpremstätten. Der Zuwachs beinhaltet ca. 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Durchschnittseffekt des Erwerbs von AMS-TAOS im Jahr 2011 sowie ca. 30 Mitarbeiter aus dem Ausbau des Produktionsstandortes auf den Philippinen.

ams ist sich seiner Verantwortung als einer der wichtigsten Arbeitgeber in der Region bewusst. Dementsprechend hat das Unternehmen im vergangenen Jahr wieder umfassende interne und externe Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten für alle Mitarbeitergruppen angeboten und Ausbildungsplätze für Lehrlinge bereitgestellt.

ams versucht, seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch langfristige Vergütungssysteme an das Unternehmen zu binden. Ein Gewinnbeteiligungsprogramm für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von ams ergänzt den bestehenden Mitarbeiteraktienoptionsplan um eine wegweisende direkte Komponente. Als Teil des Gesamtvergütungskonzepts honoriert das Programm den gemeinsamen Beitrag aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Geschäftserfolg von ams auf dem globalen Analog-Markt.

Aufgrund der weiteren positiven Ergebnisentwicklung im Jahr 2012 hat sich der Gesamtbetrag der Ausschüttung, der vom Betriebsergebnis vor Steuern im Verhältnis zum Jahresumsatz (EBT-Marge) abhängt, maßgeblich erhöht und beträgt

EUR 10,6 Mio. für 2012 (2011: EUR 4,1 Mio.). Mit dem Gewinnbeteiligungsprogramm bringt ams zum Ausdruck, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter den wichtigsten Erfolgsfaktor des Unternehmens darstellen.

Daneben sichern eine aktive interne Unternehmens- und Mitarbeiterkommunikation sowie wiederkehrende Mitarbeiterveranstaltungen als langjährige Bestandteile der Personalpolitik die Motivation und Identifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

6 Umwelt

Der verantwortungsvolle Umgang mit der Umwelt ist für ams eine grundlegende ethische Verpflichtung. Das Unternehmen legt Wert auf die Einhaltung höchster Qualitäts- und Umweltstandards sowie den schonenden Umgang mit Ressourcen und Umwelt und ist bereits seit mehreren Jahren nach ISO 14001:2004 zertifiziert.

Nachhaltigkeit sowie Bestrebungen, die Umweltressourcen zu schonen, die Energiekosten zu senken und die CO₂-Emissionen zu reduzieren, sind zentrale Anliegen für ams, die bereits seit Jahren durch eine Vielzahl von Maßnahmen unterstützt werden. Eine umfassende Analyse

der CO₂-Emissionsquellen des Unternehmens im Jahr 2009 bildet die Grundlage für die Definition von Maßnahmen zur kontinuierlichen, weiteren Verringerung der CO₂-Emissionen. Hierbei hat sich ams mittelfristig zum Ziel gesetzt, ein vollständig CO₂-neutrales Unternehmen zu werden.

Daneben stellt ams im Rahmen des Carbon Disclosure Project, einer weltweiten Initiative, die das weltweit größte frei verfügbare Emissionsregister zu unternehmensbezogenen CO₂-Emissionen aufgebaut hat, Informationen zu seinen CO₂-Emissionen zur Verfügung.

7 Tochtergesellschaften und Zweigniederlassungen

Derzeit besitzt ams Tochtergesellschaften in der Schweiz, Italien, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Spanien, den USA, auf den Kaimaninseln, den Philippinen, Japan, Korea, Slowenien und Indien. Die Gesellschaften in den USA, Schweiz, Italien, Spanien, Großbritannien, Slowenien und Indien übernehmen Entwicklungs- und Vertriebsaufgaben, während die Gesellschaften in Deutschland, Frankreich und Japan in den Bereichen Marketing und Vertrieb sowie technische Unterstützung tätig

sind. Die Niederlassung in Korea, welche aus dem Erwerb von AMS-TAOS stammt, ist für Vertrieb und Fertigung in der Region zuständig, während die Tochtergesellschaft auf den Philippinen Produktionsaufgaben im Bereich Test wahrnimmt. Zweigniederlassungen bestehen in Hongkong, Singapur, China und Taiwan.

Die bestehende Beteiligung an der FlipChip Holdings LLC, Phoenix, Arizona (USA) liegt unverändert

bei 33,5%. Basierend auf ihrer patentierten Wafer Level Packaging (WL-CSP) Technologie entwickelt FlipChip Holdings High-End-Packaging-Technologien und bietet hochwertige Packaging-Dienstleistungen an. Die Beteiligung an New Scale Techno-

logies, Inc., Victor, New York (USA) blieb ebenfalls unverändert bei 34,5%. New Scale Technologies entwickelt Miniaturmotortechnologien auf Piezo-Basis und lizenziert Produkte und Technologien an industrielle Partner.

8 Risk Management

Die ams-Gruppe ist im Rahmen ihrer weltweiten Aktivitäten einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit unternehmerischem Handeln verbunden sind. Zur zeitgerechten Erkennung, Bewertung und Gegensteuerung hat ams wirksame interne Risikokontrollsysteme entwickelt und eingeführt. Diese Risikokontrollsysteme wurden zusammen mit den Prüfern des Unternehmens implementiert und orientieren sich an Best-Practice Beispielen. Im Rahmen des internen Risikomanagementprozesses werden die Risiken durch die operativen Einheiten kontinuierlich überwacht,

bewertet und im Rahmen eines Risikoberichts regelmäßig an Vorstand und Aufsichtsrat berichtet. Dadurch ist sichergestellt, dass wesentliche Risiken frühzeitig erkannt und geeignete Maßnahmen getroffen werden können.

Die interne Revision ergänzt den Risikomanagementprozess. In enger Abstimmung mit dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates verfolgt sie das Ziel, interne Abläufe zu analysieren und gegebenenfalls Verbesserungen vorzuschlagen.

Betriebsunterbrechungsrisiko

Die hochmoderne 200mm-Waferfertigung des Unternehmens wurde im Jahr 2002 in Betrieb genommen. In der analogen Halbleiterindustrie ist eine Fertigungsstätte nach zehn Jahren Betrieb noch relativ jung. Aus diesem Grund ist das Risiko von Betriebsstörungen oder längeren Produktionsausfällen relativ gering. Zusätzlich wird das Risiko

durch präventive Instandhaltungsmaßnahmen weiter minimiert. Das Betriebsunterbrechungsrisiko ist außerdem auf Neupreis und Gewinnentgang für 18 Monate versichert. Unser Versicherer, die FM Global, hat uns als einen von wenigen Halbleiterherstellern als HPR (highly protected risk) zertifiziert.

Finanzrisiken

Das Risikomanagement erfolgt durch die zentrale Treasury-Abteilung entsprechend der vom Vorstand und vom Aufsichtsrat der Gesellschaft beschlossenen Richtlinien. Diese detaillierten internen Richtlinien regeln Zuständigkeit und Hand-

lungsparameter für die betreffenden Bereiche. Der Bereich Treasury bewertet und sichert finanzielle Risiken in enger Zusammenarbeit mit den operativen Geschäftsbereichen.

Forderungs- und Kreditrisiko

ams verfolgt eine strenge Kreditpolitik. Die Kreditwürdigkeit bestehender Kunden wird laufend überprüft und Neukunden werden einer Kreditbewertung unterzogen.

Gemäß der Treasury- und Risikomanagementpolitik von ams werden Investitionen in liquide

Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko – die mögliche wertmäßige Schwankung von Finanzinstrumenten aufgrund von Änderungen der Marktzinssätze bzw. Änderungen künftiger Cash-flows – entsteht in Zusammenhang mit mittel- und langfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten (insbesondere Kreditverbindlichkeiten). Gemäß der Treasury-Politik von ams wird darauf geachtet, dass ein Teil des Zinsänderungsrisikos durch festverzinsliche Kredite reduziert wird. Passivseitig sind 18% aller

Fremdwährungsrisiko

Finanzielle Transaktionen in der Halbleiterindustrie werden überwiegend in US-Dollar abgewickelt. Zur Absicherung der Währungsrisiken wird eine laufende Überwachung aller Transaktions- und Umrechnungsrisiken durchgeführt. Innerhalb des Konzerns werden Zahlungsströme in gleicher Währung gegeneinander aufgerechnet (Netting). Währungsschwankungen bei Transaktionen in Fremdwährung beziehen sich in erster Linie auf US-Dollar. Zur Absicherung der verbleibenden offenen Positionen werden zum Teil derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Diese Instrumente umfassen haupt-

Wertpapiere und Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten ausschließlich mit Finanzinstituten durchgeführt, die über eine hohe Kreditwürdigkeit verfügen. Zum Bilanzstichtag gab es keine erhebliche Konzentration von Kreditrisiken.

Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten fix verzinst. Von den verbleibenden variabel verzinsten Krediten (82%) werden 59% in den nächsten beiden Jahren getilgt. Die restlichen verbleibenden variabel verzinsten Kredite werden einer permanenten Kontrolle hinsichtlich des Zinsänderungsrisikos unterzogen. Aktivseitig bestehen Zinsänderungsrisiken vor allem für Termineinlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens, die an den Marktzinssatz gekoppelt sind.

sächlich Zins- und Währungsoptionen sowie Zins- und Währungsswaps. Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und die vertragliche Fixierung von zukünftigen Wechselkursen für Fremdwährungsaktiva und -passiva reduziert das Risiko von Wechselkursschwankungen für ams. Gleichzeitig ist das derzeit extrem volatile Währungsumfeld nicht dazu geeignet, effiziente und risikoarme Kursicherungen wirtschaftlich durchzuführen.

Produkthaftungs- und Qualitätsrisiko

Die von ams hergestellten Produkte werden in komplexe elektronische Systeme integriert. Fehler oder Funktionsmängel der von ams hergestellten Produkte können mittelbar oder unmittelbar Eigentum, Gesundheit oder Leben Dritter beeinträchtigen. Das Unternehmen ist nicht in der Lage, seine Haftung gegenüber Konsumenten oder Dritten in Absatzverträgen zu reduzieren oder auszuschließen. Jedes Produkt, das das Unternehmen verlässt, durchläuft hinsichtlich Qualität und

Funktion mehrere qualifizierte Kontrollen. Trotz nach ISO/TS 16949, ISO/TS 13485, ISO 9001 und ISO 14001 zertifizierten Qualitätskontrollsystemen können Produktfehler auftreten und sich möglicherweise erst nach Installation und Gebrauch der Endprodukte zeigen. Obwohl dieses Risiko angemessen versichert ist, kann es im Falle von Qualitätsproblemen zu negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von ams kommen.

Patentverletzungsrisiko

ams produziert komplexe Mikrochips unter Verwendung verschiedenster Prozesstechnologien, Strukturbreiten und mittels unterschiedlichster Produktionsanlagen. Vergleichbar den Mitbewerbern muss das Unternehmen diese Technologien ständig weiterentwickeln. Sollte ams trotz konsequenter Verfolgung von patentrechtlich

geschützten Prozessen, Fertigungsabläufen und Design-Blöcken und damit in Zusammenhang stehenden umfangreichen Lizenzierungen etwaige weitere Patente verletzen, könnte dies negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sowie auf den Kurs der ams-Aktie haben.

9 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es bestehen keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschluss des Geschäftsjahres, die einen wesentlichen Einfluss

auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens haben.

10 Ausblick

Trotz größerer Unsicherheit bezüglich des Ausblicks für die Weltwirtschaft, die Industrie und den privaten Konsum erwartet ams abermals einen deutlichen Anstieg des Geschäftsvolumens für 2013, unter anderem aufgrund zahlreicher Designwins im vergangenen Jahr. Im Analog-Segment der weltweiten Halbleiterbranche gehen Marktforscher für 2013 von einem moderaten Wachstum des Marktvolumens im unteren einstelligen Prozentbereich aus (WSTS, Dezember 2012). Demgegenüber ist ams bestrebt, im laufenden Jahr eine Umsatzwachstumsrate zu erzielen, die wesentlich über dem erwarteten Marktwachstum liegt. Zugleich rechnet das Unternehmen mit einem noch stärkeren Wachstum des Betriebs- und Konzernergebnisses. Sollte sich die weltweite Halbleiternachfrage im Jahr 2013 jedoch deutlich schwächer entwickeln als derzeit angenommen und / oder der US-Dollar sich merklich abschwächen, so wäre die Geschäftsentwicklung von ams davon spürbar betroffen.

Bei einer Umsatzsteigerung gegenüber dem Vorjahr mit weiter hoher Auslastung der Fertigung geht ams für 2013 von einer Verbesserung der Bruttogewinnmarge und einem weiteren Gewinnwachstum aus.

Mittelfristig bleiben die Gewinnung von Schlüsselkunden in allen Märkten und der Ausbau der Umsätze mit weltweiten Distributoren strategische Schwerpunkte des Unternehmens. Trends wie der Markterfolg von ams-Lösungen in Smartphones und Tablet-PCs, die Integration innovativer Sensorfunktionen in Mobiltelefone und verwandte Geräte, der weiter steigende Einsatz von MEMS-Mikrofonen, eine Vielzahl neuer Anwendungen im Bereich Wireless, neue Geräte und Systeme der Medizintechnik sowie neuartige Sensortechnologien in industriellen und Automotive-Anwendungen bieten kurz- und mittelfristig erhebliche Wachstumschancen für ams. Die Ausweitung der weltweiten Kundenbasis soll dabei den Unternehmenserfolg in den kommenden Jahren unterstützen.

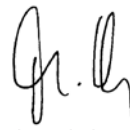
11 Sonstige Angaben

Zu den Angaben über Eigenkapital und Beteiligungen gem. § 243a UGB wird auf den Anhang zum Jahresabschluss verwiesen.

Unterpremstätten, 31. Jänner 2013



John A. Heugle, MSc
Vorstandsvorsitzender



Mag. Michael Wachsler-Markowitsch
Vorstand Finanzen

Konzerngewinn- und -verlustrechnung

gemäß IFRS vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2012

In Tausend EUR	Anhang	2012	2011
Umsatzerlöse	1	387.636	275.704
Umsatzkosten		-184.727	-136.095
Bruttogewinn		202.910	139.609
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen		-59.029	-50.807
Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen		-65.043	-52.024
Sonstige betriebliche Erträge	2	6.012	8.092
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3	-281	-273
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		206	-1.457
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit		84.773	43.140
Finanzertrag	4	5.685	4.370
Finanzaufwand	4	-7.083	-10.975
Finanzergebnis		-1.398	-6.604
Ergebnis vor Steuern		83.375	36.536
Ertragsteuerergebnis	5	-1.471	-1.250
Jahresergebnis		81.904	35.286
Unverwässertes Ergebnis je Aktie EUR	22	6,37	3,04
Verwässertes Ergebnis je Aktie EUR	22	6,06	2,98

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

gemäß IFRS vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2012

In Tausend EUR	Anhang	2012	2011
Jahresergebnis		81.904	35.286
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste		-2.087	-574
Währungsumrechnung		-5.098	22.371
Sonstiges Ergebnis		-7.185	21.797
Gesamtergebnis nach Steuern		74.719	57.083

Konzernbilanz

gemäß IFRS zum 31. Dezember 2012

In Tausend EUR	Anhang	31.12.2012	31.12.2011
Aktiva			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6	67.916	51.735
Finanzielle Vermögenswerte	12	18.931	13.229
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7	42.175	39.734
Vorräte	8	56.186	58.777
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	9	11.238	7.823
Summe kurzfristige Vermögenswerte		196.447	171.297
Sachanlagen	10	131.282	117.196
Immaterielle Vermögenswerte	11	259.966	224.310
Anteile an assoziierten Unternehmen	13	6.430	6.295
Latente Steuern	14	32.876	32.219
Sonstige langfristige Vermögenswerte	15	6.991	7.241
Summe langfristige Vermögenswerte		437.545	387.262
Summe Vermögenswerte		633.992	558.559
Passiva			
Verbindlichkeiten			
Verzinsliche Darlehen	16	9.428	9.435
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		26.392	17.069
Rückstellungen	17	24.267	15.578
Sonstige Verbindlichkeiten	19	20.789	16.262
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten		80.876	58.344
Verzinsliche Darlehen	16	71.407	108.090
Leistungen an Arbeitnehmer	20	19.159	14.455
Rückstellungen		22.817	21.284
Latente Steuern	18	17.165	19.423
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	19	13.053	4.792
Summe langfristige Verbindlichkeiten		143.601	168.044
Eigenkapital			
Grundkapital	21	34.658	33.425
Kapitalrücklagen	21	214.763	193.581
Eigene Aktien	21	-35.240	-23.545
Sonstige Rücklagen (Währungsumrechnung)	21	17.946	23.044
Erwirtschaftete Ergebnisse		177.387	105.665
Summe Eigenkapital		409.514	332.170
Summe Eigenkapital und Verbindlichkeiten		633.992	558.559

Konzerngeldflussrechnung

gemäß IFRS vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2012

In Tausend EUR	Anhang	2012	2011
Betriebliche Tätigkeit			
Ergebnis vor Steuern		83.375	36.536
Abschreibung (abzüglich Zuwendungen der öffentlichen Hand)	10, 11	33.296	28.193
Änderungen bei Leistungen an Arbeitnehmer	20	4.704	1.972
Aufwand aus Aktienoptionsplan (gemäß IFRS 2)		2.476	1.844
Änderungen bei sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten		4.594	4.820
Ergebnis aus dem Verkauf von Sachanlagen		-98	0
Ergebnis aus dem Verkauf von Finanzinvestitionen		0	86
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen		-206	1.457
Finanzergebnis		1.398	6.604
Änderungen bei Vermögenswerten		-2.097	-4.447
Änderungen bei kurzfristigen betrieblichen Verbindlichkeiten und Rückstellungen		-1.292	-4.839
Ertragsteuerzahlungen		-1.375	-1.891
Geldflüsse aus der betrieblichen Tätigkeit		124.775	70.336
Investitionstätigkeit			
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		-31.934	-17.685
Erwerb von Finanzinvestitionen		-35.651	-91.983
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen		528	0
Erlöse aus dem Verkauf von Finanzanlagen und Wertpapieren		0	13.047
Erhaltene Zinsen		1.341	1.192
Geldflüsse aus der Investitionstätigkeit		-65.716	-95.429
Finanzierungstätigkeit			
Erhaltene Darlehen		33.990	128.357
Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten		-68.690	-59.287
Rückzahlung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing		-1.101	-90
Erwerb eigener Aktien		-21.203	-9.392
Verkauf eigener Aktien		6.307	1.124
Gezahlte Zinsen		-2.666	-3.100
Aufwendungen aus Finanzinstrumenten		0	-52
Gezahlte Dividenden		-8.095	-5.287
Nettoeinzahlungen aus Kapitalerhöhung		18.581	1.513
Geldflüsse aus der Finanzierungstätigkeit		-42.878	53.786
Veränderung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten		16.181	28.693
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 1. Jänner		51.735	23.042
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31. Dezember		67.916	51.735

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

gemäß IFRS vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2012

In Tausend EUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Eigene Aktien	Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	Erwirtschaftete Ergebnisse	Summe Eigenkapital
Summe Eigenkapital zum 1. Jänner 2011	26.759	102.624	-15.276	672	76.240	191.019
Jahresergebnis	0	0	0	0	35.286	35.286
Unterschiedsbetrag aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten	0	0	0	0	-574	-574
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	0	0	0	22.371	0	22.371
Gesamtergebnis nach Steuern	0	0	0	22.371	34.712	57.083
Anteilsbasierte Vergütungen	0	3.248	0	0	0	3.248
Gezahlte Dividende	0	0	0	0	-5.287	-5.287
Kapitalerhöhung	6.666	0	0	0	0	6.666
Kapitalerhöhung aus Unternehmenszusammenschluss	0	87.709	0	0	0	87.709
Erwerb eigener Aktien	0	0	-9.392	0	0	-9.392
Verkauf eigener Aktien	0	0	1.124	0	0	1.124
Summe Eigenkapital zum 31. Dezember 2011	33.425	193.581	-23.545	23.044	105.665	332.170
Jahresergebnis	0	0	0	0	81.904	81.904
Unterschiedsbetrag aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten	0	0	0	0	-2.087	-2.087
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	0	0	0	-5.098	0	-5.098
Gesamtergebnis nach Steuern	0	0	0	-5.098	79.817	74.719
Anteilsbasierte Vergütungen	0	21.061	-1.358	0	0	19.703
Gezahlte Dividende	0	0	0	0	-8.095	-8.095
Kapitalerhöhung	1.233	0	0	0	0	1.233
Kapitalerhöhung aus Unternehmenszusammenschluss	0	120	4.559	0	0	4.679
Erwerb eigener Aktien	0	0	-21.203	0	0	-21.203
Verkauf eigener Aktien	0	0	6.307	0	0	6.307
Summe Eigenkapital zum 31. Dezember 2012	34.658	214.763	-35.240	17.946	177.387	409.514

Anhang zum Konzernabschluss

Maßgebliche Grundsätze der Rechnungslegung und Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

ams AG („die Gesellschaft“) ist eine in 8141 Unterpremstätten, Österreich, ansässige Aktiengesellschaft nach österreichischem Recht. Die Gesellschaft ist weltweit führend im Design, in der Herstellung und im Verkauf von leistungsstarken analogen und analog-intensiven mixed-signal integrierten Schaltkreisen, die auf spezifische Kundenanwendungen zugeschnitten sind. Der Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2012 stellt

das oberste Mutterunternehmen ams AG und seine Tochterunternehmen (zusammen die „Gruppe“) dar.

Der Vorstand hat am 31. Jänner 2013 den Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2012 fertiggestellt und zur Feststellung an den Aufsichtsrat freigegeben.

(a) Übereinstimmungserklärung (Statement of Compliance)

Der Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit sämtlichen für 2012 verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards des International Accounting Standards Board (IASB), und deren Interpretationen durch das International Financial Reporting Interpretations Committee erstellt. Darüberhinaus entspricht dieser Abschluss auch allen für das Geschäftsjahr

2012 geltenden International Financial Reporting Standards, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, weshalb es sich um einen befreiten Konzernabschluss nach §245a UGB handelt.

Folgende Änderungen oder Neufassungen von Standards und Interpretationen wurden im Geschäftsjahr erstmals angewandt:

Standard	Inhalt	Inkrafttreten IASB ¹⁾	Inkrafttreten EU ²⁾
Änderungen zu Standards			
IFRS 7	Übertragung von finanziellen Vermögenswerten	1. Juli 2011	1. Juli 2011
IAS 12	Rückgewinnung der zugrunde liegenden Vermögenswerte	1. Jänner 2012	1. Jänner 2013

Die erstmalige Anwendung der im Geschäftsjahr 2012 neu anzuwendenden Änderungen zu Standards hatte keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Folgende Änderungen oder Neufassungen von Standards und Interpretationen sind zum Bilanzstichtag bereits vom International Accounting Standards Board verlautbart bzw. von der EU übernommen, aber für das Geschäftsjahr noch nicht verpflichtend anzuwenden bzw. anwendbar:

1) Die Regelungen sind jeweils verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem Datum des Inkrafttretens entsprechend der jeweiligen Verlautbarung des International Accounting Standards Board beginnen.

2) Die Regelungen sind jeweils verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem Datum des Inkrafttretens entsprechend der jeweiligen EU-Verordnung beginnen. Eine freiwillige vorzeitige Anwendung ist zulässig.

Standard	Inhalt	Inkrafttreten IASB ³⁾	Inkrafttreten EU ⁴⁾
Neue Standards/Interpretationen			
IFRS 9	Finanzinstrumente	1. Jänner 2015	– ⁵⁾
IFRS 10	Konzernabschlüsse	1. Jänner 2013	1. Jänner 2014
IFRS 11	Gemeinsame Vereinbarungen	1. Jänner 2013	1. Jänner 2014
IFRS 12	Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen	1. Jänner 2013	1. Jänner 2014
IFRS 13	Bemessung des beizulegenden Zeitwerts	1. Jänner 2013	1. Jänner 2013
IFRIC 20	Abraunkosten in der Produktionsphase einer über Tagebau erschlossenen Mine	1. Jänner 2013	1. Jänner 2013
Überarbeitete Standards			
IAS 19	Leistungen an Arbeitnehmer	1. Jänner 2013	1. Jänner 2013
IAS 27	Konzern- und Einzelabschlüsse	1. Jänner 2013	1. Jänner 2014
IAS 28	Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	1. Jänner 2013	1. Jänner 2014
Änderungen zu Standards			
IAS 1	Darstellung des sonstigen Gesamtergebnisses	1. Juli 2012	1. Juli 2012
IAS 32	Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten	1. Jänner 2014	1. Jänner 2014
IFRS 7	Angaben – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten	1. Jänner 2013	1. Jänner 2013
IFRS 7 und 9	Verpflichtender Zeitpunkt des Inkrafttretens	1. Jänner 2015	– ⁵⁾
IFRS 10, 11 und 12	Übergangsleitlinien	1. Jänner 2013	– ⁵⁾
IFRS 10, 12 und IAS 27	Investmentgesellschaften	1. Jänner 2014	– ⁵⁾
alle	Verbesserungen an den IFRS 2011	1. Jänner 2013	– ⁵⁾

Diese angeführten Änderungen bzw. Neufassungen von Standards und Interpretationen werden nicht freiwillig vorzeitig angewendet. Das Management untersucht derzeit die Auswirkungen dieser

Änderungen bzw. Neufassung von Standards auf den Konzernabschluss. Eine vorzeitige Anwendung ist derzeit nicht geplant.

(b) Grundsätze der Darstellung

Der Konzernabschluss wurde in EUR, gerundet auf die nächsten Tausend, dargestellt. Bei Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatisierter Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten. Der Konzernabschluss wurde auf Basis der historischen Herstellungs- und Anschaffungskosten erstellt, mit Ausnahme der folgenden

wesentlichen Posten in der Darstellung der Vermögens- und Finanzlage:

- Derivative Finanzinstrumente werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet.
- Finanzanlagen und Wertpapiere werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

3) Die Regelungen sind jeweils verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem Datum des Inkrafttretens entsprechend der jeweiligen Verlautbarung des International Accounting Standards Board beginnen.

4) Die Regelungen sind jeweils verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem Datum des Inkrafttretens entsprechend der jeweiligen EU-Verordnung beginnen.

5) Die Regelung wurde noch nicht von der EU übernommen. Das Datum des Inkrafttretens lt. EU-Verordnung kann von jenem in der Verlautbarung des IASB abweichen.

(c) Konsolidierungsgrundlagen

(i) Tochtergesellschaften

Unter Tochtergesellschaften werden alle operativen Unternehmen verstanden, die von der Gesellschaft beherrscht werden. Beherrschung liegt vor, wenn die Gesellschaft direkt oder indirekt die Möglichkeit besitzt, die Finanz- und Geschäftspolitik des Unternehmens zu steuern, um aus dessen Tätigkeit Nutzen zu ziehen. Die Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften sind im Konzernabschluss ab Beginn der Beherrschung bis zu deren Ende enthalten. Prüfungen der wesentlichen Tochtergesellschaften wurden lokal durchgeführt. Auf eine Prüfung der unwesentlichen Tochtergesellschaft ams R&D UK Ltd. wurde verzichtet.

(ii) Eliminierung von Geschäftsfällen anlässlich der Konsolidierung

Konzerninterne Salden und Transaktionen sowie sämtliche unrealisierte Zwischengewinne aus konzerninternen Transaktionen werden im Zuge der Konsolidierung eliminiert. Nicht realisierte Zwischenverluste werden wie unrealisierte Zwischengewinne eliminiert, jedoch nur soweit es keine Anzeichen für eine Wertminderung gibt.

(iii) Beteiligungen an assoziierten Unternehmen

Beteiligungen werden nach der Equity-Methode bilanziert wenn die Gesellschaft maßgeblichen Einfluss auf das betreffende Unternehmen hat (assoziierte Unternehmen) und diese für die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von wesentlicher Bedeutung sind.

Für die nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen gelten die gleichen Eigenkapitalkonsolidierungsgrundsätze wie im Rahmen der Vollkonsolidierung. Bei nach der Equity-Methode angesetzten Beteiligungen werden lokale Bewertungsmethoden bei unwesentlichen Abweichungen beibehalten.

Der Unterschied aus der Währungsumrechnung betrifft in Höhe von 75 tEUR (2011: 38 tEUR) die Währungsumrechnung aus der Beteiligung an assoziierten Unternehmen.

(iv) Unternehmenszusammenschlüsse

Im Geschäftsjahr wurde von der Gesellschaft 100% an der IDS d.o.o., Slowenien, 100% der IDS IP Holding AG, Schweiz und dessen Tochterunternehmen IDS Microchip AG, Schweiz (zusammen IDS) erworben.

IDS ist ein weltweit führendes RFID-Designhaus für hochintegrierte stromsparende IC-Lösungen für RFID, HF- und UHF-Anwendungen und hat insgesamt etwa 20 Beschäftigte. ams hat bereits in den vergangenen Jahren eng mit IDS zusammengearbeitet und plant, die Aktivitäten von IDS nach dem Abschluss der Transaktion vollständig in sein bestehendes Wireless-Geschäft zu integrieren.

IDS verstärkt ams' hervorragende Positionierung für RFID-Anwendungen für die Märkte Authentifizierung und Zahlungssysteme, für die ams kleinste Baugrößen, geringsten Stromverbrauch und höchste Empfindlichkeit bietet.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Vermögenswerten und Schulden und über die Kaufpreisverteilung auf die einzelnen Vermögenswerte zum Zeitpunkt der Akquisition (November 2012):

In Tausend EUR	November 2012
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	383
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	929
Sachanlagen	921
Immaterielle Vermögenswerte	
Firmenwert	37.886
Patente	9.379
Kurzfristige Rückstellungen	-61
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	-208
Latente Steuern	-1.058
Langfristige Rückstellungen	-1.000
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	-485
Summe übertragene Gegenleistung	46.687
davon Zahlungsmittel	29.026
davon eingegangene Schulden	6.677
davon Eigene Aktien	4.679
davon bedingter Kaufpreisbestandteil	6.305

Der Wert der eigenen Aktien (56.518 Stück) wurde auf Basis des zum Zeitpunkt der Akquisition gültigen Börsenkurses (99,7 CHF) ermittelt.

Der Firmenwert ist im Wesentlichen den Fähigkeiten des Managements und den Mitarbeitern, der bestehenden Technologien, sowie erwarteten Synergien aus der Integration zurechenbar. Kein Teil des Firmenwertes ist erwartungsgemäß für Steuerzwecke abzugsfähig.

Kosten, die in Zusammenhang mit dem Erwerb stehen, betragen im Geschäftsjahr 601 tEUR und wurden im Posten Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen erfasst. Emissionskosten fielen keine an.

(d) Fremdwährungen

(i) Währungsumrechnung

Die funktionale Währung der Gesellschaft ist der Euro (EUR). Geschäftsfälle in Fremdwährungen werden in EUR zum Devisenmittelkurs am Tag des Geschäftsfalles umgerechnet. Die Umrechnung der

Da IDS bereits vor der Akquisition den Großteil der Umsätze mit ams erzielt hatte besteht kein signifikanter Beitrag zu den Konzern-Umsatzerlösen bzw. zum Konzernergebnis, sowohl vom Erwerbszeitpunkt an, als auch wenn die Akquisition bereits am 1. Jänner stattgefunden hätte.

(v) Transaktionskosten für Unternehmenszusammenschlüsse

Transaktionskosten für Unternehmenszusammenschlüsse werden nicht aktiviert, sondern sofort aufwandswirksam erfasst. Anpassungen etwaiger Firmenwerte bei nachträglicher Anpassung des Kaufpreises wurden nicht durchgeführt.

am Bilanzstichtag in Fremdwährungen bestehenden monetären Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in EUR erfolgt mit dem an diesem Tag gültigen Devisenmittelkurs der Europäischen Zentralbank (EZB). Aus der Umrechnung resultierende

Fremdwährungsgewinne und -verluste werden erfolgswirksam erfasst. Erfolgswirksam erfasst wurde im Jahr 2012 per Saldo ein Ertrag von 822 tEUR, im Jahr 2011 per Saldo ein Ertrag von 2.918 tEUR.

(ii) Einzelabschlüsse wirtschaftlich selbständiger ausländischer Einheiten

Die funktionale Währung der außerhalb der Eurozone gelegenen Tochtergesellschaften ist die

jeweilige Landeswährung. Dementsprechend werden die Vermögenswerte und Schulden mit dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag und die Aufwendungen und Erträge mit dem Durchschnittskurs des Geschäftsjahres umgerechnet. Daraus resultierende Differenzen werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

(e) Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsinstrumente

Die Gruppe verwendet im Geschäftsjahr Zinsswaps um ihr Kurs- und Zinsrisiko aus betrieblichen Finanzierungs- und Investitionstätigkeiten abzusichern und das Finanzergebnis zu optimieren.

Derivative Finanzinstrumente werden bei Abschluss zu Anschaffungskosten (der dem beizulegenden Zeitwert entspricht) angesetzt. In Folgeabschlüssen werden derivative Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesen.

Der beizulegende Zeitwert der derivativen Finanzinstrumente ist der geschätzte Betrag, den die Gruppe erhalten oder zahlen würde, um die derivativen Finanzinstrumente zum Bilanzstichtag unter Berücksichtigung des aktuellen Zinssatzes, des Fremdwährungskurses und der aktuellen Kreditwürdigkeit der Vertragsparteien glattzustellen.

(f) Sicherungsgeschäfte

Da nicht alle in IAS 39 genannten Kriterien für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften erfüllt werden, werden alle Änderungen des beizulegenden

Zeitwerts von derivativen Finanzinstrumenten in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

(g) Sachanlagen

(i) Im Eigentum stehende Vermögenswerte

Sachanlagevermögenswerte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibung (siehe unten) und Wertminderungsverluste (siehe (m)) sowie dazugehöriger Zuwendungen der öffentlichen Hand ausgewiesen. Die Herstellungskosten selbsterstellter Vermögenswerte umfassen den Materialaufwand, Fertigungslöhne, den direkt zurechenbaren Anteil an Produktionsgemeinkosten und die Fremdkapitalkosten bei qualifizierten Vermögenswerten.

(ii) Vermögenswerte aus Miet- und Leasingverhältnissen

Gehen bei gemieteten oder geleasten Vermögenswerten alle wesentlichen Risiken und Chancen aus dem Eigentum auf die Gruppe über, liegt Finanzierungsleasing vor. Sachanlagen, die im Wege des Finanzierungsleasings erworben wurden, werden zum beizulegenden Zeitwert oder zum Barwert der Mindestleasingzahlungen bei Beginn des Leasingverhältnisses abzüglich planmäßiger (siehe unten) und außerplanmäßiger Abschreibungen (siehe (m)) erfasst. Leasingzahlungen werden gemäß Punkt (t) erfasst.

(iii) Spätere Aufwendungen

Spätere Aufwendungen, die aus dem Ersatz von separat ausgewiesenen Sachanlageposten erwachsen, inklusive Kosten einer Überprüfung und Überholung, werden aktiviert. Sonstige spätere Aufwendungen werden nur aktiviert, wenn sich der zukünftig aus dem Sachanlageposten zu erwartende wirtschaftliche Vorteil erhöht. Alle sonstigen Aufwendungen werden sofort erfolgswirksam erfasst.

(iv) Abschreibung

Die Abschreibung erfolgt erfolgswirksam linear über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer

(h) Immaterielle Vermögenswerte

(i) Forschung und Entwicklung

Ausgaben für Forschungsaktivitäten, getätigt in der Erwartung neue wissenschaftliche und technische Erkenntnisse zu gewinnen, werden sofort aufwandswirksam als Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen erfasst.

Bei der Anwendung von Forschungsergebnissen auf Pläne oder Muster für die Herstellung neuer oder wesentlich verbesserter Produkte und Verfahren wird der Aufwand für Entwicklungstätigkeiten aktiviert, falls das Produkt oder das Verfahren technisch und wirtschaftlich machbar ist und die Gruppe ausreichend Mittel zur Vollendung der Entwicklung hat. Die Gesellschaft hat bisher keine Aufwendungen für Entwicklungstätigkeiten aktiviert.

(ii) Von der Gruppe erworbene immaterielle Vermögenswerte

Von der Gruppe erworbene immaterielle Güter werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger (siehe unten) und außerplanmäßiger Abschreibungen (siehe (m)) angesetzt.

der Vermögenswerte. Grundstücke unterliegen keiner Abschreibung. Die erwartete Nutzungsdauer wird wie folgt angenommen:

Gebäude	15 – 33 Jahre
Anlagen, technische Einrichtungen und Maschinen	4 – 12 Jahre
Sonstige Anlagewerte	4 – 10 Jahre

Aufgrund der Anwendung des Umsatzkostenverfahrens ist der Abschreibungsaufwand in allen betrieblichen Aufwandspositionen enthalten.

(iii) Spätere Aufwendungen

Spätere Aufwendungen für aktivierte immaterielle Vermögenswerte werden nur aktiviert, wenn sich der zukünftig zu erwartende wirtschaftliche Vorteil des jeweiligen Vermögenswertes erhöht. Alle sonstigen Aufwendungen werden sofort erfolgswirksam erfasst.

(iv) Abschreibung

Die Abschreibung erfolgt erfolgswirksam linear über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer der Vermögenswerte. Die erwartete Nutzungsdauer wird wie folgt angenommen:

Patente und Lizenzen	5 Jahre
Kundenstock und Technologie	7 Jahre

Aufgrund der Anwendung des Umsatzkostenverfahrens ist der Abschreibungsaufwand in allen betrieblichen Aufwandspositionen enthalten. Sämtliche immaterielle Vermögenswerte haben eine begrenzte Nutzungsdauer.

(i) Finanzinvestitionen und Wertpapiere

Von der Gruppe gehaltene Finanzinvestitionen und Wertpapiere, die als zur Veräußerung verfügbar einzustufen sind, werden zum beizulegenden Zeitwert erfasst, wobei der resultierende Gewinn oder Verlust im sonstigen Ergebnis (Eigenkapital) ausgewiesen wird. Bei Finanzanlagen und Wertpapieren, die zu Handelszwecken gehalten und in ihrer Wertentwicklung laufend beobachtet werden, erfolgt die Erfassung zum beizulegenden Zeitwert, wobei der resultierende Gewinn oder Verlust in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen wird. Held-to-maturity-Wertpapiere werden mit den fortgeschriebenen Anschaffungskosten bewertet, wobei der resultierende Gewinn oder Verlust im Periodenergebnis erfasst wird. Der beizulegende Zeitwert von zu Handelszwecken gehaltenen und zur Veräußerung verfügbaren Finanzanlagen ist ihr zum Bilanzstichtag gültiger Marktpreis. Die Erfassung von Finanzanlagen und Wertpapierinvestitionen erfolgt jeweils zum Abschlusstag. Im Geschäftsjahr 2012 waren finanzielle Vermögens-

werte als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designiert, die vom Management auf Basis ihrer beizulegenden Zeitwerte überwacht und gesteuert werden.

Zum 31. Dezember 2012 befinden sich nur Wertpapiere im Bestand, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert sind. Die Anteile am aufgrund der Unwesentlichkeit nicht konsolidierten Unternehmen Austria Mikro Systeme International Ltd., Hongkong sind der Kategorie zur Veräußerung verfügbar zugeordnet und werden mangels Wesentlichkeit zu Anschaffungskosten bewertet.

Die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Die Wertfortschreibung wird im operativen Ergebnis ausgewiesen.

(j) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen werden bei Zugang zum beizulegenden Zeitwert und in der Folge zu fortge-

fürten Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungsaufwand bilanziert (siehe (m)).

(k) Vorräte

Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder Nettoveräußerungswert angesetzt. Der Nettoveräußerungswert ergibt sich aus den erwarteten Verkaufserlösen im gewöhnlichen Geschäftsverkehr abzüglich der erwarteten noch anfallenden Herstellungs- und Vertriebskosten.

Die Anschaffungs- und Herstellungskosten von Vorräten basieren auf dem gleitenden Durch-

schnittspreis und umfassen alle Kosten, die angefallen sind, um den Gegenstand zu erwerben und in den erforderlichen Zustand und an den jeweiligen Ort zu bringen. Bei fertigen und unfertigen Erzeugnissen beinhalten die Herstellungskosten einen angemessenen Teil der angefallenen Gemeinkosten auf Basis einer durchschnittlichen Auslastung der Produktionsanlagen.

(l) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Bargeld und kurzfristig fällige Einlagen bei Kreditinstituten.

(m) Wertminderung

Zu jedem Bilanzstichtag werden die Vermögenswerte der Gruppe mit Ausnahme der Vorräte (siehe (k)) und latenten Steueransprüche (siehe (u)) dahingehend überprüft, ob Anzeichen einer Wertbeeinträchtigung vorliegen. Bei Vorliegen solcher Anzeichen wird der voraussichtlich erzielbare Betrag des Vermögenswertes ermittelt. Für immaterielle Vermögenswerte, die noch nicht für den Gebrauch zur Verfügung stehen sowie für immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer wird der erzielbare Betrag zu jedem Bilanzstichtag ermittelt. Ein Wertminderungsaufwand wird erfasst, sofern der Buchwert des Vermögenswertes oder der kleinsten Einheit, der unabhängige Ergebnisse zugeordnet werden können, den erzielbaren Betrag überschreitet. Der Wertminderungsaufwand wird erfolgswirksam erfasst.

Der erfasste Wertminderungsaufwand wird als Wertberichtigungen erfasst. Ist die Gruppe sicher dass diese Wertminderung nicht mehr eingebracht werden kann wird die Wertberichtigung direkt gegen den entsprechenden Vermögenswert gebucht.

(i) Ermittlung des erzielbaren Betrags

Der erzielbare Betrag für finanzielle Vermögenswerte wird als Barwert erwarteter zukünftiger Cashflows des Vermögenswertes berechnet (Nutzwert).

Der erzielbare Betrag von anderen Vermögenswerten ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten bzw. Nutzwert.

Bei der Bestimmung des Nutzwertes werden die erwarteten zukünftigen Cashflows zu ihrem Barwert unter Anwendung eines Abzinsungssatzes vor Steuern abgezinst, der das aktuelle Zinsniveau und das Risiko des jeweiligen Vermögenswertes widerspiegelt. Bei Vermögenswerten, die selbst keine größtenteils von sonstigen Vermögenswerten unabhängigen Geldzuflüsse generieren, wird der erzielbare Betrag für die zahlungsmittelgenerierende Einheit, der der Vermögenswert zugeordnet ist, bestimmt.

(ii) Späterer Wegfall einer Wertminderung

Ein späterer Wegfall der Wertminderung für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte führt zu einer erfolgswirksamen Wertzuschreibung, wenn die spätere Erhöhung beim erzielbaren Betrag nach objektiven Kriterien einem nach Erfassung der Wertminderung eintretenden Ereignis zugeschrieben werden kann. Bei sonstigen Vermögenswerten kommt es zu einer Wertaufholung, wenn sich der zur Festlegung des erzielbaren Betrages geschätzte Wert verändert.

Eine Zuschreibung kommt nur in Betracht, wenn der Buchwert des Vermögenswertes den um die planmäßigen Abschreibungen bereinigten Buchwert, der berechnet worden wäre, wenn kein Wertminderungsaufwand berücksichtigt worden wäre, nicht überschreitet.

(n) Dividenden

Dividenden werden in der Berichtsperiode als Verbindlichkeiten erfasst, in der sie beschlossen werden.

(o) Verzinsliche Darlehen

Verzinsliche Darlehen werden ursprünglich mit ihrem Zuzahlungsbetrag abzüglich zurechenbarer Transaktionskosten erfasst. Nach der Ersterfassung werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten

ausgewiesen, wobei die Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückkaufswert verteilt über die Darlehensperiode zum Effektivzinssatz in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen wird.

(p) Leistungen an Arbeitnehmer

(i) Leistungsorientierter Plan

Gemäß den österreichischen arbeitsrechtlichen Vorschriften haben Mitarbeiter, die vor dem 31. Dezember 2002 in die Gesellschaft eingetreten sind, Anspruch auf eine Abfertigungszahlung, die – abhängig von der Dauer der Zugehörigkeit zum Unternehmen - einem Mehrfachen ihres monatlichen Entgelts inklusive fixe und variable Beträge wie Überstunden und Bonuszahlungen entspricht. Die gesetzliche Höchstabfertigung beträgt das 12-fache des jeweiligen Monatsentgelts.

Die Ermittlung der Rückstellung erfolgt nach der Projected Unit Credit Method. Der Abzinsungssatz ist die Rendite zum Bilanzstichtag der mit AAA oder AA bewerteten Schuldverschreibungen mit einem Fälligkeitsdatum, das ungefähr dem Leistungsdatum der Verpflichtung entspricht. Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste werden gem IAS 19.93A im Eigenkapital erfasst.

(ii) Beitragsorientierte Pläne

Die Gesellschaft ist verpflichtet, für jeden nach dem 31. Dezember 2002 eingetretenen Mitarbeiter in Österreich 1,53% seines monatlichen Entgelts in eine Mitarbeitervorsorgekasse einzuzahlen. Somit liegt ein beitragsorientierter Plan vor. Die Zahlungen an die Vorsorgekassen werden sofort aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrech-

nung erfasst. Es bestehen keine weiteren Verpflichtungen für die Gesellschaft.

(iii) Sonstige langfristige Leistungen an Arbeitnehmer

Alle Arbeitnehmer haben Anspruch auf Jubiläumsgeldzahlungen. Gemäß diesem Plan erhalten berechnete Mitarbeiter nach einer bestimmten Beschäftigungszeit definierte Zahlungen. Abhängig von der Dauer der Zugehörigkeit zum Unternehmen betragen diese Zahlungen zwischen einem und drei Monatsgehältern. Der aufgrund dieser Vergütung als Schuld erfasste Betrag wird nach der Projected Unit Credit Method bewertet. Die versicherungsmathematischen Annahmen sind gleich jenen, die bei leistungsorientierten Plänen Anwendung finden. Versicherungsmathematische Gewinne werden gem IAS 19.93A erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

(iv) Aktienoptionspläne

In der Hauptversammlung vom 19. Mai 2005 wurde folgender Stock Option Plan (SOP 2005) beschlossen:

Im Rahmen des SOP 2005 werden insgesamt bis zu maximal 990.000 Optionen auf Stückaktien der Gesellschaft ausgegeben, das entspricht 9% des damaligen Grundkapitals der Gesellschaft. Der

SOP 2005 wird vom SOP Komitee verwaltet. Dieses kann sowohl für Zuteilung als auch für Ausübung der Optionen Bedingungen festlegen. Es ist vorgesehen, dass die Optionen im Rahmen eines Vierjahres-Programms eingeräumt werden. Jede eingeräumte Option berechtigt den Teilnehmer, eine Stückaktie der ams AG zu erwerben. Die Optionen werden jährlich im Ausmaß von maximal 20% am ersten, zweiten, dritten, vierten und fünften Jahrestag der Einräumung, somit in fünf gleichen Tranchen ausübbar. Der Ausübungspreis (Strike Price) für neue Aktien berechnet sich anhand des durchschnittlichen Börsepreises innerhalb der letzten 3 Monate vor der Einräumung der Aktienoption unter Berücksichtigung eines Abschlages von 25%. Sämtliche eingeräumte Optionen können nur bis spätestens 30. Juni 2015 ausgeübt werden. An das Unternehmen zurückgefallene Optionen können

nach den Bedingungen des SOP 2005 bis zum Ende der Laufzeit erneut ausgegeben werden.

In 2012 wurden 97.000 Aktienoptionen aus dem SOP 2005 an Mitarbeiter bzw. Organe der Gesellschaft gewährt (2011: 0). Die in 2012 gewährten Aktienoptionen (SOP 2005) wurden aus an das Unternehmen zurückgefallenen Optionen bedient. Im Unterschied zu den in den Jahren 2005 bis 2008 ausgegebenen Optionen waren die Optionen zu 60% sofort bei Zuteilung ausübbar und werden jährlich im Ausmaß von 20% am ersten und zweiten Jahrestag der Einräumung ausübbar.

Die wesentlichen Basisdaten der im Jahr 2012 gewährten Optionen aus dem Stock Option Plan 2005 gliedern sich wie folgt:

Bewertung der Optionszuteilung (gewichteter Durchschnitt)		2012	2011
Aktienkurs bei Gewährung	in EUR	52,78	-
Laufzeit	in Jahren	3	4
Risikofreier Anlagezinssatz	in %	0,7	-
Erwartete Volatilität	in %	40,00	-
Zeitwerte je Optionsrecht	in EUR	12,61	-

Andere Ausstattungsmerkmale wie zB Einbeziehung einer Marktbedingung in die Ermittlung des beizulegenden Wertes bestehen nicht.

In der Hauptversammlung vom 2. April 2009 wurde ein weiterer Stock Option Plan (SOP 2009) beschlossen.

Im Rahmen des SOP 2009 werden insgesamt bis zu maximal 1.100.000 Optionen auf Stückaktien der Gesellschaft ausgegeben, das entspricht 10% des damaligen Grundkapitals der Gesellschaft. Der SOP 2009 wird vom SOP Komitee verwaltet. Dieses kann sowohl für Zuteilung als auch für Ausübung der Optionen Bedingungen festlegen. Es ist vorgesehen, dass die Optionen im Rahmen

eines Vierjahres-Programms eingeräumt werden. Jede eingeräumte Option berechtigt den Teilnehmer, eine Stückaktie der ams AG zu erwerben. Die Optionen werden jährlich im Ausmaß von 25% am ersten, zweiten, dritten und vierten Jahrestag der Einräumung, somit in vier gleichen Tranchen ausübbar. Der Ausübungspreis (Strike Price) für neue Aktien berechnet sich anhand des durchschnittlichen Börsepreises innerhalb der letzten 3 Monate vor der Einräumung der Aktienoption. Sämtliche eingeräumte Optionen können nur bis spätestens 30. Juni 2017 ausgeübt werden.

Die wesentlichen Basisdaten der gewährten Optionen aus dem Stock Option Plan 2009 gliedern sich wie folgt:

Bewertung der Optionszuteilung (gewichteter Durchschnitt)		2012	2011
Aktienkurs bei Gewährung	in EUR	53,04	35,40
Laufzeit	in Jahren	5	6
Risikofreier Anlagezinssatz	in %	0,7	0,9
Erwartete Volatilität	in %	40,00	15,93
Zeitwerte je Optionsrecht	in EUR	8,89	1,26

Andere Ausstattungsmerkmale wie z.B. Einbeziehung einer Marktbedingung in die Ermittlung des beizulegenden Wertes bestehen nicht.

In 2012 wurden 293.250 Aktienoptionen aus dem SOP 2009 an 601 Mitarbeiter bzw. Organe der Gesellschaft gewährt. (2011: 273.498 Optionen an 508 Mitarbeiter bzw. Organe der Gesellschaft).

Im Zusammenhang mit dem Erwerb der TAOS hat sich die Gesellschaft verpflichtet, bestimmten Mitarbeitern der TAOS, im Rahmen eines neu zu schaffenden Stock Option Plans Optionen zu gewähren, die – soweit gesetzlich möglich – jenen Optionen entsprechen und jene Optionsprogramme weiterführen sollen, die diesen Mitarbeitern vor Eingliederung in die ams Gruppe aufgrund des „Equity Incentive Plan 2000“ sowie sonstiger bestehender Rechte auf Aktienoptionen der TAOS, eingeräumt wurden. In Entsprechung dieser Verpflichtung hat der Vorstand der ams AG im Vorjahr 2011 einen neuen Stock Option Plan 2011 (SOP 2011) beschlossen, den der Aufsichtsrat der Gesellschaft am 9. Juli 2011 genehmigt hat.

Der SOP 2011 umfasst noch nicht ausübbar Optionen (unvested options) und ausübbar Optionen (vested options). Jede eingeräumte Option berechtigt den jeweiligen Mitarbeiter eine Stückaktie an der Gesellschaft zu erwerben. Für die unvested Shareholders entspricht der Optionsausübungspreis dem ursprünglich im TAOS Plan vorgesehenen Ausübungspreis. Dieser liegt im Bereich zwischen USD 0,94 und USD 19,81. Bestimmten Mitarbeitern der TAOS, die vor Durchführung der Transaktion einen geringen Anteil an der TAOS gehalten haben („Small Shareholders“),

wurde eine sofort ausübbar Option auf Aktien der Gesellschaft als Vergütung für vor der Transaktion von ihnen gehaltenen TAOS Aktien gewährt (vested options). Der Optionsausübungspreis für diese Optionen entspricht dem durchschnittlichen an der SIX Swiss Exchange gelisteten Börsenpreis der Aktien der Gesellschaft innerhalb 30 Tage folgend dem Tag der Einräumung der Optionen – sohin CHF 41,36.

Die Laufzeit der Optionen der Unvested Shareholders bleibt im Vergleich zum TAOS Plan unverändert – die Optionen laufen daher zwischen 3. September 2017 und 8. Juni 2021 aus. Die Optionen hinsichtlich der Small Shareholders verfallen zehn Jahre nach dem Ausgabedatum, sohin am 12. Juli 2021.

Die den Mitarbeitern im Rahmen des SOP 2005, SOP 2009 und SOP 2011 gewährten Anteile werden mit dem beizulegenden Zeitwert der gewährten Optionen im Zeitpunkt ihrer Gewährung bewertet. Der so ermittelte Wert der Optionen wird aufwandswirksam über den Zeitraum bis zur Ausübbarkeit der Optionen verteilt.

Die Bewertung der Optionen erfolgt auf Basis des Optionspreismodells von Black-Scholes. Die für die Bestimmung von Marktwerten erforderliche Interpretation von Marktinformationen verlangt mitunter Einschätzungen des Managements. Die erwartete Volatilität wurde anhand der historischen Kursentwicklung der ams Aktie abgeleitet (Quelle: Bloomberg). Entsprechend können die angegebenen Werte auch von den später am Markt realisierten Werten abweichen.

Die Optionen entwickelten sich im Geschäftsjahr 2012 und 2011 wie folgt:

SOP 2011	2012		2011	
	Optionen	Ausübungspreis in EUR (gewichteter Durchschnitt)	Optionen	Ausübungspreis in EUR (gewichteter Durchschnitt)
ausstehend per 1. Jänner	226.144	13,27	0	-
gewährte Optionen im Berichtsjahr	0	-	226.144	13,27
zurückgefallene Optionen im Berichtsjahr	7.794	9,22	0	-
ausgeübte Optionen im Berichtsjahr	101.362	14,72	0	-
verfallene Optionen im Berichtsjahr	0	-	0	-
ausstehend per 31. Dezember	116.988	12,27	226.144	13,27
ausübbar zum 31. Dezember	48.164	15,41	41.284	4,90
Aktienkurs zum Zeitpunkt der Ausübung (gewichteter Durchschnitt in EUR)	63,80		-	
Bandbreite Ausübungspreis (in EUR)	1,42-35,37		-	
Restliche Vertragslaufzeit	Von 03. September 2017 bis 12. Juli 2021		Von 03. September 2017 bis 12. Juli 2021	
SOP 2009	2012		2011	
	Optionen	Ausübungspreis in EUR (gewichteter Durchschnitt)	Optionen	Ausübungspreis in EUR (gewichteter Durchschnitt)
ausstehend per 1. Jänner	704.819	26,31	467.505	18,94
gewährte Optionen im Berichtsjahr	293.250	56,00	273.498	37,35
zurückgefallene Optionen im Berichtsjahr	17.277	23,31	12.766	22,23
ausgeübte Optionen im Berichtsjahr	181.940	20,79	23.418	10,15
verfallene Optionen im Berichtsjahr	0	-	0	-
ausstehend per 31. Dezember	798.852	38,29	704.819	26,31
ausübbar zum 31. Dezember	131.622	23,24	132.438	16,99
Aktienkurs zum Zeitpunkt der Ausübung (gewichteter Durchschnitt in EUR)	64,74		36,23	
Bandbreite Ausübungspreis (in EUR)	7,68-37,51		7,68-27,92	
Restliche Vertragslaufzeit	bis 30. Juni 2017		bis 30. Juni 2017	

SOP 2005	2012		2011	
	Optionen	Ausübungspreis in EUR (gewichteter Durchschnitt)	Optionen	Ausübungspreis in EUR (gewichteter Durchschnitt)
ausstehend per 1. Jänner	800.975	28,19	857.564	27,81
gewährte Optionen im Berichtsjahr	97.000	41,83	0	-
zurückgefallene Optionen im Berichtsjahr	7.792	26,78	11.745	31,22
ausgeübte Optionen im Berichtsjahr	509.169	28,64	44.844	20,03
verfallene Optionen im Berichtsjahr	0	-	0	-
ausstehend per 31. Dezember	381.014	31,10	800.975	28,19
ausübbar Optionen zum 31. Dezember	278.480	32,54	635.676	29,42
Aktienkurs zum Zeitpunkt der Ausübung (gewichteter Durchschnitt in EUR)	68,38		35,59	
Bandbreite Ausübungspreis (in EUR)	7,68-41,83		7,68-30,01	
Restliche Vertragslaufzeit	bis 30. Juni 2015		bis 30. Juni 2015	

(q) Rückstellungen

Eine Rückstellung wird in der Bilanz angesetzt, wenn für die Gruppe eine rechtliche oder tatsächliche Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses vorliegt und es wahrscheinlich ist, dass diese Verpflichtung zu einem Mittelabfluss führen wird. Bei wesentlichen Auswirkungen wird zur Ermittlung der Rückstellungen der Barwert der erwarteten künftigen Zahlungsflüsse vor Steuern angesetzt, der die aktuellen Markteinschätzungen des Zeitwerts des Geldes und gegebenenfalls des für die Verbindlichkeit typischen Risikos widerspiegelt.

(i) Gewährleistungen

Eine Gewährleistungsrückstellung wird angesetzt,

wenn ein Gewährleistungsanspruch von einem Kunden erhoben wird. Der angesetzte Betrag ist eine auf Erfahrung basierende vernünftige Schätzung der zur Anspruchsbefriedigung nötigen Kosten.

(ii) Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften

Eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften wird ausgewiesen, wenn die von der Gruppe erwarteten Leistungen aus einem Vertrag geringer sind als die unvermeidbaren aus der Erfüllung der Vertragsverpflichtungen erwachsenden Kosten.

(r) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten werden zu den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

(s) Erträge

(i) Erträge aus Lieferungen und Leistungen

Erträge aus Lieferungen werden realisiert, wenn alle wesentlichen Risiken und Chancen aus dem gelieferten Gegenstand auf den Käufer übergegangen sind. Erträge aus Leistungen werden entsprechend dem Fortschritt der Fertigstellung zum Bilanzstichtag realisiert. Erträge werden bei wesentlichen Unsicherheiten hinsichtlich des Erhalts der fälligen Gegenleistung, damit verbundener Kosten oder allenfalls hinsichtlich des Erhalts der Waren nicht realisiert.

Bei bestimmten Verkaufstransaktionen ersucht der Käufer die Gesellschaft um die Verzögerung der physischen Zustellung der verkauften Ware („Bill and hold Sales“). In solchen Fällen werden Erträge berücksichtigt, wenn das Eigentum an den Waren auf den Käufer übergeht, es wahrscheinlich ist, dass die Lieferung erfolgt, die Ware verfügbar, gekennzeichnet und lieferfertig ist, der Käufer die Anweisungen für die aufgeschobene Lieferung speziell erteilt hat und die üblichen Zahlungskonditionen angewandt werden.

(t) Aufwendungen

(i) Operate-Leasing-Aufwendungen

Aufwendungen für Operate-Leasingverhältnisse werden im Zeitpunkt des Anfalls ergebniswirksam erfasst.

Zinsenerträge werden zeitanteilig unter Berücksichtigung des Effektivzinses des Vermögenswertes in der GuV erfasst. Dividendenenerträge werden in der GuV zu dem Datum erfasst, an dem die Dividende beschlossen wird.

(ii) Finanzergebnis

Im Finanzergebnis sind Zahlungen für Darlehenszinsen, Zinsforderungen auf Investitionen und Dividenden, Wechselkursgewinne und -verluste sowie Gewinne und Verluste durch derivative Finanzinstrumente in Verbindung mit Finanzierungsaktivitäten enthalten.

Alle Zinsen- und sonstigen Aufwände im Zusammenhang mit Darlehen werden zeitanteilig im Rahmen des Nettofinanzierungsaufwands erfolgswirksam erfasst. Der Zinsenaufwandsanteil von Finanzierungsleasingzahlungen wird nach der Effektivzinsmethode in der GuV ausgewiesen.

(u) Ertragsteuer

Der Ertragsteueraufwand umfasst laufende und latente Steuern. Dieser wird in der GuV ausgewiesen, mit Ausnahme der Ertragsteuer auf Transaktionen, die direkt im Eigenkapital ausgewiesen werden.

Laufende Steuern sind die erwarteten Steuern aus dem steuerpflichtigen Einkommen zu den zum Bilanzstichtag gültigen Steuersätzen.

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt nach der ‚Balance Sheet Liability Method‘ für alle temporären Unterschiede zwischen den Buchwerten der Vermögenswerte und Schulden im IFRS-Kon-

zernabschluss und deren Ansätzen für steuerliche Zwecke sowie für zum Bilanzstichtag bestehende Verlustvorträge. Latente Steueransprüche und -schulden für temporäre Differenzen in Bezug auf Investitionen in Tochtergesellschaften werden nur erfasst, soweit sie sich wahrscheinlich in absehbarer Zukunft umkehren werden. Die Summe latenter Steuern basiert auf der angenommenen Realisierung oder Erfüllung der Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden unter Anwendung der gültigen oder angekündigten lokalen Steuersätze zum Bilanzstichtag.

Ein latenter Steueranspruch wird nur erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass zukünftige steuerliche Gewinne vorhanden sind, die gegen die noch nicht genutzten steuerlichen Verluste und noch nicht genutzten Steuergutschriften verwendet werden können. Aktive latente Steuern werden in dem Ausmaß angesetzt, in dem es auf Basis der aktuellen Unternehmensplanung wahrscheinlich ist, dass der entsprechende Steuervorteil innerhalb der nächsten fünf Jahre realisiert wird. Die Verlustvorträge sind nach derzeitiger Rechtslage in Österreich unbegrenzt vortragsfähig.

1 Segmentberichterstattung und Erträge

Segmentinformationen werden auf Grundlage der internen Berichtsstruktur für die Segmente „Produkte“ und „Foundry“ angegeben und auf Basis der Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften der IFRS ermittelt. Das Segment „Produkte“ beinhaltet Entwicklung und Vertrieb von analogen integrierten Schaltungen (Integrated Circuits, ICs). Die Kunden stammen vorwiegend aus den Bereichen Kommunikation, Industrie, Medizintechnik und Automobilindustrie. Unter dem Segment „Foundry“ weisen wir die Auftragsfertigung von analog/mixed-signal ICs basierend auf Designs unserer Kunden aus.

Die geographischen Segmente sind nach den drei Regionen gegliedert, in denen der Vertrieb erfolgt: „EMEA“ (umfasst Europa, Nahost und Afrika), „Nord- und Südamerika“ und „Asien/Pazifik“. Bei der Präsentation der Information auf Basis geographischer Segmente beruht der Segmentumsatz auf der geographischen Lage der Kunden (Rechnungsadresse).

Die Segmentmaßzahl „Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit“ setzt sich aus dem Bruttogewinn, den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen, den Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen sowie den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen zusammen.

Die Vermögenswerte der Segmente erfassen grundsätzlich die zuordenbaren Vermögenswerte Kundenforderungen und segmentspezifisches materielles und immaterielles Anlagevermögen. In den Überleitungen werden Posten ausgewiesen, die definitionsgemäß nicht Bestandteil der Segmente sind.

Investitionen nach Segment beinhalten die gesamten Kosten (abzüglich Zuwendungen der öffentlichen Hand), die während der Berichtsperiode zum Erwerb von Segmentvermögenswerten angefallen sind, welche voraussichtlich mehr als eine Periode lang verwendet werden.

Geschäftssegmente

In Tausend EUR	2012			2011		
	Produkte	Foundry	Total	Produkte	Foundry	Total
Umsatzerlöse brutto	359.710	28.251	387.962	246.014	30.134	276.148
Eliminierung von Intersegmentumsätzen	0	-326	-326	-1	-442	-443
Umsatzerlöse konsolidiert	359.710	27.926	387.636	246.013	29.692	275.704
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	54.367	2.000	56.367	47.909	1.837	49.746
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	85.541	6.941	92.483	56.165	8.166	64.331
Segmentvermögen	309.736	4.957	314.692	265.764	4.315	270.078

Im Segment Produkte betrafen im Geschäftsjahr 47.265 tEUR den Zugang des immateriellen Vermögens aus dem Erwerb der IDS Gruppe.

Überleitung der Segmentergebnisse zu Gesamtergebnis

In Tausend EUR	2012	2011
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit laut Segmentberichterstattung	92.483	64.331
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	-206	-1.430
Abschreibung immaterieller Vermögenswerte aus Unternehmenserwerb	-9.061	-3.907
Forschungsförderungen	5.349	6.589
Nichtallokierte Gemeinkosten	-3.791	-22.443
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	84.773	43.140
Finanzergebnis	-1.398	-6.604
Ergebnis vor Steuern	83.375	36.535

Überleitung des Segmentvermögens zu Gesamtvermögen

In Tausend EUR	2012	2011
Vermögenswerte per Segmentberichterstattung	314.692	270.078
Sachanlagen	113.656	104.705
Vorräte	56.186	58.777
Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und kurzfristige Investitionen	86.847	64.963
Latente Steuern	32.876	32.219
Anteile an assoziierten Unternehmen	5.590	6.295
Immaterielle Vermögenswerte	6.430	3.675
Andere Vermögenswerte	17.715	17.845
	633.992	558.559

Umsätze nach geographischen Segmenten

In Tausend EUR	2012	2011
EMEA	124.708	123.037
Nord- und Südamerika	19.130	26.563
Asien / Pazifik	243.799	126.105
	387.636	275.704

Langfristige Vermögenswerte nach geographischen Segmenten

In Tausend EUR	2012	2011
Österreich	316.507	330.744
Schweiz	47.143	0
Philippinen	13.895	814
Rest der Welt	13.703	9.948
	391.248	341.507

Umsatz gegliedert nach Tätigkeit:

In Tausend EUR	2012	2011
Produktion	368.202	259.132
Erträge aus Forschungs- und Entwicklungsprojekten	19.434	16.573
	387.636	275.704

In Summe macht die Gesellschaft mit einem Einzelkunden mehr als 10% des Gesamtumsatzes.

2 Sonstige betriebliche Erträge

In Tausend EUR	2012	2011
Erträge aus Forschungsförderungen	5.477	7.004
Auflösung von Rückstellung für zweifelhafte Forderungen	127	0
Erträge aus dem Verkauf von Anlagevermögen	67	6
Versicherungsrückerstattungen	3	55
Auflösung der Investitionszuwachsprämie	0	528
Sonstiges	338	500
	6.012	8.092

3 Sonstige betriebliche Aufwendungen

In Tausend EUR	2012	2011
Wertberichtigung und Abschreibung von zweifelhaften Forderungen	-165	-171
Spesen des Geldverkehrs	-112	-101
Übrige	-5	-1
	-281	-273

4 Finanzergebnis

In Tausend EUR	2012	2011
Zinsaufwand	-2.521	-3.142
Zinsenerträge	1.201	974
Währungsumrechnungsdifferenzen	-844	2.915
Wertpapiere zum beizulegenden Zeitwert designiert		
Ergebnis aus Veräußerung	0	-131
Bewertung zum beizulegenden Zeitwert	702	-691
Kredite		
Bewertung zum beizulegenden Zeitwert	3.547	-2.749
Ergebnis aus Veräußerung	-3.719	-3.882
Derivative Finanzinstrumente:		
Bewertung zum beizulegenden Zeitwert	234	-380
Aufwendungen aus Finanzinstrumenten	0	482
	-1.398	-6.604

5 Ertragsteuern

In der GuV erfasst

In Tausend EUR	2012	2011
Tatsächliche Steuer		
Laufendes Jahr	-4.800	-2.512
aus Vorjahren	-353	-6
	-5.153	-2.518
Tatsächliche latente Steuer		
Bildung und Auflösung temporärer Differenzen	2.880	-903
Nichtansatz steuerlicher Verluste	802	2.170
	3.682	1.268
Summe Ertragssteueraufwand in der GuV	-1.471	-1.250

Überleitung zum Effektivsteuersatz

In Tausend EUR	2012	2011
Ergebnis vor Steuern	83.375	36.536
Ertragsteuer unter Anwendung des inländischen Körperschaftsteuersatzes (25%)	-20.844	-9.134
Auswirkungen von anderen Steuersätzen in ausländischen Steuerkreisen	14.524	3.524
Nicht steuerwirksame Aufwendungen/Erträge	-1.305	737
Steuerbegünstigungen (hauptsächlich in Bezug auf F&E)	1.224	1.013
Körperschaftsteuer	-1.458	-1.507
Ergebnis des Geschäftsjahres für das kein latenter Steueranspruch angesetzt wurde	3.058	2.855
Bildung und Auflösung temporärer Differenzen	2.880	-903
Nichtansatz steuerlicher Verluste	802	2.170
Steuerergebnis aus Vorperioden	-353	-6
	-1.471	-1.250

Direkter im Eigenkapital erfasster Steueranspruch

In Tausend EUR	2012	2011
Aus nicht im Ergebnis erfassten steuerlichen Verlusten	696	191
	696	191

Latente Steueransprüche werden für alle temporären Differenzen und Verlustvorträge insoweit angesetzt als ihre Verwertung gegen künftige steuerliche Erträge in absehbarer Zeit wahrscheinlich ist.

Latente Steueransprüche in Höhe von 13.011 tEUR (2011: 11.272 tEUR) wurden aus diesem Grund nicht angesetzt.

6 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

In Tausend EUR	2012	2011
Guthaben bei Kreditinstituten	67.906	51.729
Kassenbestände	10	5
	67.916	51.735

7 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto

In Tausend EUR	2012	2011
Bruttoforderungen	42.429	40.629
Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen	-258	-896
	42.171	39.734

Die Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen entwickelten sich wie folgt

In Tausend EUR	2012	2011
Stand zu Beginn der Periode	896	917
unterjähriger Verbrauch	-619	-100
unterjährige Auflösung	-19	0
unterjährige Zugänge	0	79
Stand zum Ende der Periode	258	896

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach Regionen

In Tausend EUR	2012	2011
Region		
EMEA	18.792	15.282
Nord- und Südamerika	3.481	3.255
Asien / Pazifik	19.898	21.196
	42.171	39.734

Konzentrationen von Kreditrisiken:

Keine Einzelforderung zum Stichtag 31. Dezember 2012 betrug mehr als 5% der Gesamtforderungen.

Im Vorjahr betrug auch keine Einzelforderung mehr als 5% der Gesamtforderungen.

Altersanalyse für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

In Tausend EUR	2012		2011	
	Bruttoforderungen	Wertberichtigung	Bruttoforderungen	Wertberichtigung
Forderungen mehr als 30 Tage überfällig und nicht wertberichtigt	595	0	93	0
Forderungen mehr als 30 Tage überfällig und wertberichtigt	258	-258	896	-896
Forderungen nicht überfällig bzw weniger als 30 Tage überfällig und nicht wertberichtigt	41.576	0	39.640	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gesamt vor Wertberichtigung	42.429	-258	40.629	-896

In den Wertberichtigungen zu mehr als 30 Tage überfälligen und wertberichtigten Forderungen sind 180 tEUR (2011: 180 tEUR) an pauschalen Einzelwertberichtigungen enthalten. Für die

am Bilanzstichtag nicht überfälligen und nicht wertberichtigten Forderungen bestanden am Bilanzstichtag keine Hinweise auf einen drohenden Forderungsausfall.

8 Vorräte

In Tausend EUR	2012	2011
Unfertige Erzeugnisse	32.147	33.779
Fertige Erzeugnisse	18.594	18.178
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.402	3.460
Noch nicht abrechenbare Leistungen	2.043	3.360
	56.186	58.777

Zum Nettoveräußerungswert angesetzte Vorräte beliefen sich per 31. Dezember 2012 auf 11.491 tEUR und per 31. Dezember 2011 auf 8.903 tEUR.

Die angesetzte Wertberichtigung für Vorräte beträgt per 31. Dezember 2012 15.554 tEUR und per 31. Dezember 2011 17.152 tEUR. Im Geschäftsjahr wurden Wertberichtigungen in der Höhe von -3.571 tEUR (2011: -6.242 tEUR) durchgeführt.

Der Wareneinsatz belief sich im Jahr 2012 auf 78.484 tEUR und im Jahr 2011 auf 74.335 tEUR.

Da die Ergebnisse der noch nicht abrechenbaren Leistungen nicht verlässlich geschätzt werden können, werden während der Abwicklung der kundenspezifischen Fertigungsaufträge keine Erträge realisiert. Erwartete Verluste durch Fertigungsaufträge werden sofort als Aufwand erfasst.

9 Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

In Tausend EUR	2012	2011
Finanzielle Vermögenswerte		
Forderungen aus Forschungsförderungen	5.670	4.999
Sonstiges	3.323	1.102
	8.993	6.101
Nichtfinanzielle Vermögenswerte		
Forderungen gegenüber dem Finanzamt	1.496	1.122
Vorauszahlungen	656	491
Zinsabgrenzungen	94	109
	2.246	1.722
Summe Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	11.238	7.823

Sämtliche sonstige Forderungen und Vermögenswerte sind weder überfällig noch wertberichtigt.

Zu den Angaben bezüglich der derivativen Finanzinstrumente wird auf Punkt 23 verwiesen.

10 Sachanlagen

In Tausend EUR	Grundstücke und Bauten	Maschinen und technische Anlagen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anlagen in Bau	Zuwendungen der öffentlichen Hand	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten						
Stand 1. Jänner 2012	71.960	362.575	18.312	276	-28.268	424.854
Zugang aus Unternehmenszusammenschlüssen	643	726	0	0	0	1.369
Auswirkung von Währungskursänderungen	-4	-224	58	20	0	-151
Zugänge	270	18.411	1.677	15.927	0	36.284
Umbuchungen	5.985	6.134	-502	-11.617	0	0
Abgänge	0	-12.892	-651	0	2	-13.541
Stand 31. Dezember 2012	78.853	374.731	18.894	4.605	-28.267	448.816
Abschreibungen und Wertminderungsaufwand						
Stand 1. Jänner 2012	45.274	272.578	14.231	0	-24.425	307.658
Zugang aus Unternehmenszusammenschlüssen	54	395	0	0	0	449
Auswirkung von Währungskursänderungen	2	-122	46	0	0	-74
Planmäßige Abschreibung	1.608	20.344	1.687	0	-983	22.656
Umbuchungen	-49	576	-527	0	0	0
Abgänge	0	-12.543	-612	0	2	-13.154
Stand 31. Dezember 2012	46.888	281.227	14.825	0	-25.407	317.534
Buchwert						
zum 1. Jänner 2012	26.686	89.997	4.081	276	-3.843	117.196
zum 31. Dezember 2012	31.965	93.503	4.069	4.605	-2.860	131.282

	Grundstücke und Bauten	Maschi- nen und technische Anlagen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen in Bau	Zuwendun- gen der öffentlichen Hand	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten						
Stand 1. Jänner 2011	70.906	336.814	16.510	1.681	-28.268	397.643
Zugang aus Unternehmenszusam- menschlüssen	671	7.723	932	68	0	9.394
Auswirkung von Währungskursän- derungen	81	1.000	175	8	0	1.265
Zugänge	289	19.829	1.718	232	0	22.069
Umbuchungen	12	1.702	0	-1.714	0	0
Abgänge	0	-4.494	-1.024	0	0	-5.517
Stand 31. Dezember 2011	71.960	362.575	18.312	276	-28.268	424.854
Abschreibungen und Wertminderungsaufwand						
Stand 1. Jänner 2011	43.619	253.396	12.738	0	-23.052	286.701
Zugang aus Unternehmenszusam- menschlüssen	65	2.731	771	0	0	3.567
Auswirkung von Währungskursän- derungen	9	359	133	0	0	501
Planmäßige Abschreibung	1.581	20.586	1.576	0	-1.372	22.370
Abgänge	0	-4.494	-987	0	0	-5.480
Stand 31. Dezember 2011	45.274	272.578	14.231	0	-24.425	307.658
Buchwert						
zum 1. Jänner 2011	27.287	83.418	3.772	1.681	-5.216	110.943
zum 31. Dezember 2011	26.686	89.997	4.081	276	-3.843	117.196

Zum 31. Dezember 2012 betragen die Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen 22.657 tEUR (2011: 3.161 tEUR) und immateriellen Vermögenswerten 1.880 tEUR (2011: 877 tEUR).

Für die erfassten Zuwendungen der öffentlichen Hand gelten bestimmte Bedingungen wie der Nachweis der tatsächlich angefallenen Kosten und eine zukünftige Mindestanzahl an Arbeitnehmern.

11 Immaterielle Vermögenswerte

Die Gesellschaft hat keine selbsterstellten immateriellen Vermögenswerte angesetzt.

In Tausend EUR	Firmenwert	Kundenstock	Technologie	Patente & Lizenzen	In Arbeit	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten						
Stand 1. Jänner 2012	162.847	40.186	20.630	47.026	603	271.293
Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen	37.886	0	9.379	0	0	47.265
Auswirkung von Währungskursänderungen	-3.147	-574	-295	-7	0	-4.024
Zugänge	0	0	0	3.047	0	3.048
Umbuchungen	0	0	0	603	-603	0
Abgänge	0	0	0	-22	0	-22
Stand 31. Dezember 2012	197.585	39.612	29.714	50.647	0	317.559
Abschreibungen und Wertminderungsaufwand						
Stand 1. Jänner 2012	0	2.581	1.325	43.076	0	46.982
Auswirkung von Währungskursänderungen	0	0	0	-7	0	-7
Planmäßige Abschreibung	0	5.826	3.235	1.579	0	10.640
Abgänge	0	0	0	-22	0	-22
Stand 31. Dezember 2012	0	8.407	4.560	44.626	0	57.594
Buchwert						
zum 1. Jänner 2012	162.847	37.605	19.305	3.950	603	224.310
zum 31. Dezember 2012	197.585	31.205	25.154	6.022	0	259.966
Anschaffungs- und Herstellungskosten						
Stand 1. Jänner 2011	0	0	0	44.828	421	45.249
Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen	146.659	36.140	18.553	346	0	201.698
Auswirkung von Währungskursänderungen	16.188	4.046	2.077	42	0	22.354
Zugänge	0	0	0	1.707	284	1.992
Umbuchungen	0	0	0	102	-102	0
Stand 31. Dezember 2011	162.847	40.186	20.630	47.026	603	271.293
Abschreibungen und Wertminderungsaufwand						
Stand 1. Jänner 2011	0	0	0	40.817	0	40.817
Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen	0	0	0	304	0	304
Auswirkung von Währungskursänderungen	0	0	0	38	0	38
Planmäßige Abschreibung	0	2.581	1.325	1.917	0	5.823
Stand 31. Dezember 2011	0	2.581	1.325	43.076	0	46.982
Buchwert						
zum 1. Jänner 2011	0	0	0	4.011	421	4.432
zum 31. Dezember 2011	162.847	37.605	19.305	3.950	603	224.310

Der im Rahmen der Akquisition der TAOS Inc. ermittelte Firmenwert in Höhe von 146.659 tEUR wurde der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Optical Sensors & Lighting zugeordnet. Ein Wertminderungstest wurde zum Stichtag 30. September 2012 durchgeführt und ergab keinen Abwertungsbedarf. Der erzielbare Betrag wurde auf Basis des beizulegenden Zeitwertes abzüglich Verkaufskosten ermittelt.

Die Berechnung erfolgt mittels Discounted Cash Flow Verfahren unter Verwendung eines Detailplanungszeitraums bis 2017, wobei unter der Prämisse der Unternehmensfortführung der Einzahlungsüberschuss der darauffolgenden Planungsperiode als nachhaltig erzielbar angesehen wird und als Basis für die Errechnung des Barwertes einer unendlichen Rente dient. Zur Extrapolation der Cash Flows in der unendlichen Rente wurde eine Wachstumsrate von 2% angenommen. Für die Abzinsung der Cash Flow Prognosen wurde ein EUR Zinssatz von 13,4% (2011: USD Zinssatz: 11,3%) angewandt. Der Zinssatz wurde auf Basis eines gewichteten Gesamtkapitalkostensatzes (WACC) bestimmt.

Hinsichtlich der folgenden wesentlichen Annahmen, für die das Management eine Änderung möglich hält, wurden Sensitivitätsanalysen durchgeführt:

- Anstieg des Abzinsungssatzes um 10%
- Variation der Wachstumsrate in der ewigen Rente
- 10%
- Variation der EBITDA-Marge in der ewigen Rente
- 10%

Negative Änderungen weder einzeln noch in Summe würden keinen Abwertungsbedarf hervorrufen.

Der im Rahmen der Akquisition der IDS Gruppe ermittelte Firmenwert in Höhe von 37.886 tEUR wurde der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Power Management & Wireless zugeordnet. Ein Wertminderungstest wurde zum Stichtag 30. Oktober 2012 durchgeführt und ergab keinen Abwertungsbedarf. Der erzielbare Betrag wurde auf Basis des beizulegenden Zeitwertes abzüglich Verkaufskosten ermittelt.

Die Berechnung erfolgt mittels Discounted Cash Flow Verfahren unter Verwendung eines Detailplanungszeitraums bis 2017, wobei unter der Prämisse der Unternehmensfortführung der Einzahlungsüberschuss der darauffolgenden Planungsperiode als nachhaltig erzielbar angesehen wird und als Basis für die Errechnung des Barwertes einer unendlichen Rente dient. Zur Extrapolation der Cash Flows in der unendlichen Rente wurde eine Wachstumsrate von 2% angenommen. Für die Abzinsung der Cash Flow Prognosen wurde ein EUR Zinssatz von 12,7% angewandt. Der Zinssatz wurde auf Basis eines gewichteten Gesamtkapitalkostensatzes (WACC) bestimmt.

Hinsichtlich der folgenden wesentlichen Annahmen, für die das Management eine Änderung möglich hält, wurden Sensitivitätsanalysen durchgeführt:

- Anstieg des Abzinsungssatzes um 10%
- Variation der Wachstumsrate in der ewigen Rente
- 10%
- Variation der EBITDA-Marge in der ewigen Rente
- 10%

Negative Änderungen weder einzeln noch in Summe würden keinen Abwertungsbedarf hervorrufen.

12 Finanzinvestitionen und Wertpapiere

In Tausend EUR	2012	2011
Langfristige Finanzinvestitionen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	1	1
	1	1
Kurzfristige Finanzinvestitionen		
Festverzinsliche Wertpapiere (erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert)	18.931	13.229
	18.931	13.229

Bei den kurzfristigen Finanzinvestitionen handelt es sich um von Banken emittierte Anleihen.

Die Laufzeiten enden am 30.12.2013, 13.2.2014, 28.7.2014, 20.1.2016 und dem 10.04.2017.

13 Anteile an assoziierten Unternehmen

In Tausend EUR	Stand 31.12.2011	Zugang	Zugang aus Unterneh- menserwerb	Auswirkung von Wäh- rungskurs- änderungen	Ergebnis	Stand 31.12.2012
New Scale Technologies Inc.	2.629	0	0	-75	-10	2.544
FlipChip Holdings LLC	2.946	0	0	-52	377	3.271
RFMicron Inc.	721	0	0	-13	-93	615
	6.295	0	0	-141	275	6.430

Zusammengefasste Finanzinformationen der assoziierten Unternehmen

In Tausend EUR	2012				2011			
	New Scale Technolo- gies Inc.	FlipChip Holdings LLC	RFMicron Inc.	TOTAL	New Scale Technolo- gies Inc.	FlipChip Holdings LLC	RFMicron Inc.	TOTAL
Berichtsdatum	30.09.2012	30.09.2012	30.09.2012		30.09.2011	30.09.2011	30.09.2011	
Anteil	34,47%	33,50%	14,28%		34,47%	33,50%	14,28%	
Vermögen	1.945	40.911	1.431	44.287	2.201	10.543	341	13.084
Verbindlichkeiten	271	18.523	6	18.800	457	7.439	21	7.917
Eigenkapital	1.674	22.388	1.425	25.487	1.744	3.104	320	5.167

Diese Angaben wurden nicht auf den Anteil der Gruppe berichtet.

RFMicron entwickelt RFID Mikrochips und RFID Plattformen der nächsten Generation für Tracking-anwendungen.

FlipChip Holdings LLC, Phoenix, Arizona (USA), entwickelt basierend auf ihrer patentierten Wafer Level Packaging (WL-CSP) Technologie High-End-Packagingtechnologien und bietet hochwertige

Packaging-Dienstleistungen an. Das anteilige positive Ergebnis des Geschäftsjahres 2012 (377 tEUR) (2011: 86 tEUR) wurde im Bilanzansatz der Beteiligung zum 31. Dezember 2012 berücksichtigt.

New Scale Technologies entwickelt Miniaturmotortechnologien auf Piezo-Basis und lizenziert Produkte und Technologien an industrielle Partner.

14 Aktive latente Steuerguthaben

Latente Steuerguthaben sind den folgenden Posten zuzuordnen:

In Tausend EUR	2012	2011
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-60	1.906
Sonstige langfristige Vermögenswerte	-150	-644
Forderungen und sonstige Aktiva	66	-269
Leistungen an Arbeitnehmer	3.942	2.841
Verbindlichkeiten	996	1.533
Rückstellungen	-642	-1.072
Verlustvorträge und Abschreibungen auf Beteiligungen	28.725	27.923
	32.876	32.219

Die österreichischen Verlustvorträge sind unbegrenzt vortragsfähig. Steuerliche Verlustvorträge können mit höchstens 75% des laufenden steuerlichen Ergebnisses verrechnet werden.

Auf Basis des Geschäftsplans und der damit zusammenhängenden Steuerplanung der Gesellschaft ist es wahrscheinlich, dass in der Bilanz ausgewiesene latente Steueransprüche innerhalb der nächsten Jahre genutzt werden können.

15 Andere langfristige Vermögenswerte

Die anderen langfristigen Vermögenswerte betreffen im Wesentlichen Lizenzvorauszahlungen.

16 Verzinsliche Darlehen

In Tausend EUR	2012	2011
Langfristige Verbindlichkeiten		
Bankverbindlichkeiten	71.407	108.090
	71.407	108.090
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Kurzfristiger Anteil Bankverbindlichkeiten	9.428	9.435
	9.428	9.435

Laufzeiten und Schuldentilgungsplan 2012

In Tausend EUR	Summe	1 Jahr oder kürzer	2-5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
F & E Darlehen				
EUR - festverzinsliche Kredite	11.202	2.029	7.877	1.296
EUR - variabel verzinsliche Kredite	2.300	383	1.917	0
CHF - variabel verzinsliche Kredite	1.559	1.559	0	0
Sonstige Banklinien				
EUR - variabel verzinst	50.391	5.110	45.275	6
USD - variabel verzinst	15.383	346	15.037	0
	80.835	9.428	70.106	1.302
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing				
USD - festverzinslich	3.608	952	2.656	0
	84.443	10.380	72.762	1.302

Laufzeiten und Schuldentilgungsplan 2011

In Tausend EUR	Summe	1 Jahr oder kürzer	2-5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
F & E Darlehen				
EUR - festverzinsliche Kredite	9.695	1.882	7.813	0
EUR - variabel verzinsliche Kredite	4.400	2.100	2.300	0
CHF - variabel verzinsliche Kredite	3.095	1.919	1.177	0
Sonstige Banklinien				
EUR - variabel verzinst	44.400	0	44.400	0
USD - variabel verzinst	55.935	3.534	52.401	0
	117.525	9.435	108.090	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing				
USD - festverzinslich	4.548	764	3.784	0
	122.073	10.198	111.874	0

17 Rückstellungen

In Tausend EUR	Gewährleistungen	Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	Sonstige Personalrückstellungen	Sonstige	Summe
Stand 1. Jänner 2012	13	5.927	9.124	514	15.578
Unterjährig gebildete Rückstellungen	750	4.714	15.108	3.484	24.056
Unterjährig verbrauchte Rückstellungen	-13	-5.700	-8.692	-357	-14.763
Unterjährig aufgelöste Rückstellungen	0	-227	-378	0	-605
Stand 31. Dezember 2012	750	4.714	15.162	3.641	24.267

Gewährleistungen

Rückstellungen für Gewährleistungen werden gebildet, wenn Gewährleistungsansprüche von Kunden geltend gemacht werden.

Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften

Eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften wird gebildet, wenn die erwarteten Erlöse eines kontrahierten Geschäftes niedriger als die dementsprechenden Kosten desselben sind. Der rückgestellte Betrag zum 31. Dezember 2012 betrifft mit 4.714 tEUR (2011: 5.927 tEUR) Entwicklungsaufträge.

Sonstige Personalrückstellungen

Rückstellungen für sonstige Personalaufwendungen beinhalten insbesondere variable Gehaltsbestandteile sowie innerhalb von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag fällige Bonifikationen für Mitarbeiter.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen vor allem eine Rückstellung für Körperschaftsteuer in Höhe von 2.556 tEUR (2011: 173 tEUR) sowie Rückstellungen für ausstehende Eingangsrechnungen in Höhe von 394 tEUR (2011: 305 tEUR).

18 Passive latente Steuerverbindlichkeiten

Latente Steuerverbindlichkeiten sind den folgenden Posten zuzuordnen:

In Tausend EUR	2012	2011
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	17.165	19.423
	17.165	19.423

19 Sonstige Verbindlichkeiten

In Tausend EUR	Kurzfristig		Langfristig	
	2012	2011	2012	2011
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	926	764	2.682	3.784
Arbeitnehmerbezogene Verbindlichkeiten	2.104	1.831	0	0
Verbindlichkeiten aus Lizenzverträgen	2.041	1.191	4.350	0
Derivative Finanzinstrumente	665	899	0	0
Finanzielle sonstige Verbindlichkeiten	5.736	4.685	7.032	3.784
Nicht konsumierte Urlaubstage	4.835	4.109	0	0
Passive Rechnungsabgrenzungen	4.378	3.567	0	0
Verbindlichkeiten aus Steuern	3.194	978	0	0
Aufwandsabgrenzung	1.115	2.457	5.450	0
Sonstiges	1.531	468	571	1.008
Nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	15.053	11.577	6.022	1.008
Summe sonstige Verbindlichkeiten	20.789	16.262	13.053	4.792

20 Leistungen an Arbeitnehmer

Bewegungen in der in der Bilanz erfassten Nettoschuld:

In Tausend EUR	2012		2011	
	Abfertigungs-aufwand	Aufwand für Jubiläums-gelder	Abfertigungs-aufwand	Aufwand für Jubiläums-gelder
Barwert einer leistungsorientierten Verpflichtung (DBO) zum 1. Jänner	12.774	1.681	10.972	1.511
In der GuV erfasster Aufwand	2.267	205	1.505	190
Versicherungsmathematischer Verlust / Gewinn in Gesamtergebnisrechnung erfasst	2.560	224	725	41
Unterjährige Zahlungen	-481	-70	-427	-61
Barwert einer leistungsorientierten Verpflichtung (DBO) zum 31. Dezember	17.119	2.040	12.774	1.681

Die leistungsorientierten Verpflichtungen sind nicht über einen Fonds finanziert.

Die kumulierten versicherungsmathematischen Gewinne / Verluste betragen bisher 4.140 tEUR (2011: 1.357 tEUR).

In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasster Aufwand

In Tausend EUR	2012		2011	
	Abfertigungs-aufwand	Aufwand für Jubiläums-gelder	Abfertigungs-aufwand	Aufwand für Jubiläums-gelder
Dienstzeitaufwand	1.766	129	1.059	120
Zinsenaufwand	501	76	446	70
	2.267	205	1.505	190

Der Aufwand ist in der Gewinn- und Verlustrechnung in folgenden Positionen ausgewiesen:

In Tausend EUR	2012		2011	
	Abfertigungs-aufwand	Aufwand für Jubiläums-gelder	Abfertigungs-aufwand	Aufwand für Jubiläums-gelder
Umsatzkosten	725	66	542	68
Vertriebskosten und Verwaltungsaufwendungen	929	84	542	68
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	612	55	421	53
	2.267	205	1.505	190

Versicherungsmathematische Hauptannahmen zum Bilanzstichtag:

	2012	2011
Abzinsungssatz am 31. Dezember	3,5%	4,6%
Zukünftige Gehaltssteigerungen	2,7%	2,7%
Fluktuation < 40 Jahre	8%	8%
Fluktuation > 40 Jahre	4%	5%
Pensionsalter – Frauen	56,5-60	56,5-60
Pensionsalter – Männer	61,5-65	61,5-65

Der Personalaufwand betrug in Summe 108.605 tEUR im Jahr 2012 und 88.191 tEUR im Jahr 2011. Darin sind in 2012 2.476 tEUR (2011 1.844 tEUR) für Optionen im Rahmen des SOP 2005, SOP 2009 und SOP 2011 enthalten.

Im Jahr 2012 waren durchschnittlich 1.282 (2011: 1.193) Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen beschäftigt.

Der Aufwand für die Mitarbeitervorsorgekasse betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 2012 346 tEUR (2011: 258 tEUR).

Historische Daten

In Tausend EUR:	2012	2011	2010	2009	2008	2007
Barwert der Abfertigungsansprüche (DBO) zum 31.12.	17.119	12.774	10.972	9.522	7.975	7.829
Barwert der Jubiläumsgeldansprüche (DBO) zum 31.12.	2.040	1.681	1.511	1.332	1.233	1.290
	19.159	14.455	12.483	10.854	9.208	9.119

21 Eigenkapital

Grundkapital und Kapitalrücklagen

In Tausend EUR	2012	2011
Grundkapital	34.658	33.425
Kapitalrücklagen	214.763	193.581
	249.421	227.006

Im April 2004 beschloss die Hauptversammlung einen Aktiensplit von 1:3, woraus sich ein Grundkapital von 21.801.850,25 EUR, aufgeteilt in 9.000.000 Aktien ergab. Im Mai 2004 erfolgte eine Kapitalerhöhung um 2.000.000 Aktien auf 11.000.000 Aktien, woraus sich ein Grundkapital von 26.646.705,86 EUR sowie eine Erhöhung der Kapitalrücklage um 37.399.281,40 EUR (Agio abzüglich Transaktionskosten der Kapitalerhöhung) ergab. Alle Aktien sind auf Inhaber lautende nennwertlose Stammaktien (Stückaktien). Alle Aktien wurden zur Gänze einbezahlt. Seit Mai 2004 werden die Aktien der Gesellschaft an der SIX Swiss Exchange in Zürich, Schweiz gehandelt.

Im Mai 2005 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital von 26.646.705,86 EUR um 2.398.203,53 EUR auf 29.044.909,39 EUR durch Ausgabe von 990.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen, was einem Anteil von 9% des damaligen Grundkapitals entsprach. Zweck dieser bedingten Kapitalerhöhung war die Einräumung von Aktienoptionen an Mitarbeiter der Gesellschaft.

Es wurden bisher aufgrund dieser Ermächtigung 91.096 Stückaktien in den Jahren 2006 bis 2011 ausgegeben. Dies führte zu einer Erhöhung des Grundkapitals um 220.673,50 EUR auf 26.867.379,36 EUR.

In der ordentlichen Hauptversammlung vom 29. März 2006 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu Nominale 10.925.024,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 4.510.000 neue Stückaktien zu erhöhen und den

Ausgabekurs sowie die Ausgabebedingungen im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzusetzen (Genehmigtes Kapital 2006).

Im Mai 2011 ist das genehmigte Kapital 2006 der ams AG abgelaufen. Aus diesem Grund wurde im Mai 2011 der Vorstand ermächtigt das Grundkapital um bis zu weitere 13.349.218,40 EUR durch Ausgabe von bis zu 5.510.677 Stück neue, auf Inhaber oder Namen lautende Stammaktien (Stückaktien) gegen Bar- und/oder Sacheinlage – allenfalls in mehreren Tranchen zu erhöhen und den Ausgabebetrag, die Ausgabebedingungen und die weiteren Einzelheiten der Durchführung der Kapitalerhöhung im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzusetzen (Genehmigtes Kapital 2011).

Im Jahr 2011 wurde unter Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2011 das Grundkapital um 6.557.124,48 EUR durch Ausgabe von 2.706.840 Stück Aktien auf 33.315.872,49 EUR bzw. 13.753.092 Stückaktien erhöht.

Im Mai 2012 wurde der Vorstand ermächtigt unter Aufhebung des bestehenden genehmigten Kapital (Genehmigtes Kapital 2011) das Grundkapital um bis zu weitere 16.657.936,24 EUR durch Ausgabe von bis zu 56.876.546 Stück neue, auf Inhaber oder Namen lautende Stammaktien (Stückaktien) gegen Bar- und/oder Sacheinlage – allenfalls in mehreren Tranchen zu erhöhen und den Ausgabebetrag, die Ausgabebedingungen und die weiteren Einzelheiten der Durchführung der Kapitalerhöhung im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzusetzen (Genehmigtes Kapital 2012).

Weiters wurde der Vorstand im Mai 2012 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis einschliesslich fünf Jahre ab Beschlussfassung Finanzinstrumente im Sinne von §174 AktG insbesondere Wandelschuldverschreibungen, Gewinnschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen oder Genussrechte, die auch das Bezugs- und / oder das Umtauschrecht auf den Erwerb von insgesamt bis zu 6.048.967 Aktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von insgesamt bis zu 14.653.185,86 EUR einräumen können und / oder so ausgestaltet sind, dass ihr Ausweis als Eigenkapital erfolgen kann, auch in mehreren Tranchen und in unterschiedlicher Kombination, auszugeben, und zwar auch mittelbar im Wege der Garantie für die Emission und Finanzinstrumenten durch ein verbundenes Unternehmen der Gesellschaft mit Wandlungsrechten der Gesellschaft. Der Ausgabebetrag und die Ausgabebedingungen, so wie der etwaige Ausschluss der Bezugsrechte der Aktionäre auf die emittierten Finanzinstrumente, sind vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats festzulegen.

Während des Geschäftsjahres 2012 begab das Unternehmen 509.169 Stück Aktien (2011: 44.844 Stück), um die Ansprüche aus der Ausübung der Aktienoptionen aus dem Stock Option Plan (SOP 2005) zu bedienen.

Die Inhaber von Stammaktien sind zum Erhalt von Dividenden auf Basis des Bilanzgewinns berechtigt, der im nach österreichischem UGB erstellten Einzelabschluss des Mutterunternehmens ausgewiesen und von den Aktionären beschlossen wurde. Sie haben in der Hauptversammlung der Gesellschaft eine Stimme pro Aktie. Alle Aktien sind in Bezug

auf die Restvermögenswerte der Gesellschaft gleichberechtigt.

Die sonstigen Rücklagen umfassen alle Fremdwährungsdifferenzen, die aus der Umrechnung der Jahresabschlüsse ausländischer Tochtergesellschaften resultieren und die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste von Abfertigungsrückstellungen und Jubiläumsgeldern.

Management des Kapitals

Das wirtschaftliche Eigenkapital entspricht dem in der Konzernbilanz ausgewiesenen Eigenkapital. Der Vorstand verfolgt das Ziel, den Konzern mit einer soliden Kapitalbasis auszustatten, um das Vertrauen der Investoren, Gläubiger und Kunden zu bewahren und die weitere Entwicklung der Gesellschaft zu gewährleisten. Der Vorstand beobachtet unter anderem laufend die Entwicklung der Eigenkapitalquote und Eigenkapitalrentabilität. Als Maßnahmen zur Herstellung einer angemessenen Kapitalausstattung werden Dividendenzahlungen und Aktienrückkäufe in Betracht gezogen. Im Geschäftsjahr 2012 erfolgte keine Änderung dieser Ziele. Keine der Konzerngesellschaften unterliegt bestimmten Kapitalanforderungen.

Langfristiges Ziel des Vorstandes ist es, ein industrieübliches Gleichgewicht zwischen Rentabilität und Liquidität herzustellen. Zu diesem Zweck soll eine jährliche Eigenkapitalrentabilität von 25-30% (2012: 20%, 2011: 11%, 2010: 12%), eine Gesamtkapitalrentabilität von 15-20% (2012: 14%, 2011: 8%, 2010: 10%) und eine durchschnittliche Nettoliquidität von 0,3x-0,5x Umsatz (2012: 0,02; 2011: - 0,19; 2010: - 0,02) erzielt werden.

22 Ergebnis je Aktie

Unverwässertes Ergebnis je Aktie

Die Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie basiert auf dem Periodenergebnis, das jedem Stammaktionär zugewiesen werden kann.

Den Stammaktionären zuzuweisendes Periodenergebnis

In EUR	2012	2011
Jahresergebnis	81.904.288	35.286.013
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien	12.848.731	11.603.103
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	6,37	3,04
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der verwässerten Aktien	13.516.119	11.837.369
Verwässertes Ergebnis je Aktie	6,06	2,98

Die im Rahmen des SOP 2005, SOP 2009 und SOP 2011 ausgegebenen Optionen führten grundsätzlich zu einem Verwässerungseffekt. Ein solcher Verwässerungseffekt tritt jedoch nur in dem Ausmaß ein, in dem die Optionen zu einer Ausgabe von Anteilen unterhalb des durchschnittlichen Börsenkur-

ses führen würden. Unter Berücksichtigung der von den Mitarbeitern während der Sperrfrist des SOP 2005 und SOP 2009 noch zu erbringenden Leistungen kommt es zu einem Verwässerungseffekt.

	2012	2011
Überleitung der Anzahl von Stammaktien:		
Ausgegebene Aktien per 1. Januar	12.780.807	10.186.622
Erwerb und Verkauf eigener Aktien	12.802	157.499
Kapitalerhöhung aus Stock Option Plan 2005	509.169	44.844
Ausgabe im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses	0	2.706.840
Ausgegebene Aktien per 31. Dezember	13.277.174	12.780.807

23 Finanzinstrumente

Kreditengagements, Zinssätze und Währungsrisiken ergeben sich aus dem gewöhnlichen Geschäftsverlauf der Gruppe. Derivative Finanzinstrumente werden eingesetzt, um das Risiko bei Devisenkursen und Zinssätzen zu vermindern.

Alle Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten werden zentral von der Treasury-Abteilung der Gruppe durchgeführt. Im Zusammenhang mit diesen Transaktionen nimmt die Gesellschaft Be-

ratungsleistungen von renommierten nationalen und internationalen Finanzinstituten in Anspruch.

Kreditrisiko

Gemäß der vom Management verfolgten Kreditpolitik wird das Kreditrisiko laufend überprüft. Kreditbewertungen werden bei allen Kunden durchgeführt, die um ein bestimmtes Zahlungsziel ansuchen.

Gemäß der Treasury- und Risikomanagementpolitik der Gruppe werden ausschließlich Investitionen in liquide Wertpapiere von Geschäftspartnern genehmigt, deren Kreditwürdigkeit mindestens jener der Gruppe entspricht. Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten werden mit Geschäftspartnern durchgeführt, die über eine hohe Kreditwürdigkeit verfügen und mit denen die Gruppe eine Verrechnungsvereinbarung abgeschlossen hat.

Zum Bilanzstichtag gab es keine erhebliche Konzentration von Kreditrisiken. Das höchste Kreditrisiko wird durch den Buchwert jedes finanziellen Vermögenswertes, einschließlich derivativer Finanzinstrumente, in der Bilanz dargestellt.

Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko – die mögliche wertmäßige Schwankung von Finanzinstrumenten bzw. Änderungen künftiger Cash-flows aufgrund von Änderungen der Marktzinssätze – entsteht in Zusammenhang mit mittel- und langfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten (insbesondere Kreditverbindlichkeiten). Gemäß der Treasury-Politik von ams wird darauf geachtet, dass ein Teil des Cash-flow-Risikos durch festverzinsliche Kredite reduziert wird. Passivseitig sind 18% (2011: 12%) aller Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten fix verzinst. Von den verbleibenden variabel verzinsten Krediten 82% (2011: 88%) werden 59% (2011: 45%) in den nächsten beiden Jahren getilgt. Die restlichen verbleibenden variabel verzinsten Kredite werden einer permanenten Kontrolle hinsichtlich des Zinsänderungsrisikos unterzogen. Aktivseitig bestehen Zinsänderungsrisiken vor allem für Termineinlagen, die an den Marktzinssatz gekoppelt sind.

Fremdwährungsrisiko

Fremdwährungsrisiken entstehen aufgrund des ausgedehnten Kaufs und Verkaufs von Produkten außerhalb der EUR-Zone. Daher werden regelmäßig erhebliche Geldflüsse aus betrieblichen

Tätigkeiten (z.B. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen), die in Fremdwährungen angegeben sind, gesichert. Diese Sicherungsgeschäfte betreffen hauptsächlich Transaktionen in US-Dollar.

Um Fremdwährungsrisiken zu vermeiden, setzt die Gesellschaft regelmäßig Währungstermingeschäfte, Optionsverträge und Zinsswaps ein. Für jede Fremdwährung wird das Transaktionsrisiko berechnet, wobei wesentliche Forderungen und Verbindlichkeiten sowie höchstwahrscheinliche Kaufverpflichtungen in Fremdwährungen berücksichtigt werden.

Zum 31. Dezember 2012 hält ams kein Fremdwährungstermingeschäft zur Minimierung des Fremdwährungsrisikos.

Zum 31. Dezember 2011 hält ams kein Fremdwährungstermingeschäft zur Minimierung des Fremdwährungsrisikos.

Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass das Unternehmen nicht in der Lage ist seine finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit zu erfüllen. Der Zugang des Managements zu diesem Risiko ist, soweit als möglich sicher zu stellen, dass das Unternehmen sowohl unter normalen als auch außergewöhnlichen Bedingungen jederzeit ausreichende Liquidität zur Verfügung hat. Konkret überwacht das Management laufend den Cash-Bedarf und optimiert den Cashflow. Hierbei wird für einen Zeitraum von zumindest 12 Monaten im Detail geplant, wobei auch fällige Verbindlichkeiten und außergewöhnliche Umstände soweit absehbar berücksichtigt werden. Zusätzlich verfügt das Unternehmen über nicht ausgenutzte Kreditlinien.

Zusammenfassung der im Abschluss erfassten Finanzinstrumente zum 31.12.2012:

In Tausend EUR	Zur Ver- äußerung verfügbar	Zu Handels- zwecken gehalten	Zum beizule- genden Zeitwert designiert	Kredite und Forde- rungen	Zahlungs- mittel	Summe Buchwert	Beizule- gender Zeitwert
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte							
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0	0	0	0	67.916	67.916	67.916
Finanzielle Vermögenswerte	0	0	18.931	0	0	18.931	18.931
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0	42.175	0	42.171	42.171
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	0	0	0	8.993	0	8.993	8.993
Langfristige finanzielle Vermögenswerte							
Sonstige langfristige Vermögenswerte	1	0	4.623	1.112	0	5.737	5.737
	1	0	23.555	52.280	67.916	143.747	143.747

In Tausend EUR	Zu Handelzwecken gehalten	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Summe Buchwert	Beizule- gender Wert
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten				
Verzinsliche Darlehen		0	9.428	8.064
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		0	26.392	26.392
Sonstige Verbindlichkeiten		665	5.071	5.736
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten				
Verzinsliche Darlehen		0	71.407	61.074
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		0	7.032	7.032
		665	119.331	108.298

Zusammenfassung der im Abschluss erfassten Finanzinstrumente zum 31.12.2011:

In Tausend EUR	Zur Ver- äußerung verfügbar	Zu Handels- zwecken gehalten	Zum beizule- genden Zeitwert designiert	Kredite und Forde- rungen	Zahlungs- mittel	Summe Buchwert	Beizule- gender Zeitwert
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte							
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0	0	0	0	51.735	51.735	51.735
Finanzielle Vermögenswerte	0	0	13.229	0	0	13.229	13.229
Forderungen aus Lieferun- gen und Leistungen	0	0	0	39.734	0	39.734	39.734
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	0	0	0	6.101	0	6.101	6.101
Langfristige finanzielle Vermögenswerte							
Sonstige langfristige Vermö- genswerte	1	68	4.560	148	0	4.777	4.777
	1	68	17.789	45.983	51.735	115.575	115.575

In Tausend EUR	Zu Handelszwecken gehalten	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Summe Buchwert	Beizule- gender Wert
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten				
Verzinsliche Darlehen		0	9.435	9.308
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		0	17.069	17.069
Sonstige Verbindlichkeiten		899	3.786	4.685
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten				
Verzinsliche Darlehen		0	108.090	106.645
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		0	3.784	3.784
		899	142.164	141.491

Der beizulegende Zeitwert wurde ermittelt, indem die entsprechenden Geldflüsse mit den aktuellen

Zinssätzen für ähnliche Instrumente zum Bilanzstichtag abgezinst wurden.

2012 In Tausend EUR	Level 1	Level 2	Level 3	Total
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte				
Finanzielle Vermögenswerte	18.931	0	0	18.931
Langfristige finanzielle Vermögenswerte				
Finanzielle Vermögenswerte	0	4.623	0	4.623
	18.931	4.623	0	23.555
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten				
Sonstige Verbindlichkeiten	0	665	0	665
	0	665	0	665
2011 In Tausend EUR	Level 1	Level 2	Level 3	Total
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte				
Finanzielle Vermögenswerte	13.229	0	0	13.229
Langfristige finanzielle Vermögenswerte				
Finanzielle Vermögenswerte	0	4.560	0	4.560
	13.229	4.560	0	17.789
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten				
Sonstige Verbindlichkeiten	0	899	0	899
	0	899	0	899

Die zum beizulegenden Zeitwert zu bewertend designierten gehaltenen kurzfristigen Finanzinvestitionen wurden zu den jeweiligen Kurswerten bewertet. Die Bewertung der zu Handelszwecken gehaltenen Finanzinstrumente basiert auf externen Bewertungen durch die Vertragspartner.

Die unter den derivativen Finanzinstrumenten dargestellten Zinsswaps im Jahresabschluss 2012

betreffen einen USD-Zinsswap mit dem Nennbetrag von 13.000 tUSD und einen EUR-Zinsswap mit dem Nennbetrag von 10.000 tEUR. Beim USD-Zinsswap zahlt ams den Festsatz von 2,57% und erhält den 3-Monats USD-Libor. Laufzeitende ist der 29.04.2014. Beim EUR-Zinsswap zahlt ams den Festsatz von 2,73% und erhält den 3-Monats Euribor. Laufzeitende ist der 29.04.2014.

Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten

2012 In Tausend EUR	Bewertungs- ergebnis	Fremdwährungs- bewertung	Abgangsergebnis
Finanzielle Vermögenswerte			
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu Handelszwecken gehalten	702	0	0
Kredite und Forderungen	0	-634	378
	702	-634	378
Finanzverbindlichkeiten			
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu Handelszwecken gehalten	234	0	0
Zu fortgeführten Anschaffungskosten (Andere finanzielle Verbindlichkeiten)	0	3.649	-4.411
	234	3.649	-4.411

2011 In Tausend EUR	Bewertungs- ergebnis	Fremdwährungs- bewertung	Abgangsergebnis
Finanzielle Vermögenswerte			
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu Handelszwecken gehalten	-691	-236	351
Kredite und Forderungen	0	231	2.748
	-691	-4	3.099
Finanzverbindlichkeiten			
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu Handelszwecken gehalten	-145	0	0
Zu fortgeführten Anschaffungskosten (Andere finanzielle Verbindlichkeiten)	0	-2.887	-3.806
	-145	-2.887	-3.806

Zinsen und Dividenden wurden in den beiden vorstehenden Tabellen nicht erfasst.

Zinsertrag und Zinsaufwand

Im Folgenden werden die Zinserträge und -aufwendungen aus finanziellen Vermögenswerten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, dargestellt:

in tausend EUR	2012	2011
Zinserträge	1.201	974
Zinsaufwendungen	-2.521	-3.142

Effektivzinssatz und Liquiditätsanalyse

Die folgende Tabelle zeigt die Effektivzinssätze zum Bilanzstichtag und die Rückzahlungsbeträge der verzinslichen Finanzverbindlichkeiten.

2012 In Tausend EUR	Effektiv- zinssatz	Buchwert	Auszah- lungsbetrag	0-1 Jahr	2-5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
F & E Darlehen						
EUR - festverzinsliche Kredite	2,05%	11.202	11.819	2.230	8.275	1.314
EUR - variabel verzinsliche Kredite	1,37%	2.300	2.371	409	1.962	0
CHF - variabel verzinsliche Kredite	0,46%	1.559	1.562	1.562	0	0
Sonstige Banklinien						
EUR - variabel verzinslich	1,26%	50.391	51.554	5.614	45.934	6
USD - variabel verzinslich	1,73%	15.383	15.985	608	15.377	0
		80.835	83.291	10.423	71.548	1.319
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing						
USD - festverzinslich	3,74%	3.608	3.857	1.071	2.785	0
Zinsswaps						
EUR - festverzinslich		403	398	268	130	0
USD - festverzinslich		261	332	223	109	0
		85.108	87.878	11.986	74.573	1.319
2011						
In Tausend EUR	Effektiv- zinssatz	Buchwert	Auszah- lungsbetrag	0-1 Jahr	2-5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
F & E Darlehen						
EUR – festverzinsliche Kredite	2,09%	9.695	10.203	2.070	8.133	0
EUR – variabel verzinsliche Kredite	2,20%	4.400	4.592	2.170	2.422	0
CHF – variabel verzinsliche Kredite	1,12%	3.095	3.120	1.938	1.182	0
Sonstige Banklinien						
EUR – variabel verzinslich	2,32%	44.400	47.095	876	46.219	0
USD – variabel verzinslich	2,51%	55.935	59.549	4.562	54.988	0
		117.525	124.560	11.616	112.944	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing						
USD - festverzinslich	3,74%	4.548	5.051	1.092	3.959	0
Zinsswaps						
EUR - festverzinslich		429	435	162	273	0
USD - festverzinslich		471	465	195	269	0
		122.972	130.510	13.066	117.445	0

Zinsänderungsrisiko

Zum Bilanzstichtag weisen die verzinslichen Finanzinstrumente des Unternehmens folgende Buchwerte auf:

In Tausend EUR	2012	2011
Finanzielle Vermögenswerte		
Fix verzinsliche Wertpapiere	13.951	8.705
Variabel verzinsliche Wertpapiere	4.981	4.524
Zinsswaps	0	0
Finanzverbindlichkeiten		
Festverzinsliche Darlehen	11.202	9.695
Variabel verzinsliche Darlehen	69.633	107.830
Festverzinsliches Finanzierungsleasing	3.608	4.548
Zinsswaps	665	899

Sensitivitätsanalyse des beizulegenden Zeitwertes bei festverzinslichen Finanzinstrumenten

Eine Änderung des Zinssatzes von +100/-100 Basispunkten würde sich auf die Gewinn- und Verlustrechnung bzw. das Eigenkapital wie in der nachstehenden Tabelle beschrieben auswirken. Die dargestellte Analyse unterstellt, dass alle anderen

Parameter, insbesondere Umrechnungskurse, konstant bleiben. Die Analyse für das Geschäftsjahr 2011 ist auf Basis der selben Annahmen erstellt worden.

2012 In Tausend EUR	Gewinn- und Verlustrechnung		Eigenkapital	
	100 BP Anstieg	100 BP Rückgang	100 BP Anstieg	100 BP Rückgang
Finanzielle Vermögenswerte				
Fix verzinsliche Wertpapiere	-295	325	-295	325

2011 In Tausend EUR	Gewinn- und Verlustrechnung		Eigenkapital	
	100 BP Anstieg	100 BP Rückgang	100 BP Anstieg	100 BP Rückgang
Finanzielle Vermögenswerte				
Fix verzinsliche Wertpapiere	-217	220	-217	220

Sensitivitätsanalyse der künftigen Auszahlungen bei variabel verzinsten Finanzinstrumenten

Eine Änderung des Zinssatzes von +100/-100 Basispunkten würde sich auf die Gewinn- und Verlustrechnung bzw. das Eigenkapital wie in der nachstehenden Tabelle beschrieben auswirken. Die dargestellte Analyse unterstellt, dass alle anderen

Parameter, insbesondere Umrechnungskurse, konstant bleiben. Die Analyse für das Geschäftsjahr 2011 ist auf Basis der selben Annahmen erstellt worden.

2012 In Tausend EUR	Gewinn- und Verlustrechnung			Eigenkapital	
	100 BP Anstieg	100 BP Rückgang	100 BP Anstieg	100 BP Rückgang	
Finanzielle Vermögenswerte					
Variabel verzinsliche Wertpapiere	-6	16	-6	16	
Finanzverbindlichkeiten					
Variabel verzinsliche Darlehen	-1.307	1.307	-1.307	1.307	
Zinsswaps	228	-340	228	-340	

2011 In Tausend EUR	Gewinn- und Verlustrechnung			Eigenkapital	
	100 BP Anstieg	100 BP Rückgang	100 BP Anstieg	100 BP Rückgang	
Finanzielle Vermögenswerte					
Variabel verzinsliche Wertpapiere	-3	3	-3	3	
Finanzverbindlichkeiten					
Variabel verzinsliche Darlehen	-2.723	2.723	-2.723	2.723	
Zinsswaps	488	-378	488	-378	

Fremdwährungsrisiko

Zum Bilanzstichtag weisen die in fremder Wahrung denominierten Finanzinstrumente des Unternehmens folgende Nominalwerte auf:

2012 In Tausend Geldeinheiten	USD	CHF	JPY
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	40.982	49
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	-24.237	-474	-11.848
Verzinsliche Darlehen	-15.383	-1.559	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	-4.794	0	0
	-3.432	-1.983	-11.848
Nettofremdwahrungsrisiko	-3.432	-1.983	-11.848

2011 In Tausend Geldeinheiten	USD	CHF	JPY
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	38.204	-27
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	-39.466	-584	-18.779
Verzinsliche Darlehen	-55.935	-3.095	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	-6.003	0	0
	-63.200	-3.707	-18.779
Nettofremdwahrungsrisiko	-63.200	-3.707	-18.779

Sensitivitätsanalyse

Eine zehnpromzentige Stärkung/Schwächung des EUR im Vergleich zu den folgenden Währungen

hätte das Eigenkapital bzw. die Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns wie folgt betroffen:

2012 In Tausend EUR	Gewinn- und Verlustrechnung		Eigenkapital	
	10% Anstieg	10% Rückgang	10% Anstieg	10% Rückgang
USD	1.096	-1.340	1.096	-1.340
CHF	155	-190	155	-190
JPY	9	-12	9	-12

2011 In Tausend EUR	Gewinn- und Verlustrechnung		Eigenkapital	
	10% Anstieg	10% Rückgang	10% Anstieg	10% Rückgang
USD	4.019	-4.912	4.019	-4.912
CHF	277	-339	277	-339
JPY	17	-21	17	-21

Die dargestellte Analyse unterstellt, dass alle anderen Parameter, insbesondere Zinssätze, konstant

bleiben. Die Analyse für das Geschäftsjahr 2011 ist auf Basis derselben Annahmen erstellt worden.

Folgende Umrechnungskurse wurden während des Geschäftsjahres angewendet:

	Durchschnittskurs		Stichtagskurs	
	2012	2011	2012	2011
USD	1,2932	1,4000	1,3194	1,2939
CHF	1,2044	1,2318	1,2072	1,2156
JPY	103,49	111,32	113,61	100,20

24 Leasing

Leasingverhältnisse als Leasingnehmer

Die Leasingzahlungen für nicht auflösbare Operate-Leasingverträge sind wie folgt fällig:

In Tausend EUR	2012	2011
Kürzer als ein Jahr	2.612	2.574
Zwischen ein und fünf Jahren	1.735	2.048
	4.347	4.623

Die Gruppe mietet eine Reihe von Büroräumlichkeiten der Tochtergesellschaften, die „Gasfarm“ und Autos in Operate-Leasingverhältnissen. Die Leasingverhältnisse haben typischerweise eine anfängliche Laufzeit von vier bis zehn Jahren, wobei in der Regel die Option von Seiten des Leasingneh-

mers besteht, das Leasingverhältnis nach diesem Zeitraum zu verlängern. Die Leasingaufwendungen für Operate Leasing betragen 2.788 tEUR in 2012 (2011: 2.752 tEUR).

Finanzierungsleasing

2012 In Tausend EUR	Zukünftige Mindest- leasingzahlungen	Zinsen	Barwert der Mindest- leasingzahlungen
Kürzer als ein Jahr	1.071	120	926
Zwischen ein und fünf Jahren	2.785	129	2.682
	3.857	249	3.608

2011 In Tausend EUR	Zukünftige Mindest- leasingzahlungen	Zinsen	Barwert der Mindest- leasingzahlungen
Kürzer als ein Jahr	1.092	158	855
Zwischen ein und fünf Jahren	3.959	254	3.784
	5.051	412	4.640

Das Leasingverhältnis enthält keine bedingten Mietzahlungen.

25 Erfolgsunsicherheiten

Die Erstellung des Konzernabschlusses nach IFRS erfordert Ermessensbeurteilungen und die Festlegung von Annahmen über künftige Entwicklungen durch die Unternehmensleitung, die den Ansatz und den Wert der Vermögenswerte und Schulden, die Angabe von sonstigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während des Geschäftsjahres wesentlich beeinflussen können.

Bei den folgenden Annahmen besteht ein nicht unwesentliches Risiko, dass sie zu einer Anpassung von Vermögenswerten und Schulden im nächsten Geschäftsjahr führen können:

- Für die Bewertung der bestehenden Abfertigungs- und Jubiläumsgeldverpflichtungen werden Annahmen über Zinssatz, Pensionsantrittsalter, Fluktuation und künftige Bezugssteigerung verwendet.

- Dem Ansatz aktiver latenter Steuern liegt die Annahme zugrunde, dass in Zukunft bestimmte steuerliche Einkünfte zur Verfügung stehen werden, um bestehende Verlustvorträge zu verwerten.

- Die Beurteilung der Werthaltigkeit des Sachanlagevermögens erfolgt auf Basis einer Vorschaurechnung für die Cash-flows der nächsten Jahre unter Anwendung eines der Branche und dem Unternehmen angepassten Abzinsungssatzes.

26 Nahe stehende Unternehmen und Personen

Identität nahe stehender Personen

Die Gesellschaft unterhält Geschäftsbeziehungen mit folgenden nahe stehenden Unternehmen und Personen:

- den leitenden Angestellten der Gesellschaft (CEO, CFO)
- den Mitgliedern des Aufsichtsrats
- den leitenden Angestellten der Gesellschaft (CEO, CFO) nahestehenden Personen
- den assoziierten Unternehmen
- dem nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen Austria Mikro Systeme International Ltd.

Die Vergütung des Vorstandes per 31. Dezember 2012 und 31. Dezember 2011 setzt sich wie folgt zusammen:

Vergütung (in Tausend EUR)	CEO		CFO		Vorstand total	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011
Gehalt						
Gehalt fix	393	373	246	231	639	604
Gehalt variabel	433	298	300	200	734	498
Optionen						
Optionen (Wert bei Zuteilung)	378	477	189	374	567	850
Sachleistungen						
PKW (geldwerter Vorteil)	4	7	4	7	7	14
Aufwendungen für Vorsorge						
Beitrag für Unfallversicherung	2	2	1	1	3	3

Für die Bildung von Abfertigungsrückstellungen der Vorstände wurden 679 tEUR (2011: 93 tEUR) als Aufwand erfasst.

Im Berichtsjahr wurden an den CEO 30.000 Stück (2011: 20.000 Stück), an den CFO 15.000 Stück (2011: 10.000 Stück) und an den Vorstand in Summe 45.000 Stück (2011: 30.000 Stück) Optionen zum Erwerb von Aktien der ams AG aus dem SOP 2005 (2011: SOP 2009) zugeteilt. Der Ausübungspreis beträgt 41,83 EUR (2011: 37,51 EUR).

Bezüglich der Bedingungen und der Bewertung der Optionen zum Erwerb von Aktien der ams AG aus dem SOP 2009 und SOP 2005 wird auf Punkt (p) (iv) verwiesen.

Den Vorstandsmitgliedern nahestehenden Personen halten 718 Aktien und keine Optionen zum Erwerb von Aktien der ams AG per 31. Dezember 2012 und 2.318 Aktien und keine Optionen per 31. Dezember 2011.

Die Vergütung für den Aufsichtsrat der Gesellschaft betrug 418 tEUR (2011: 379 tEUR). Alle Vergütungen wurden und werden direkt von der Gesellschaft bezahlt. Die Gesellschaft hat keine Beraterverträge mit Mitgliedern des Aufsichtsrats und ihr bekannten Aktionären der Gesellschaft abgeschlossen. Die Vorstände der Gesellschaft hielten am 31. Dezember 2012 144.500 Aktien und Optionen für den Erwerb von 212.000 Aktien (209.355 Aktien und Optionen für den Erwerb von 199.750 Aktien per 31. Dezember 2011).

Die Aufteilung auf die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2012 setzt sich wie folgt zusammen:

Name	Funktion	Aufsichtsrats-	Aktienbesitz	Optionsbesitz
		vergütung brutto fix in Tausend EUR	per 31.12. in Stück	per 31.12. in Stück
Dipl. Ing. Guido Klestil	Vorsitzender	83	0	0
Prof. Dr. Siegfried Selberherr	Stellvertreter des Vorsitzenden	63	15.000	0
Mag. Hans Jörg Kaltenbrunner	Stellvertreter des Vorsitzenden	61	0	0
Dr. Kurt Berger	Mitglied	43	100	0
Michael Grimm	Mitglied	41	0	0
Dipl. Wirtsch. Ing. Klaus Iffland	Mitglied	41	50	0
Jacob Jacobsson	Mitglied	37	23.321	0
Gerald Rogers	Mitglied	44	21.152	0
Johann Eitner	Arbeitnehmervertreter	1	0	0
Ing. Mag. Günter Kneffel	Arbeitnehmervertreter	1	0	0
Dipl. Ing. Kurt Layer	Arbeitnehmervertreter (bis 08. April 2012)	1	0	0
Dr. Günther Koppitsch	Arbeitnehmervertreter	1	100	0
Dipl. Ing. Vida Uhde-Djefroudi	Arbeitnehmervertreter (seit 26. April 2012)	1	0	0
		418	59.723	0

Die dargestellte Vergütung bezieht sich auf die im Geschäftsjahr tatsächlich gezahlten Beträge. Die Vergütung für das Geschäftsjahr 2012 wird anlässlich der Hauptversammlung am 23. Mai 2013 festgesetzt.

Keine den Aufsichtsratsmitgliedern nahestehenden Personen halten Aktien oder Optionen an der ams AG per 31. Dezember 2012.

Die Aufteilung auf die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2011 setzt sich wie folgt zusammen:

Name	Funktion	Aufsichtsrats-	Aktienbesitz	Optionsbesitz
		vergütung brutto fix in Tausend EUR	per 31.12. in Stück	per 31.12. in Stück
Dipl. Ing. Guido Klestil	Vorsitzender	84	14.580	0
Prof. Dr. Siegfried Selberherr	Stellvertreter des Vorsitzenden	63	15.000	0
Mag. Hans Jörg Kaltenbrunner	Stellvertreter des Vorsitzenden	61	0	0
Dr. Kurt Berger	Mitglied	43	100	0
Michael Grimm	Mitglied	41	0	0
Dipl. Wirtsch. Ing. Klaus Iffland	Mitglied	41	2.000	0
Jacob Jacobsson	Mitglied (seit 19. Okt. 2011)	27	23.321	0
Gerald Rogers	Mitglied (seit 19. Okt. 2011)	15	21.152	0
Johann Eitner	Arbeitnehmervertreter	1	0	0
Ing. Mag. Günter Kneffel	Arbeitnehmervertreter	1	0	0
Dipl. Ing. Kurt Layer	Arbeitnehmervertreter	1	40	0
Dr. Günther Koppitsch	Arbeitnehmervertreter (seit 19. Okt. 2011)	1	100	0
		379	76.293	0

Keine den Aufsichtsratsmitgliedern nahestehenden Personen halten Aktien oder Optionen an der ams AG per 31. Dezember 2011.

Es bestehen keine offenen Kreditverhältnisse mit Mitgliedern des Aufsichtsrates und des Vorstandes.

Geschäftsvorfälle mit assoziierten Unternehmen

In Tausend EUR	Wert der Geschäftsvorfälle für das Geschäftsjahr		Ausstehender Saldo per 31. Dezember	
	2012	2011	2012	2011
New Scale Technologies Inc., New York				
Umsatzerlöse	13	1	0	0
Zugekaufte Leistungen	-663	69	-242	-3

Identität nahe stehender Unternehmen

New Scale Technologies Inc., Victor, New York (USA):

Basierend auf seiner patentierten Mikro-Motorenteknologie erforscht, produziert und vertreibt das Unternehmen Miniatur-Ultraschallmotoren und integrierte Positionierungssysteme.

FlipChip Holdings LLC, Phoenix, Arizona (USA):

Basierend auf ihrer patentierten Wafer Level Packaging (WL-CSP) Technologie erforscht und produziert FlipChip Holdings LLC, Arizona, High-End-Packagingtechnologien.

RFMicron Inc., Austin, Texas (USA):

RFMicron entwickelt RFID Mikrochips und RFID Plattformen der nächsten Generation für Trackinganwendungen.

Geschäftsvorfälle mit den leitenden Angestellten der Gesellschaft (CEO, CFO) nahestehenden Personen

Im Geschäftsjahr wurden an Personen die den leitenden Angestellten der Gesellschaft (CEO, CFO) nahe stehen 83 tEUR für Dienstleistungen aufgewendet. Davon sind noch 14 tEUR ausstehend.

27 Honorar des Abschlussprüfers

Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer zur Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses 2012 betragen insgesamt 135.000,00 EUR. Für sonstige

Beratungsleistungen wurden im Geschäftsjahr 73.900,93 EUR aufgewendet.

28 Konzernunternehmen

	Bilanzierungs- methode	Errichtungsstaat	Eigentumsanteil	
			2012	2011
ams France S.à.r.l.	vollkonsolidiert	Frankreich	100%	100%
ams Germany GmbH	vollkonsolidiert	Deutschland	100%	100%
ams Italy S.r.l.	vollkonsolidiert	Italien	100%	100%
austriamicrosystems Switzerland AG	vollkonsolidiert	Schweiz	-	100%
ams International AG	vollkonsolidiert	Schweiz	100%	-
ams R&D Spain, S.L.	vollkonsolidiert	Spanien	100%	100%
ams R&D UK Ltd.	vollkonsolidiert	U.K.	100%	100%
AMS USA Inc.	vollkonsolidiert	USA	100%	100%
ams Japan Co. Ltd.	vollkonsolidiert	Japan	100%	100%
ams Semiconductors India Pvt Ltd.	vollkonsolidiert	Indien	100%	100%
ams Asia Inc.	vollkonsolidiert	Philippinen	100%	100%
Aspern Investment Inc.	vollkonsolidiert	USA	100%	100%
austriamicrosystems Korea, Ltd.	vollkonsolidiert	Korea	-	100%
AMS-TAOS USA Inc.	vollkonsolidiert	USA	100%	100%
AMS-TAOS International	vollkonsolidiert	Cayman Islands	100%	100%
TAOS Germany GmbH	vollkonsolidiert	Deutschland	100%	100%
ams Korea Co. Ltd	vollkonsolidiert	Korea	100%	100%
IDS doo	vollkonsolidiert	Slowenien	100%	-
IDS IP Holding AG	vollkonsolidiert	Schweiz	100%	-
IDS Microchip AG	vollkonsolidiert	Schweiz	100%	-
Austria Mikro Systeme International Ltd.	zu Anschaffungs- und Herstellungs- kosten	China	100%	100%

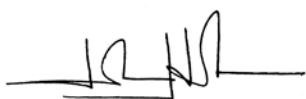
Die austriamicrosystems Switzerland AG wurde im Zuge einer Umstrukturierung nach der Gründung der ams International AG auf die ams International AG verschmolzen.

Jenes Konzernunternehmen, das zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bilanziert ist, hat seinen Betrieb eingestellt und ist auf konsolidierter Basis nicht von Bedeutung.

29 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es gibt keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschluss des Geschäftsjahres, die einen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens haben.

Unterpremstätten, 31. Jänner 2013



John A. Heugle, MSc
Vorstandsvorsitzender



Mag. Michael Wachslar-Markowitsch
Vorstand Finanzen

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Konzernabschluss

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der ams AG (vormals: austriamicrosystems AG) Unterpremstätten, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2012 bis zum 31. Dezember 2012 geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2012, die Konzern-Gewinn- und

Verlustrechnung/Konzern-Gesamtergebnisrechnung, die Konzerngeldflussrechnung und die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das am 31. Dezember 2012 endende Geschäftsjahr sowie den Konzernanhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Konzernbuchführung sowie für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) verlautbart wurden und den IFRSs, wie sie in der EU anzuwenden sind, vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für

die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung und der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISAs) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedin-

gungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen

wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2012 sowie der Ertragslage des

Konzerns und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2012 bis zum 31. Dezember 2012 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) verlautbart wurden und den IFRSs, wie sie in der EU anzuwenden sind.

Aussagen zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns

erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Wien, am 31. Jänner 2013

KPMG

Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs AG

Mag. Dr. Johannes Bauer
Wirtschaftsprüfer

ppa Mag. Arno Alexander Gruner
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich

ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

Impressum

ams AG
Investor Relations
Moritz M. Gmeiner
Tobelbader Straße 30
8141 Unterpremstätten
Österreich
Telefon +43 3136 500-31211
Fax +43 3136 500-931211
investor@ams.com
www.ams.com

Grafische Gestaltung und Umsetzung: Rubikon Werbeagentur, Graz (www.rubikon.at)

Dieser Bericht wurde auf dem FSC-zertifizierten Munken Polar 130g und 300g gedruckt.





www.ams.com